123

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengeſuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen ſind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausſtellungstage der Rechnung an. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W Girarbei Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10426, 13099 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 232 — 41. Jahrgang. Dienstag den 4. Oktober 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Poſt muß die Fernſprechbeiträge aufwerten.

Ein Urteil des Dortmunder Landgerichts.

BB Bochum, 3. Okt. Die vereinigte Kaufmannſchaft von Bochum hatte im Klagewege die Aufwertung des einmaligen Fernſprechbeitrages beantragt. Das Landgericht Bochum verwies die Anträge an das zuſtändige Landgericht in Dortmund, das dahin entſchieden hat, daß die Reichspoſt den einmaligen Fernſprechbeitrag aufwerten muß.

Arbeitsgemeinſchaft Zentrum — Bayeriſche Volkspartei.

BB. Berlin, 3. März. Die Verhandlungen zwiſchen dem Zentrum und der Bayeriſchen Volkspartei, die am Samstag in Berlin ſtattfanden, haben laut „Voſſ. Ztg." grundſätzlich zu einer Verſtändigung geführt auf der Grundlage, die Reichskanzler Dr. Marx vorſchlug. Danach ſoll eine Arbeitsgemeinſchaft gebildet werden, die im Reichstag keine Verluſte von Sitzen in den Ausſchüſſen mit ſich bringt, alſo eine Arbeitsgemeinſchaft auf der Grundlage ſelbſtändiger Fraktionen.

Ziele für die Ausbildung der Poſtbeamten.

Miniſter Schätzel auf der 8. poſt- und telegraphenwiſſenſchaftlichen Woche.

WTB Berlin, 3. Okt. In der Berliner Univerſität wurde heute die 8. poſt- und telegraphenwiſſenſchaftliche Woche durch die Verwaltungsakademie Berlin durch den Reichspoſtminiſter Schätzel mit einer Anſprache eröffnet, in der er ausführte:

Das oberſte Ziel der Reformarbeit der Deutſchen Reichspoſt iſt die Moderniſierung von Verwaltung und Betrieb, Hebung der Qualität und der Quantität der Arbeitsleiſtung. An Stelle des geiſtloſen Dienſtvollzugs muß die Erkenntnis der inneren Zuſammenhänge treten, und jeder Beamte muß die Verhältniſſe der eigenen Verwaltung, das Ineinandergreifen der einzelnen Betriebs- und Verwaltungsvorgänge innerlich erfaſſen. Darüber hinaus muß das Perſonal unterrichtet ſein über die Verhältniſſe und die engen Zuſammenhänge, die die Reichspoſt mit der allgemeinen Wirtſchaft und dem Volksganzen verbinden. Die Verwaltung wird alles tun, um die Dienſt- und Lebensbedingungen des Perſonals zu verbeſſern durch Schaffung günſtiger Arbeitsverhältniſſe, durch angemeſſene Geſtaltung der Aufrückungsmöglichkeiten und durch Herbeiführung einer ausreichenden Entlohnung.

Achtung! Präſentiert das Gewehr . . .

GA Berlin, 3. Okt. Nach einer Mitteilung des Heeresverordnungsblattes wird der alte Präſentiermarſch, der nach dem Umſturz fortgefallen war, jetzt wieder bei feierlichen Gelegenheiten, bei Paraden, bei Ehrenbezeugung von Ehrenkompagnien uſw. eingeführt. Der Präſentiergriff wurde zum erſtenmal wieder bei dem Zapfenſtreich am Samstagabend ausgeführt, und zwar bei der Überführung der Fahnen in das Haus des Reichspräſidenten.

Folgen der italieniſchen Finanzpolitik.

Bevorſtehende Lohnherabſetzung um mindeſtens 10 Prozent.

WTB. Rom, 4. Okt. (Drahtber.) In einer Sitzung des Direktoriums der faſchiſtiſchen Partei teilte Turati mit, daß eine Herabſetzung der Löhne in der italieniſchen Induſtrie ins Auge gefaßt werden müſſe, um die Produktionskoſten der Bewertung des Pfundes Sterling mit 90 Lire anpaſſen zu können. Muſſolini erklärte, er habe Turati beauftragt, der Syndikatsverſammlung am nächſten Donnerstag die Beſtimmungen mitzuteilen, die für weitere Lohnherabſetzungen maßgebend ſein ſollen. Dieſe Lohnherabſetzung dürfe für die einzelnen Induſtrien und Provinzen verſchieden ſein, müſſe jedoch mindeſtens 10 Prozent betragen.

Hindenburgs Dank an das deutſche Volk.

WTB Berlin, 3. Okt. Reichspräſident von Hindenburg läßt folgenden Erlaß bekanntgeben:

„An das deutſche Volk!

Aus dem ganzen Vaterlande, von Angehörigen aller Schichten des deutſchen Volkes und von zahlreichen Deutſchen jenſeits unſerer Grenzen, die ſich mit der alten Heimat in dieſen Tagen beſonders verbunden fühlten, ſind mir zu meinem 80. Geburtstage viele tauſend Glückwünſche und Zeichen treuer Geſinnung beſchert worden. Meinem Geburtstagswunſche, durch Beſchaffung neuer Mittel die große Dankesſchuld abtragen zu helfen, die wir alle den Kriegsbeſchädigten und Kriegerhinterbliebenen gegenüber tragen, iſt durch die aus allen Kreiſen unſeres Volkes und von den Deutſchen im Auslande bereitwilligſt gegebenen Beiträge zur Hindenburg-Spende in herzerfreuender Weiſe Rechnung getragen worden. Der ſchöne Ertrag dieſer Sammlungen wird dazu helfen, manche Not unter den Opfern des Krieges zu lindern.

Gern würde ich allen, die ſich ſo in Wünſchen und Gaben zuſammenfanden, einzeln danken, aber die große Fülle dieſer Geburtstagsgrüße macht es mir unmöglich. Mir bleibt daher nur übrig, alle, die am geſtrigen Tage dem Gefühl der Verbundenheit mit mir und meinem Streben für das Vaterland ſo gütigen Ausdruck verliehen haben, auf dieſem Wege meiner herzlichſten Dankbarkeit zu verſichern und ihnen zu ſagen, daß mich ihr Gedenken tief gerührt und herzlich erfreut hat. Mit gleichem Empfinden habe ich die Begrüßung entgegengenommen, die mir geſtern bei meiner Fahrt durch die Straßen Berlins von der Studentenſchaft, den kameradſchaftlichen Verbänden und den übrigen Organiſationen und Vereinen ſowie den vielen Tauſenden meiner Mitbürger zuteil wurde. In beſonderer Erinnerung werde ich die ſo eindrucksvolle Huldigung behalten, die mir die deutſche Jugend, der unſere Arbeit und unſer Hoffen gilt, im Stadion in ſo herzlicher Weiſe darbrachte. Ihnen allen gilt mein inniger Dank.

In dieſen verſchiedenen Kundgebungen ſehe ich nicht nur die Ehrung meiner Perſon, ſondern das gemeinſame Bekenntnis zum Vaterland, zur Gemeinſchaft des deutſchen Volkes, das trotz aller Not und Sorge des Tages hier freudigen Ausdruck fand Das erfüllt mich mit beſonderer Befriedigung und ſtärkt in mir die Hoffnung, daß das Streben nach Einigkeit und Zuſammenſchluß den Kampf der Meinungen und den Widerſtreit der Intereſſen in unſerem Volke überwinden wird. Möge ein jeder, der geſtern meiner in Worten und Grüßen gedacht hat, an ſeiner Stelle an dieſem Werke der Einigung mitarbeiten und zur Erreichung dieſes großen Zieles, in dem unſere Zukunft liegt, mithelfen.

gez. von Hindenburg,
Reichspräſident."

Glückwünſche fremder Staatsoberhäupter an Hindenburg.

WTB Berlin, 3. Okt. Beim Reichspräſidenten iſt eine große Anzahl Glückwunſchtelegramme fremder Staatsoberhäupter eingegangen. Es gratulierten der öſterreichiſche Bundespräſident, der Reichsverweſer von Ungarn, Papſt Pius XI., der Präſident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der König von Dänemark, der König von Schweden, der Präſident von Finnland, der ſchweizeriſche Bundespräſident der Präſident von Letland, der Senat der freien Stadt Danzig, der König von Siam, der Präſident von Liberia, Marſchall Tſchang Tſolin als Vertreter der chineſiſchen Nation und der Regierung der chineſiſchen Republik, König Alfons von Spanien ſowie König Boris von Bulgarien. (Es fehlen die Staatsoberhäupter der „alliierten Länder". Trotz Völkerbund!)

Danktelegramm Hindenburgs an Coolidge.

WTB. Berlin, 4. Okt. (Funkſpruch.) Der Reichspräſident hat folgendes Telegramm an Präſident Coolidge nach Waſhington gerichtet:

„Für die mich aufrichtig erfreuenden Glückwünſche, die Sie, Herr Präſident, anläßlich meines 80. Geburtstages an mich gerichtet haben, bitte ich Sie, meinen herzlichſten Dank entgegen zu nehmen. Der Freundesgruß des amerikaniſchen Volkes an das deutſche Volk, den Sie mir mit ſo anerkennenden Worten übermittelt haben, war mir eine beſondere Geburtstagsfreude. Von Herzen erwidere ich ihn namens des deutſchen Volkes."

(Weitere Meldungen auf der Rückſeite.)

Diskont-Erhöhung der Reichsbank um 1 Prozent.

Wechſeldiskont 7 Prozent.

WTB Berlin, 4. Okt. (Funkſpruch) Die Reichsbank hat den Wechſeldiskont von 6 Prozent auf 7 Prozent und den Lombardzinsſatz von 7 Prozent auf 8 Prozent erhöht. (Siehe den Artikel in der Beilage Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie: Vom heimiſchen Geld- und Kapitalmarkt.)

Mißglückter Putſchverſuch in Spanien.

Die offiziöſe Darſtellung der Regierung.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 4. Okt. Ueber ein Komplott in Madrid, das zuerſt von Primo de Rivera überhaupt geleugnet wurde, werden jetzt von Madrid aus offiziöſen Nachrichten verbreitet, die zwar ſehr gewunden klingen, aber doch zwiſchen den Zeilen deutlich erkennen laſſen, daß es ſich dabei um eine größere Bewegung handelt, die dem Regime in Spanien leicht gefährlich hätte werden können. Das Kommuniqué ſagt u. a., Primo de Rivera wurde von dieſem Komplott nach ſeiner Ankunft in Madrid ſofort Mitteilung gemacht. Man maß dem Komplott zwar keine politiſche Bedeutung bei, die Verſchwörer wurden aber doch im geheimen überwacht. Die Verſchwörer hatten jedenfalls eine große Anzahl von Waffen, Bomben und Exploſionsſtoffen aufgehäuft, in der offenkundigen Abſicht, durch ein Attentat Unruhen hervorzurufen. Sämtliche Verſchwörer ſind verhaftet und ihre Waffen beſchlagnahmt worden. Die Verſchwörer gehören den verſchiedenſten Geſellſchaftskreiſen an. Daher kann man ſich noch kein rechtes Bild über den Zweck ihrer Bewegung machen. Die Regierung neigt der Anſicht zu, daß die Bewegung lediglich aus Propagandazwecken entfacht werden ſollte.

Militärrevolte in Mexiko.

WTB. London, 3. Okt. Reuter meldet aus Mexiko: Geſtern abend revoltierten 400 Mann der hieſigen Garniſon und verließen die Hauptſtadt, vermutlich, um die von Gegnern der Regierung betriebene Kampagne gegen die Wiederwahl des früheren Präſidenten Obregon zu unterſtützen. Die beiden Führer dieſer Kampagne, die Generale Ernulfo Gomez und Francisco Serrano, die ſelbſt als Präſidentſchaftskandidaten auftreten, ſind ſeit Samstag verſchwunden. In verſchiedenen Orten herrſcht unter den Truppen eine gewiſſe Unruhe. Von

Hindenburgs Fahrt durch das geſchmückte Brandenburger Tor.

Das Spalier der Kinder im Berliner Stadion.

maßgebenden Kreiſen wird jedoch erklärt, daß die Lage bisher überall ruhig ſei.

WTB. Paris, 4. Okt. (Funkſpruch.) Wie Havas aus Veracruz berichtet, haben die dortigen Militärbehörden die Einſtellung des Verkehrs auf der Eiſenbahnſtrecke nach Mexiko ſowie die Einſtellung des Verkehrs auf den Nebenſtrecken verurſacht. Ein Grund hierfür wurde nicht angegeben, doch iſt das Gerücht im Umlauf, daß an verſchiedenen Stellen Aufſtände ausgebrochen ſeien. Die Bundestruppen der Garniſon Veracruz haben ihre Garniſon mit unbekannter Beſtimmung verlaſſen.

Kein Fortſchritt in der Memelfrage.

Woldemaras gibt nicht nach.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 3. Okt. Die Verhandlungen mit dem litauiſchen Miniſterpräſidenten Woldemaras ſcheinen nach allem, was man hört, nicht übermäßig befriedigend verlaufen zu ſein. Woldemaras hat ſich für ſeine Berliner Beſprechungen nur ſehr wenig Zeit gelaſſen und verſucht, in den Beſprechungen, die er mit dem zuſtändigen Referenten des Auswärtigen Amtes, Miniſterialrath Dr. Wallroth, hatte, ſich nur auf die rein litauiſchen Angelegenheiten zu beſchränken, vor allem auf die Handelsbeziehungen. Die Niederlaſſungsfrage iſt zunächſt in der Form eines „Gentleman Agreements" geregelt worden, einer nur loſen Abmachung, alſo, wie dies früher ſchon mit Polen zuſtande gekommen iſt.

In der Memelfrage dagegen iſt ein Fortſchritt überhaupt nicht erzielt worden. Man erklärte in der Wilhelmſtraße, daß es darauf ankomme, daß jetzt mit der Einberufung des Landtages das konſtitutionelle Regime im Memelland auch wirklich durchgeführt wird, mit anderen Worten die rechtswidrigen Ausweiſungen und Drangſalierungen der Memeler Bevölkerung werden nicht rückgängig gemacht. Man erhofft nur eine Beſſerung für die Zukunft. Woldemaras hat ſich offenbar auf die ſogenannte Memel-Konvention berufen, die Deutſchland ja nicht mitunterzeichnet hat, und über die offiziell zu verhandeln Woldemaras infolgedeſſen abgelehnt hat.

Franzöſiſches Bündnisangebot an Ungarn im Jahre 1920?

Eigener Drahtbericht.

GA **Budapeſt**, 4. Okt. „Magyarſag" bringt heute einen langen Artikel, in dem die Entwicklung der Ereigniſſe des Jahres 1920 zuſammengefaßt wird, die ſich auf ein franzöſiſches Angebot eines ungariſch-franzöſiſchen Militärbündniſſes beziehen. Der Artikel bringt nichts weſentlich Neues. Es wird nur in beſonderem Druck hervorgehoben, daß am 20. Juni 1920 der Budapeſter franzöſiſche Oberkommiſſar Fouwet unter feierlicher Außerlichkeit der ungariſchen Regierung eine formelle ſchriftliche Note mit der Unterſchrift Millerands überreicht habe, in der Ungarn ein franzöſiſch-ungariſches Militärbündnis angeboten wurde.

GA **Budapeſt**, 3. Okt. Ein hieſiges Blatt bringt heute eine Erklärung Paléologues, in der dieſer feſtſtellt, er habe die Note, deren Verfaſſerſchaft ihm zugeſchrieben werde, niemals geſehen und ſie nie unterzeichnet. Er habe ſich 1920 allerdings mit den in der Note geſtellten Fragen befaßt, und man wolle nun wahrſcheinlich dieſen Umſtand dazu benutzen, um ihn als Verfaſſer dieſer Myſtifikationen hinzuſtellen.

Der Budapeſter Miniſterpräſident hat mit dem Miniſter des Außern Walko, mit dem Grafen Albert Apponyi und dem Grafen Paul Teleki, dem ſeinerzeitigen Außenminiſter, konferiert. Graf Apponyi erklärte auf Befragen wiederholt, daß er die Paléologue-Note nicht geſehen habe. Über die damit zuſammenhängenden Fragen hätten im Jahre 1920 vertrauliche Beſprechungen ſtattgefunden, doch könne er ſich über dieſe unter keinen Umſtänden außern.

Herriot will Bedürftigen Freiplätze auf höheren Schulen geben

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 4. Okt. Großes Aufſehen erregt der Plan Herriots, den Unterricht in den höheren Schulen in Frankreich für bedürftige Kinder unentgeltlich erteilen zu laſſen. Poincaré hat dieſem Plan zugeſtimmt, der insgeſamt 58 Millionen Nachkredite erfordert. Herriot will den Gratisunterricht für die begabteren Kinder in den höheren Schulen allmählich eintreten laſſen und z. B. jetzt ſchon für ſie beſondere Lateinkurſe einrichten, die den begabteren Schülern der Volksſchulen offen ſtehen.

Ein Erfolg von Schanſi.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 4. Okt. Der geſamte Verkehr auf der Eiſenbahn Peking—Suiyan iſt unterbrochen und für Truppenverſchiebungen zur Verfügung geſtellt worden. Die Truppen der Provinz Schanſi haben gegenüber den mandſchuriſchen Streitkräften Erfolge erzielt. Die Stadt Kalgan iſt von den Truppen Tſchang Tſolins geräumt worden, die ſich nach dem Nankaupaß zurückziehen. Die Stadt Swatau iſt von den Kantontruppen beſetzt worden.

Keine Zurückziehung des Liquidations-Schäden-Geſetzes.

GA. **Berlin**, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Gegenüber den Meldungen, daß die Regierung beabſichtige, das Liquidations-Schäden-Geſetz zurückzuziehen, wird amtlich mitgeteilt, daß dieſe Meldung jeder Grundlage entbehrt. Die Verhandlungen über das Geſetz im Reichswirtſchaftsrat ſtehen vor dem Abſchluß.

Ebenſo entbehrt die Mitteilung, daß das Reichsrahmengeſetz zurückgezogen wird, der Begründung. Dieſes wird zur Zeit im Reichsrat verhandelt, und die Entſcheidung liegt bei den Ländern.

Die Kundgebung der Kriegervereine vor Hindenburg.

(Fortſetzung von der 1. Seite.)

GA **Berlin**, 3. Okt. Waren es geſtern die Kinder, die dem 80jährigen Reichspräſidenten von Hindenburg im Stadion huldigten, ſo ließen es ſich heute die alten Kriegervereine nicht nehmen, ihrem Führer und Generalfeldmarſchall von Hindenburg im Stadion zu huldigen. Es war zunächſt nicht vorgeſehen, daß Hindenburg ſelbſt dieſer Feier beiwohnen ſollte; deſto größer war der Jubel, als er kurz nach 11 Uhr an der Seite des Präſidenten des Kyffhäuſer-Bundes, Generals von Horn, in das Stadion in großer Generalsuniform einfuhr. Nachdem er in der Ehrenloge neben der Generalität des alten Reichsheeres Platz genommen hatte, zogen die Kriegervereine im Stadion ein. 60 000 Mitglieder des Kyffhäuſer-Bundes hatten aus allen Gauen Deutſchlands ihre Teilnahme angemeldet; dieſe Zahl iſt aber wohl bei weitem übertroffen worden. Danach marſchierten die Fahnendeputationen, darunter 12 ganz alte Fahnen.

Etwa 2500 mit Eichenlaub geſchmückte Fahnen wurden ſo unter dem Jubel der Maſſen in den Innenraum des Stadions getragen. Beſonders ſtürmiſch begrüßt wurden die Fahnen aus dem beſetzten Gebiet.

Nachdem der Heroldvorſpruch verklungen war, zogen die hiſtoriſchen Gruppen in das Stadion ein. Erſt deutſche Ordensritter mit ihren weißen Mänteln und ſchwarzen Kreuzen, dann die Landsknechte mit einem beſonders kühnen Fahnenſchwenker, altmärkiſcher Landſturm und kurbrandenburgiſche Dragoner, wie ſie unter dem Großen Kurfürſten gedient haben. Jubel erſcholl, als die friderizianiſchen Grenadiere mit Offizieren und Spielleuten im Parademarſch an der Ehrenloge vorbeizogen. Gleich hinter ihnen ernteten die Seydlitz-Küraſſiere neuen Beifall. Schleſiſche Landwehr aus den Freiheitskriegen, Düppelſtürmer von 1864 zogen vorüber und dann das dritte Garderegiment zu Fuß in der blauen Uniform der Vorkriegszeit. Als dieſe Truppe erſchien, jubelte das ganze Stadion ihr zu, ebenſo auch dem Sturmtrupp von 1918. Auch die Bayern hatten es ſich nicht nehmen laſſen, in hiſtoriſcher Treue eine große Anzahl von alten Uniformen aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu zeigen. Namentlich die Chevaulegers aus dem Jahre 1870 mit ihren weißblauen Raupenhelmen wurden ſtürmiſch begrüßt. Auch die Sachſen, die Württemberger und Oldenburger zogen mit hiſtoriſchen Uniformen ein und ſchließlich mit Juhu-Geſchrei der Tiroler Heimat- und Landſturmverein Innsbruck in der Uniform der Freiheitskriege des Jahres 1809.

Nach einer kurzen Pauſe marſchierten dann die Fahnenkompagnien der Reichswehr mit 36 Fahnen und Standarten des alten Heeres von ſämtlichen ehemaligen Armeekorps in das Oval des Stadions. Auch ſie wurden ſtürmiſch als die zukünftige Hoffnung des deutſchen Volkes begrüßt. Nach der Ehrenrunde präſentierten ſie in einem außerordentlich eindrucksvollen Huldigungsakt für die alte Armee und das heutige Reichsheer vor der Ehrenloge. Die Menge begann ſpontan das Deutſchlandlied zu ſingen, und weitſchallend drangen die Worte hinaus zu dem greiſen Geburtstagskind.

Die Amneſtierten.

Hauptſächlich ſind es Kommuniſten.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 4. Okt. Von verſchiedenen Seiten iſt die Forderung erhoben worden, daß die Namen der 70 von Reichs wegen Begnadigten bekanntgegeben werden. Eine ſolche Namensaufſtellung iſt nicht beabſichtigt, und zwar vor allem mit Rückſicht auf die Verurteilten ſelbſt. Aus ihren Reihen heraus iſt eine ganze Reihe von Bittſchriften auch an Hindenburg ſelbſt gerichtet worden, doch ja ihre Namen nicht zu nennen. Es ſoll alſo keinerlei Geheimniskrämerei getrieben werden, ſondern es iſt eine menſchlich verſtändliche Rückſichtnahme auf die Amneſtierten ſelbſt, die es verbietet, ihre Namen zu nennen. Soviel kann aber geſagt werden, daß von 161 rein politiſch Verurteilten im Reiche 70 begnadigt worden ſind, und daß von dieſen 70 neun Zehntel aller Fälle die radikal links Eingeſtellten, alſo in der Hauptſache Kommuniſten betreffen. Zum Teil ſind ganz erhebliche Zuchthausſtrafen erlaſſen worden. Max Hölz befindet ſich nicht unter den Begnadigten, ebenſo wenig die Rathenaumörder.

Was Hindenburg alles geſchenkt bekam.

Bisher konnte er ſich den Geburtstagstiſch noch gar nicht anſehen.

Reichspräſident von Hindenburg, der nach den letzten Tagen, die ihm Anſtrengungen in Hülle und Fülle brachten, auch geſtern noch keine Ruhe hatte, ſondern während des ganzen Vormittags der Feier des Kyffhäuſerbundes im Stadion beiwohnte, wird erſt heute dazu kommen, ſich ſeinen Geburtstagstiſch anzuſehen.

„Geburtstagstiſch" iſt angeſichts der erſtaunlichen Fülle von Geſchenken nicht der richtige Ausdruck. Nach einer Darſtellung des „8-Uhr-Abendblattes" ſtehen und liegen auf langen, mit ſchneeweißem Linnen bedeckten Tafeln all die Gaben, die zum 80. Geburtstag des Reichspräſidenten eingetroffen ſind. Das wertvollſte und Hindenburg ſicherlich am meiſten erfreuende Geſchenk, die Urkunde, die ihm die Wiedererwerbung ſeines Familiengutes Neudeck in Weſtpreußen beſtätigt, iſt im Mittelpunkt der Geſchenke aufgebaut. Daneben ſteht das koſtbare Service der Reichsregierung. Und dann folgen in bunter Fülle koſtbare Vaſen, die die Staatliche Porzellanmanufaktur ihm überſandt hat, die Gaben der Länder und einiger Städte, ganz perſönliche Geſchenke ſeines Sohnes, der Frau von Hindenburg und der Enkelkinder, Briefe ſeiner anderen Enkel in ungelenker Kinderhandſchrift, die dem „Opa" noch viele lange Jahre wünſchen uſw. Noch ein Geſchenk für den Reichspräſidenten iſt erſt in Vorbereitung. Wenn er, wie beabſichtigt, Ende dieſes Monats ſein Gut Neudeck beſuchen wird, dürfte der Reichspräſident erſtaunt ſein über die Neuerungen, die ſich dort inzwiſchen vollzogen haben. Unmittelbar nach dem Ankauf hat der Reichsverband der deutſchen Gärtnereien ein Heer von Fachleuten dorthin entſandt und hat den arg vernachläſſigten Park umgewandelt. Ein großes Gelände iſt neu bepflanzt worden mit allen möglichen Nadelhölzern, mit Eichen und anderen Laubbäumen. Große Raſenflächen mit Bosketts ſind entſtanden, und Blumen aller Art werden vor und hinter dem Hauſe blühen. Denn der Reichspräſident iſt, wie kaum bekannt ſein dürfte, ein ſehr großer Blumenfreund und beſitzt botaniſche Kenntniſſe, die ſelbſt Fachleute in Erſtaunen verſetzen. Er hat auf dieſem Gebiet auch eine vorzügliche Lehrmeiſterin, nämlich ſeine Tochter, die ihr Gärtnerinnen-Examen abgelegt hat, und die ſchon in Hannover den Vater durch Züchtungen einiger ſeltener Blumenſorten häufig erfreute.

So hat auch die Ausſchmückung ſeines Palais Hindenburg innige Freude bereitet. Es iſt nicht unintereſſant, feſtzuſtellen, wieviel Blumen und Topfgewächſe dabei zur Verwendung gelangt ſind. So wurden zur Dekoration gebraucht: 800 Chryſanthemen, 1200 Töpfe Alpenveilchen, 300 Primeltöpfchen, 800 Adiantumpflanzen, 350 Palmen, 24 große blühende Fliedertöpfe, 300 Maiblumentöpfe, 300 Medeolagewächſe, 150 Aberatum, 500 immergrüne Hängegewächſe, 20 000 Veilchen, 3000 Roſen, 30 Töpfe Edelnelken uſw. Alle dieſe Blumen und Blüten bleiben auf den beſonderen Wunſch des Reichspräſidenten vorläufig alle im Palais. „Ich will doch auch nach dem Geburtstag an dieſen herrlichen Blumen noch meine Freude haben", antwortete Herr v. Hindenburg auf die Frage, ob ſchon am heutigen Montag die Dekorationen entfernt werden ſollten.

Die Huldigung der Kinder im Stadion erforderte einen Aufwand von 25 000 bis 30 000 Mark. Ein weſentlicher Teil dieſer Summe kommt auf Konto der Verſicherungsprämien für die Kleinen, denn der Reichspräſident hatte ausdrücklich gewünſcht, daß jedes Kind in beträchtlicher Höhe gegen Unfall verſichert werde, falls beim An- oder Abtransport der Jugend oder im Gedränge den Kindern etwas zuſtoßen ſollte. Glücklicherweiſe brauchte die Verſicherung in keinem einzigen Falle in Anſpruch genommen zu werden. Wie ſehr dem Reichspräſidenten gerade das Wohlergehen der Kinder am Herzen lag, bezeugt die Tatſache, daß das Büro des Reichspräſidenten ihm noch abends bei der Familientafel einen genauen Bericht darüber erſtatten mußte, wie die Heimfahrt der kleinen Sänger und Sängerinnen vonſtatten gegangen ſei. Sonntag abend hat der Reichspräſident zum erſten Male im engſten Familienkreiſe ſeit mehreren Tagen geſeſſen und hatte nur ſeinen Mitarbeiter, Staatsſekretär Dr. Meißner, als Gaſt gebeten. Der Reichspräſident war namentlich von den Empfängen zwar körperlich etwas angegriffen, aber geiſtig doch vollkommen friſch, und trennte ſich erſt gegen 11 Uhr von den Seinen.

Kleine Nachrichten.

Das „Berliner Tagebl." hat dieſer Tage die Mitteilung gebracht, daß im Reichsminiſterium des Innern geplant ſei, die Handelsflagge als Nationalflagge erklären zu laſſen. Wie das Reichsminiſterium des Innern mitteilt, iſt dieſe Mitteilung im vollen Umfange unzutreffend.

•

Am Sonntag früh wurde in Lodz, offenbar von Betrunkenen, ein Stück der Fahne des deutſchen Konſulats abgeriſſen. Der polniſche Woiwode in Lodz hat dem deutſchen Konſul das lebhafte Bedauern über dieſen Vorfall ausgedrückt, ebenſo die polniſche Regierung dem deutſchen Geſandten in Warſchau gegenüber.

Das ſtaatsrechtliche Verhältnis von Reich und Ländern.

Wer bezahlt die Beſoldungsreform? — Unitarismus oder Föderalismus.

Das Reichsſchulgeſetz im Reichsratsausſchuß.

GA **Berlin**, 3. Okt. Das Reichskabinett hat ſich heute vormittag mit wirtſchaftspolitiſchen Fragen beſchäftigt. Nachmittags fand unter dem Vorſitze des Reichskanzlers eine Beſprechung mit den Miniſterpräſidenten ſtatt, die aus Anlaß des Geburtstages des Reichspräſidenten in Berlin eingetroffen ſind und Gäſte der Reichsregierung waren. Im Mittelpunkte der Erörterungen ſtanden die Beſoldungsreform und im Zuſammenhang damit der Finanzausgleich. Eine Reihe von Ländern hat erklärt, unter den jetzigen Bedingungen des Finanzausgleichs die für die Erhöhung der Beamtenbeſoldung notwendigen Gelder nicht aufbringen zu können. Die bayriſche Staatsregierung hatte bereits vor einigen Tagen erklärt, daß ſie nicht in der Lage ſei, die Koſten der Beſoldungserhöhung zu übernehmen, und auch der Badiſche Landtag hat einen Beſchluß gefaßt, durch den das badiſche Staatsminiſterium erſucht wird, bei der Reichsregierung und dem Reichsrat mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß dem Lande Baden die zur Durchführung der Beſoldungserhöhung erforderlichen Mittel vom Reiche zur Verfügung geſtellt werden, ſei es durch Verzinſung der Eiſenbahnſchuld des Reiches an Baden, ſei es in anderer Weiſe. Eine ähnliche Auffaſſung vertreten auch andere Länder. Aus der Erörterung dieſer Auffaſſung entwickelte ſich eine grundſätzliche Beſprechung des ſtaatsrechtlichen Verhältniſſes zwiſchen Reich und Ländern, die angeſichts der großen und geradezu ausſchlaggebenden Bedeutung dieſes Problems zur Feſtlegung einer Sonderſitzung von Vertretern des Reiches und der Länderregierungen führte. Dieſe Sondertagung ſoll eingeleitet werden durch Referate und Korreferate. Wie immer bei ſolchen Verhandlungen zwiſchen Vertretern des Reiches und der Länder, ſpitzten ſich die Ausführungen der einzelnen Redner zu auf das große Programm des Unitarismus oder Föderalismus. Sämtliche Ländervertreter waren der Ueberzeugung, daß durch eine Aenderung des gegenwärtigen Zuſtandes, alſo eine unitariſtiſche Geſtaltung des Deutſchen Reiches, keine größeren Erſparniſſe erzielt würden, und daß infolgedeſſen eine Erleichterung des Verhältniſſes zwiſchen Reich und Ländern nicht auf dieſem Wege erreicht werden könne, ſondern durch Ausgeſtaltung der Verfaſſung, deren erſter Artikel das Verhältnis zwiſchen Reich und Ländern zwar grundſätzlich, aber nicht erſchöpfend und eindeutig regelt. Deshalb wird vorgeſchlagen, entweder

durch einen neuen Artikel der Reichsverfaſſung oder aber durch eine entſprechende Ausgeſtaltung des Finanzausgleichsgeſetzes

die Fehlerquellen auszumerzen, die ſich bisher aus der Unvollſtändigkeit der Verfaſſung ergeben haben. Ueber dieſe Frage ſoll bei der vorgeſchlagenen Sondertagung im weſentlichen geſprochen werden. Uebereinſtimmend wurde von allen Ländervertretern erklärt, daß ein Weg gefunden werden müſſe, den einzelnen Ländern die Mehraufwendung für die Beamtengehaltserhöhung zu ſichern, und zwar nicht etwa auf dem Wege von Zuſchüſſen zur Beamtenbeſoldung, ſondern in einer allerdings heute noch nicht gefundenen Form. Reichsfinanzminiſter Dr. Köhler, der bisher einer ſolchen Reichsbeihilfe ablehnend gegenüberſtand, hat nach dem Eindruck, den die Ländervertreter gewonnen haben, ſich allmählich doch zu der Ueberzeugung durchgerungen, daß eine Hilfe des Reiches notwendig iſt, wenn auch eine beſtimmte Zuſage in dieſer Richtung noch nicht vorliegt.

Morgen werden die Finanzminiſter der Länder in Berlin ſein, und zwar auf Einladung des preußiſchen Finanzminiſters Höpker-Aſchoff hin. Sie werden zweifellos die Erklärungen ihrer Miniſterpräſidenten im Reichsratsausſchuß vertreten, an deſſen Beratungen ſie teilzunehmen gedenken.

Heute nachmittag begannen gleichzeitig die Beratungen des Reichsratsausſchuſſes über den Entwurf des Reichsſchulgeſetzes. Wie in parlamentariſchen Kreiſen verlautet, iſt mit einer großen Anzahl von Anträgen auf Aenderung des Regierungsentwurfs zu rechnen, die zum Teil noch über die preußiſchen Abänderungsanträge hinausgehen. Das gilt vor allem für die Wünſche der Hanſeſtädte. Die badiſchen Anträge erſtrecken ſich auf den beſonderen Schutz der Simultanſchule. Andere Länder wollen ihr Gebiet als Simultangebiet erklärt wiſſen. Infolgedeſſen läßt ſich über das Ergebnis der Endabſtimmung ein klares Bild noch nicht gewinnen. Bis jetzt ſteht nur feſt, daß Bayern, Württemberg und die meiſten preußiſchen Provinzialvertreter im Reichstage, vorausſichtlich auch noch Oldenburg, dem Regierungsgeſetzentwurf in ſeiner gegenwärtigen Geſtaltung zuſtimmen werden, während die anderen Länder zunächſt noch Zurückhaltung üben und das Schickſal ihrer Anträge abwarten wollen. Der allgemeine Eindruck im Reichsratsausſchuß ging aber dahin, daß ſich eine Mehrheit für die preußiſchen Abänderungsanträge ergeben würde. Die Generaldebatte über das Schulgeſetz wurde bereits heute abgeſchloſſen. Man hofft, die erſte Leſung noch bis Freitag erledigen zu können und die zweite Leſung dann in der nächſten Woche vorzunehmen, ſo daß bis zum 17. Oktober, alſo bis zum Zuſammentritt des Reichstages, die Beratungen des Reichsrates abgeſchloſſen werden können. Die Möglichkeit dafür ergibt ſich daraus, daß ſämtliche Ländervertreter bereits im Beſitz der Inſtruktionen ihrer Regierungen ſind. Jedenfalls war man heute im Parlament über die Weiterentwicklung des Schulgeſetzes weſentlich optimiſtiſcher als noch vor einigen Tagen. Erleichtert werden die Beratungen durch die Anweſenheit der Kultusminiſter der Länder, die zum Teil in Berlin anweſend ſind.

Das Zentrum ſtimmt dem Schulgeſetzentwurf grundſätzlich zu.

GA **Bochum**, 3. Okt. Der kulturpolitiſche Beirat der Zentrumspartei hielt hier unter dem Vorſitze des Reichstagsabgeordneten Univerſitäts-Profeſſors Schreiber (Münſter) eine Sitzung ab, die ſich mit dem Reichsſchulgeſetzentwurf beſchäftigt. Nach Referaten der Reichstagsabgeordneten Schulrat Rheinländer, Dr. Hoffmann (Pfalz) und Dr. Schreiber ſowie nach einer mehrſtündigen Ausſprache wurde eine Entſchließung angenommen, die die einmütige Auffaſſung darlegt, daß der vorliegende Entwurf eine Grundlage zu Verhandlungen bietet, daß er aber mit Verbeſſerungen auf dem Boden der in der Verfaſſung gewährten Gewiſſensfreiheit und des Elternrechtes verſehen wird. Als dringlich wird erachtet, den Entwurf zu verabſchieden, weil ihn die Verfaſſung fordert und weil ferner eine feſte Grundlage für die Weiterentwicklung des deutſchen Schulweſens geſchaffen werden muß.

Wege zum Einheitsſtaat.

GA **Berlin**, 3. Okt. Im Anſchluß an die Kundgebung der führenden deutſchen Oberbürgermeiſter auf der Magdeburger Städtetagung für den Einheitsſtaat hat jetzt der Deutſche Städtetag mehrere Staatsrechtslehrer beauftragt, poſitive Vorſchläge zu machen, in welcher Weiſe die Verwaltung der öffentlichen Körperſchaften im Sinne des Einheitsſtaates umgeſtaltet werden könne.

Der Berliner Straßenbahnerſtreik vermieden.

Verbindlichkeit des Schiedsſpruchs.

WTB **Berlin**, 3. Okt. In dem Straßenbahnerkonflikt iſt der Schiedsſpruch für verbindlich erklärt worden. Die Entſcheidung liegt nunmehr bei der Funktionärverſammlung, die heute abend zuſammentreten wird.

WTB **Berlin**, 3. Okt. In der Verſammlung der Funktionäre der Straßenbahner, die heute abend bis gegen 10 Uhr im Gewerkſchaftshauſe tagte, erklärten ſich 52 für Weiterarbeit und 49 für den Streik. Damit iſt der Straßenbahnerſtreik vermieden.

Lokales

Der Oktober . . .

Bunter färbt er das Land, dieſer Altgeſelle des Herbſtes, der ſich auf die dekorative Kunſt der Naturpalette beſonders verſteht. Dem Gerank des wilden Weins gibt er die warmen Karmeſintöne, ſetzt duftviolette Schatten hinein, ein kühnes Licht auf die zackigen Blattſpitzen und läßt hier und dort ein ſprühendes Malartrot einfließen. Den ſtarren Ahornblättern tupft er auf ihr mattes Chromgelb luſtige Siennaflecke und miſcht die Farbe des mürben Lindenlaubs in allen gelbbraunen Tönen, die ſeine Palette nur hergibt. Das ſpröde Blattdach der Buchen aber begnügt ſich mit den roſtigen Farbſtimmungen, die zum Lichtſilbergrau der Stämme beſſer ſtehen. Dafür macht er aus den zarten Birken wahre Golddukatenbäume, prächtig anzuſehen auf dem Hintergrund der dunkelernſten Fichtenwaldungen, durch deren immergrüne Welt die ſpäte Jahreszeit ihre mattſilbernen Fäden ſpinnt.

Aus milder Sonne und herbſtlicher Kühle miſcht ſich der glaſtige Duft, den der Meiſter ſchließlich über das Stadt- und Landſchaftsbild pinſelt, damit die Farben hübſch harmoniſch zuſammengehen und das Ganze ſo eine altmeiſterliche Patina bekommt, eben den altgoldnen, faſt kupfernen Schimmer. Während die Höhen ihr goldenes Herbſtleuchten zum lichtblauen Himmel aufſtrahlen, liegen die Täler in blau- und Van-Dyk-braunen Schatten, deren Schwere, von auflöſenden Nebeln gedämpft, gemildert wird.

Oft wogt dieſer ſonnenperlige Nebel bis um die ſpäte Mittagszeit durch die Täler der Heimat, die Bergrücken liegen wie bunte Inſeln in dieſem milchblauen, duftigen Meer und hoch überm Gelpetal, zartblau, golden überflimmert, die typiſche Silhouette der Stadt auf dem Berge, der Werkſtadt Remſcheid.

Ein ganz prachtvolles Bild aber, ſchier märchenhaft in ſolcher Herbſtſtimmung wirkend, iſt Schloß Burg a. d. W., geſehen von der Landſtraße, die von Solingen-Krahenhöhe nach Unterburg hineinführt. Man hat dort jetzt die alten Bäume niedergelegt, und ſo ſehr das einerſeits zu bedauern iſt: es wurde damit ein grandioſer Welt- und Umblick freigelegt, dem zwar ein ſchweres, aber lohnendes Opfer gebracht wurde . . .

Der nahe Rhein aber lockt jetzt ganz beſonders. Weinernte! Und wer einmal dieſe traubenreifen, ſonnigen Herbſttage dort mitgemacht hat, der trinkt auch daheim in jedem guten, güldenen Tropfen die Gedankenbilder weinfröhlicher Erinnerungen. So muß er ja auch getrunken werden, der Wein vom Rhein: in jedem Glas ein Bild von ſeinen Bergen und die Neige ein Gruß an ſeine Rebenhügel. Auf daß ſie uns noch manchen Becher füllen, den wir ſeiner und der Freiheit eines Volkes trinken.

„. . . . . daß ſich eine Feuerkraft
ſelig in der andern fühle . . .!"

Grüß Gott, du bunter, weinfroher Monat. Ein kraftvolles Trinklied ſetzt du auf die blaſſen Melancholien blutarmer Lyriker, ein deutſches Lied voll Trutz und Mut, das nichts weiß von Scheiden und Meiden, Vergehen und Sterben. Was Winter und was Tod! Dem kommenden Lenz gilt dein Trinklied — dem deutſchen Frühling!

Die Tagung des Deutſchen Schriftſtellerverbandes.

b. Der heutige Vormittag war in einer in der Barmer Konkordia abgehaltenen allgemeinen Verſammlung vor allem den ſozialen und organiſatoriſchen Fragen, die auch für dieſen Stand brennend geworden ſind, gewidmet. Albert Herzog, der die Verſammlung leitete, wies in ſeinen Begrüßungsworten darauf hin, daß das Haus, in dem die Verſammlung ſtattfinde, ein ſprechendes Symbol dafür ſei, wie man auch im gewerbefleißigen Wuppertal die Dichter zu würdigen wiſſe.

Ueber Inhalt und Ausbau einer Sozialpolitik für Geiſtesarbeiter ſprach darauf D. Dr. Everling-Berlin, der Präſident des Schutzkartells deutſcher Geiſtesarbeiter. Auch hier müſſe man, wie ſchon auf der letzten Tagung in Eiſenach, nachdrücklichſt wiederum betonen, daß bei aller gerechten Beurteilung der Wichtigkeit der Handarbeit, doch der geiſtigen Arbeit die unbedingte Vorherrſchaft zugebilligt werden müſſe. Das müſſe aber auch ſeine tatſächliche Anerkennung finden durch Ausbau und Förderung einer Sozialpolitik, die es verhindere, daß der geiſtige Mittelſtand zwiſchen dem Kapitalismus und dem Proletariat zerrieben werde. Obwohl gerade die Mittelſchicht hilfsbedürftig und gedrückt ſei, habe man bisher in Verkennung ihrer Bedeutung die Sozialpolitik vorzugsweiſe dem Arbeiter zugewandt. Um für die geiſtige Arbeit die notwendigen Grundlagen zu ſchaffen, müſſe man vor allem die Forſchungsinſtitute erhalten und ausbauen. Da müßten die Spitzenorganiſationen des Schrifttums geſtärkt werden, und dieſe Organiſationen müßten mitbeſtimmend an der Geſtaltung der Sozialpolitik für den Berufsſtand mitarbeiten können.

In einem zweiten Vortrage behandelte Dr. Herbert Eulenberg die Zuſammenfaſſung der Schriftſtellerorganiſationen in einem Reichsverband des Schrifttums. Er forderte in geiſtreichen und humorvollen Worten zur Einigkeit und zum aktiven Mitarbeiten gerade der großen Maſſe der Schriftſteller auf. Die Dichterakademie ſei eine allzu greiſe und zu exkluſive Einrichtung. Auch würden ſich die Prominenten nicht dazu hergeben, die Standesintereſſen ſo nachdrücklich zu vertreten. (Prominente waren auf dieſer Tagung auch ſehr ſpärlich vertreten!) Durch Einigkeit werde auch der Schutzverband wirkſamer arbeiten können. Zum Schluß ſeiner Ausführungen regte er noch an, ein kleines Komitee zu wählen, um mit den anderen Organiſationen zwecks engſter Zuſammenarbeit zu verhandeln. Die geſtern erfolgte Wahl als erſter Vorſitzender müſſe er aber entſchieden ablehnen.

Ernſt von Wolzogen, der zum Abſchluß dieſer Tagung aus eigenen Werken vorlas und ſeinen Zuhörern altdeutſche Zuſtände kraftvoll und plaſtiſch vor Augen führte, fand ſtürmiſchen Beifall.

•

e.— Eine literariſche Veranſtaltung der bergiſchen Landesgruppe des deutſchen Schriftſtellerverbandes fand in der Elberfelder Stadthalle ſtatt. Walter Bloem, Rudolf Herzog, Ludwig Fahrenkrog und Emil Uellenberg laſen aus eigenen Werken. So verſchieden wie ihre Perſönlichkeiten, ſo verſchieden ſpiegelte ſich auch Denken und Fühlen in Form und Inhalt ihrer Werke wider. Da trat Walter Bloem vor uns als der Weltmann, der in die Ferne den Blick ſchweifen läßt und die Vielgeſtaltigkeit der Dinge als Form und Inhalt benutzt. Betrachtung und Verſenkung in orientaliſche Geiſtesſtrömungen und Gebräuche, denen Bloem wohl auf ſeiner Weltreiſe näher getreten iſt, ließ er reden aus Gedichten wie „Der Weg zu Buddha", „Der Tempelteich in Nara". Die Freude an der Heimat und an dem Rauſchen ihrer Eichenwälder leuchtete deshalb doch wieder um ſo ſtärker und ungetrübter aus ſeinem Gedicht „Zurück aus der Welt!" Da Bloem auch ein vorzüglicher Rezitator iſt, machte ſein Vortrag großen Eindruck. — Ludwig Fahrenkrog gab religionsphiloſophiſche Betrachtungen und Stimmungen. — Rudolf Herzog ſchöpfte ganz aus Stimmungen und Gefühlswerten: Die Liebe zur Heimat, zum Vaterland, zur Mutter und zur Gattin, die Freude an der deutſchen Heimat und der deutſchen Art ſucht er nachdrücklichſt und eindrucksvoll zu verkünden, wie das hervorgeht aus ſeinen Gedichten „Heimat, meine Heimat", „Deutſche Frauen", „Wanderſegen" und „Hindenburg". — Einen Einblick in die literariſche Perſönlichkeit Emil Uellenbergs wurde uns gegeben durch die Wiedergabe eines Abſchnittes aus ſeinem Roman „Adolf Klarenbach" und der Ballade „Die Ritterſchlacht von Worringen", endlich ſeines Gedichtes „Die grünen Türme".

Elberfeld

Der Stettiner Lehrergeſangverein in Elberfeld.

e.— Der Stettiner Lehrergeſangverein ſtattete dem ihm befreundeten Elberfelder „Sängerkreis" einen Gegenbeſuch ab. Die Stettiner ſind auf einer für die nächſten zehn Tage vorgeſehenen Rheinreiſe begriffen und werden Köln, Bonn und das Siebengebirge, dann das Ahrtal beſuchen, von Koblenz bis Bingen eine Rheinfahrt machen, um von Frankfurt aus die Rückreiſe in ihre pommerſche Heimat anzutreten. Schon beim Eintreffen im Elberfelder Hauptbahnhof, das um 8 Uhr im Sonderzug erfolgte, fühlte man, daß die vor fünf Jahren in Stettin geſchloſſene Freundſchaft ſich vertieft hatte. Nach herzlicher Begrüßung zog man in die Stadt. Um 11 Uhr etwa fanden ſich die Stettiner im Zoologiſchen Garten ein, deſſen reicher Tierbeſtand und vorbildliche Anlage ihr lebhaftes Intereſſe weckte. Eine Fahrt in Autobuſſen nach Burg und Müngſten folgte, die den Sängerfreunden eine Fülle von Eindrücken vermittelte. Von einem Konzert ſahen die Stettiner ab, boten aber im Laufe des Kommerſes, der abends in der Elberfelder Stadthalle veranſtaltet wurde, eine Reihe wirkſamer Chorvorträge, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Mannigfache Reden und Vorträge belebten den Abend. Der zweite Vorſitzende des Deutſchen Sängerkreiſes, Winkelmann, begrüßte die Stettiner Freunde, dabei an die vaterländiſchen Stunden erinnernd, die die Elberfelder in Stettin verleben durften. Das Hoch auf den Reichspräſidenten brachte der erſte Sängerkreisvorſitzende, Juſtizoberinſpektor Hugo, aus. Begeiſtert wurde die Volkshymne angeſtimmt. Im Namen der Elberfelder Ortsgruppe des Rheiniſchen Sängerbundes bewillkommnete Direktor Krüger den Stettiner Lehrergeſangverein, deſſen Vorſitzender, Konrektor Ueder, herzliche Dankesworte ſagte für die echte rheiniſche Gaſtfreundſchaft. Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte er dem Sängerkreis einen ſilbernen Pokal. — Raſch floſſen die Stunden echter Sängerfreundſchaft dahin; heute früh traten die Sänger aus Stettin die Weiterfahrt nach Köln an.

•

Ehrung des Reichsbahndirektionspräſidenten.

e. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung kam es am Samstag abend für den Reichsbahndirektionspräſidenten Loewel und ſeine Gattin. Aus allen Teilen des Direktionsbezirks Elberfeld waren Abordnungen der Eiſenbahnervereine herbeigeeilt, um aus Anlaß der Silberhochzeit ihrem Ehrenvorſitzenden und ſeiner Gattin einen Fackelzug zu bringen. Etwa 1500 Eiſenbahner, begleitet von vier Muſikkapellen, hatten ſich am Bahnhof Elberfeld-Steinbeck verſammelt, und waren unter dem Lichte der Pechfackeln durch die Straßen der Südſtadt nach der Wohnung des Jubelpaares am Hauptbahnhof marſchiert, wo der Vorſitzende des Bezirksverbandes der Eiſenbahnvereine im Reichsbahndirektionsbezirk Elberfeld, Oberbaurat Schäfer, das Paar in herzlich gehaltenen Worten begrüßte und die Glückwünſche der geſamten Eiſenbahnvereinsmitglieder übermittelte. Beſonders hervorgehoben wurden die Verſprechungen des Präſidenten auf dem letzten Verbandstage am Rhein: „Ich bin ein Freund der Eiſenbahnvereine und werde ihre Beſtrebungen immer und überall fördern und unterſtützen, ſoweit es in meiner Macht ſteht." In ſeiner Erwiderung mahnte der Jubilar zur Einigkeit und brachte ein Hoch aus auf den Reichspräſidenten Hindenburg als den Führer aller Deutſchen zu Ehren ſeines 80. Geburtstages. Ein helles Lichtermeer umrahmte den Vorgarten des Jubelhauſes. Die muſikaliſchen Darbietungen der vier Muſikkapellen und der vereinigten Geſangvereine der Eiſenbahner gaben dem Ganzen ein beſonders feſtliches Gepräge. Nach dem Abmarſch des Fackelzuges durch die Straßen der Stadt wurde das Jubelpaar noch in den Sälen der Stadthalle in Reden und muſikaliſchen Vorträgen geehrt.

---

e.— **Der Tarifvertrag in der Textilinduſtrie gekündigt.** In Verſammlungen der freigewerkſchaftlichen und chriſtlichen Textilarbeiterorganiſationen waren die Leitungen vor kurzem ermächtigt worden, die bisherigen Tarife zu dem ihnen geeignet erſcheinenden Zeitpunkt zu kündigen. Dieſe Kündigung iſt bereits erfolgt.

e.— **Dirigentenjubiläum.** Unter den Chorleitern der kleineren und mittelſtarken Geſangvereine im Wuppertal nimmt Emil Harmuth eine achtunggebietende Stellung ein. In pflichteifriger Tätigkeit um die Pflege des Männergeſangs iſt Harmuth in den von ihm geleiteten Geſangvereinen: „Gemütliches Männerquartett", „Mirker Sängerbund", den Geſangvereinen „Fröhlich"-Elberfeld und „Liederfreund"-Barmen, bemüht, ſtets Gutes zu leiſten. Und die künſtleriſche Arbeit des zielbewußten Dirigenten war nicht vergebens. Dieſer Tage ſind 25 Jahre verfloſſen, ſeit Harmuth zum erſten Male als Chordirigent waltete. Die von ihm geleiteten Vereine ehrten ihren Dirigenten durch eine größere Konzertveranſtaltung im Bergiſchen Hauſe auf der Hardt. Ohne auf Sonderleiſtungen einzugehen, kann beſtätigt werden, daß ſowohl in den Geſamt- als auch in den Einzelchören Ergebniſſe erzielt wurden, die, unter beſonderer Würdigung der geſchmackvollen Vortragsart, zuweilen beſonders aufhorchen ließen. (Werke von Beethoven, Mozart, Curti u. a.) Im Verlaufe des Konzerts wurden dem Jubilar Ehrungen mannigfacher Art zuteil. Solch wertvolle Kleinarbeit um die Förderung des deutſchen Männergeſanges iſt verdienſtlicher als die Sucht nach Wettſtreitpreiſen.

e.— **Goldene Hochzeit.** Am 5. Oktober feiern die Eheleute Emil Beſtweber (Auguſte geb. Sondermann), Steinenfelderſtr. 6 wohnhaft, ihre goldene Hochzeit. Die Jubilare ſind beide noch geiſtig und körperlich geſund und ſtehen im 71. bezw. 70. Lebensjahre. 7 Kinder und 15 Enkelkinder können an der Jubelfeier teilnehmen.

e.— **Noch zwei Schutzpockenimpftermine.** Die ſtädtiſche Polizeiverwaltung erinnert an die am 4. und 6. ds. Mts. im Evangeliſchen Jugendhauſe, hier, Bergſtraße Nr. 50, um 3 Uhr nachmittags ſtattfindenden letzten Schutzpockenimpftermine.

e.— **Preisausſchreiben des Einwohnerbuch-Verlages J. H. Born, Elberfeld.** Für alle Elberfelder ſind Mk. 500.— in fünf Barpreiſen zu Mk. 150, 75, 50, 35, ferner 12 Troſtpreiſe, beſtehend aus je einem Einwohnerbuch 1928, ausgeſchrieben, 1. für die beſten Vorſchläge, durch die alljährlich wiederkehrende Darbietungen als kurze Abhandlungen geboten werden, und 2 für Neuerungen auf adreßbuchtechniſchem Gebiete. Solche Darbietungen können aus Wiſſenswertem auf allen Gebieten oder Sonſtigem, was der Elberfelder in ſeinem überall ausliegenden Nachſchlagewerke ſucht, beſtehen. Nähere Bedingungen ſind im Einwohnerbuch 1927 in Teil II auf Seite 229 aufgenommen, oder können vom Verlage J. H. Born, Elberfeld, Aue 40, bezogen werden.

e.— **Claſens Weinhaus** in der Schloßbleiche wird heute nach vollſtändiger Renovierung wieder eröffnet. Die Räume bieten nach der Erneuerung einen behaglichen Aufenthalt. Siehe auch die geſtrige Anzeige.

e.— **Der Muſiker ohne Flöte.** Einem Muſiker iſt in der Zeit vom 27.—29. September aus dem Orcheſterraum eines hieſigen Lichtſpieltheaters eine Lotosflöte von einem unbekannten Dieb entwendet worden.

e.— **Das verſchwundene Sofa.** Ein Anſtreicher hatte in der Samstagnacht ein Plüſchſofa vor einer Wirtſchaft in der Königſtraße hingeſtellt, um ſich in der Wirtſchaft zu ſtärken. Bei ſeiner Rückkehr war das Sofa verſchwunden. Es konnte bisher noch nicht wieder herbeigeſchafft werden.

e.— **Die Gefahren ſchadhafter Ofenrohre.** Am geſtrigen Morgen gegen 5½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundſtück Alſenſtraße 42 mittels Feuermelder gerufen. Es brannten in einer Waſchküche im Keller ein Holzverſchlag, einige Waſchkübel, Waſchbretter, einige Wring- und Waſchmaſchinen, Körbe, Kiſten, Gerümpel, eine Kellertür uſw. Der Brand wurde von der Feuerwehr mit einer Schlauchleitung gelöſcht. Entſtehungsurſache: Funken aus dem ſchadhaften Rauchrohr des Waſchkeſſels hatten die in unmittelbarer Nähe lagernden brennbaren Gegenſtände in Brand geſetzt. Rückkehr der Feuerwehr 6,15 Uhr.

e.— **Ein neues Todesopfer des Straßenverkehrs.** In der Diſtelbeckſtraße wurde ein Kind von einem Perſonenkraftwagen überfahren. Es wurde zum Krankenhauſe gebracht, ſtarb dort aber bald nachher.

Barmen

Wünſche aus der Weſtſtadt.

b In der letzten Mitgliederverſammlung wurde erneut über die Zuſtände auf dem Jahnplatz und in der Halle verhandelt. Wenn auch im nächſten Jahr eine Beſſerung dadurch zu erwarten iſt, daß in den zu errichtenden Siedlungsbauten in einem Hauſe in der Nähe des Platzes Einrichtungen für den Spiel- und Turnbetrieb geſchaffen werden ſollen, ſo war man doch der Auffaſſung, daß man ſchon jetzt wenigſtens einen Teil der Mißſtände beſeitigen könne und müſſe. Es wird ein entſprechender Antrag an die Stadtverwaltung und die Stadtverordneten gehen. Lebhafte Klagen wurden über den mangelnden nächtlichen Polizeiſchutz und den nächtlichen Lärm in Unterbarmen laut. Auch wurden erneut die Abholzungen im Schönebecker Buſch bei der Bebauung der dortigen Gegend bemängelt. Der Vorſtand wird ſich behufs weiterer Behandlung dieſer Frage mit dem Rotter Bürgerverein in Verbindung ſetzen.

Allſeitige Zuſtimmung fand der Antrag, wegen Fortführung der Krankenhausbahn bis zur Schützenſtraße oder wenigſtens vorerſt bis zum ſtädtiſchen Licht- und Luftbad an der Liebigſtraße die erforderlichen Schritte einzuleiten. Der Vorſtand wurde beauftragt, ſich auch mit benachbarten Vereinen wegen dieſer Angelegenheit in Verbindung zu ſetzen. Im weiteren Verlauf des Abends wurde noch auf häßliche Flecken, wie das Loch in der öſtlichen Front der Loherſtraße neben dem Poſtamt und das ſüdlich vom Schwebebahnhof Loherbrücke befindliche Grundſtück hingewieſen. Angeregt wurde, auf Errichtung einer öffentlichen Fernſprechſtelle und einer Verkaufsſtelle für Straßenbahnzeitkarten bei der Zweigſtelle der Sparkaſſe an der Allee hinzuwirken.

---

b.— **Arbeitsjubiläen.** Der Kutſcher Max Dahlhaus, Lintenſtraße 9a, konnte am 1. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Heinrich Eggenwirth zurückblicken. — Der Preſſer Paul Thiemann, Tannenſtraße Nr. 145, kann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Wilh. Körting zurückblicken. — Ein Glückwunſch- und Anerkennungsſchreiben des Reichspräſidenten für mehr als 40jährige treue Dienſte iſt einer ganzen Anzahl Meiſter und Arbeiter der Firma Rud. Abach Sohn zugegangen. Aus dem Barmer Betrieb ſind es: Werkmeiſter Wilhelm Stemann (50 Jahre), Werkmeiſter Hugo Kraut, Friedrich Krämer; aus dem Schwelmer Betrieb: Betriebsleiter Wilhelm Jäger, Werkmeiſter Chriſtian Demler, Werkmeiſter Hermann Flüßmann, Vincenz Hammelmann (53 Jahre), Hugo Klütz, Eberhard Hömberg, Auguſt Drees, Heinrich Schmitz, Julius Gombert, Julius Engfeld, Ewald Dowe, Chriſtian Kirchner, Stanislaus Michalczak, Otto Huſtert, Guſtav Hühne, Fritz Düſſelborf.

b.— **Ehemalige 130er.** Der Barmer Verein feiert am Samstag dem 8. Oktober, abends 8 Uhr beginnend, ſein 20jähriges Stiftungsfeſt, verbunden mit Enthüllung einer Ehrentafel für ſeine im Weltkriege gefallenen Kameraden. Alle ehemaligen 130er mit ihren Angehörigen ſind eingeladen.

b.— **Der falſche Gerichtsvollzieher,** vor dem wiederholt gewarnt worden iſt, iſt vor einigen Tagen unter dem Namen „Schröder" bei einem hieſigen Kaufmanne vorſtellig geworden, den er um einen Geldbetrag in Höhe von etwa 53 Mark geſchädigt hat. Der Schwindler iſt etwa 50—55 Jahre alt, 1,75—1,78 Meter groß, ſchlank, hat rötliches Haar und ſchmales, blaſſes Geſicht; bekleidet war er mit einem grauen, flauſchigen Lodenmantel. Die Kriminalpolizei erbittet bei fernerem Auftreten des Gauners ſofortige Mitteilung.

Vorträge und Verſammlungen.

c.— **Vortrag bei den Deutſch-Völkiſchen.** Am Mittwoch dem 5 Oktober, abends 8¼ Uhr, ſpricht im Vereinshauſe, Elberfeld, Kaſinoſtraße 1, auf Veranlaſſung der Ortsgruppe Elberfeld der Deutſchvölkiſchen Freiheitsbewegung Profeſſor Dr. Wolf-Düſſeldorf in Fortſetzung ſeiner Vortragsreihe über die Weltgeſchichte des Geldes über „Rückkehr zur Naturalwirtſchaft; deutſches Wirtſchaftsleben im Mittelalter".

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

c.— **Das Moderne Theater, Elberfeld** hat, wie wir ſchon kurz berichteten, zu Ehren des 80. Geburtstages des Reichspräſidenten einen Hindenburg-Film in das dieswöchige Programm aufgenommen. Man ſieht das Geburtshaus, die erſten Schritte, den jungen Kadetten in Walſtatt, die einzelnen Etappen des jungen Offiziers und Generalſtäblers, das Familienidyll in Hannover, den großen Heerführer und Retter Oſtpreußens und endlich den Retter und Vater des Vaterlandes auf ſeinem verantwortungsvollen Poſten. Etwas von dem ſchon faſt Mythos gewordenen Hindenburg, der doch heute ſo lebendig unſer aller Geſchick lenkt und teilt, iſt in den Film verwoben, aber viele perſönliche Züge machen uns auch die ernſten, vom Schickſal eingegrabenen Züge dieſes deutſchen Mannes vertraut und lebensnah, und die Bilder laſſen uns tiefe Einblicke in das perſönliche Leben, die Arbeit und das Schaffen des Reichspräſidenten tun.

b.— **Alhambra-Lichtſpiele, Barmen.** Anläßlich des 80. Geburtstages unſeres Reichspräſidenten läuft hier der große Deutſchlandfilm „Volk in Not." Ein Heldenlied von der Schlacht bei Tannenberg, in der Hindenburg Oſtpreußen von den Ruſſen befreite. Schauplatz der Handlung iſt Oſtpreußen im Jahre 1914. In den Hauptrollen ſind vertreten: Hermine Sterler, Werner Pittſchau, Ed. v. Winterſtein, Ernſt Rückert u. a. m. Im zweiten Teil das Spiel einer modernen Ehe mit Mu Parry als Hauptdarſtellerin: „Die Frau, die nicht Nein ſagen kann." Im Beiprogramm das Luſtſpiel „Nelly läßt ſich entführen" ſowie die „Trianon-Wochenſchau" und „Moſaik", ein intereſſanter Lehrfilm.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Am Mittwoch 5. Okt., von 7—9½ Uhr, gelangt im Barmer Hauſe als Feſtvorſtellung zur Tagung des deutſchen Schriftſteller-Verbandes „Das grüne Haus", Schauſpiel in vier Aufzügen von Herbert Eulenberg, zur Erſtaufführung. Die Spielleitung führt der Intendant. Der Dichter hat den letzten Proben beigewohnt und auch für den Aufführungsabend ſein Erſcheinen zugeſagt. Die Beſucher werden gebeten, im Geſellſchaftsanzug zu erſcheinen. — Heute, Dienstag, wird im Elberfelder Hauſe Molnárs „Spiel im Schloß" gegeben, nicht Kleiſts „Hermannsſchlacht", wie in der geſtrigen Anzeige irrtümlich mitgeteilt wurde.

Meiſter-Konzerte 1927—28. Die vor einigen Jahren von der Konzertdirektion mit ſo großem Erfolg eingeführten Meiſter-Konzerte finden in dieſem Winter ihre Fortſetzung. Die Direktion iſt beſtrebt, Künſtler erleſenen und höchſten Ranges zu gewinnen. Die Konzerte werden als Abonnements-Konzerte zu bedeutend ermäßigten Preiſen gebracht. Zu dieſem Zyklus von Meiſter-Konzerten ſind verpflichtet: Elly Ney, Deutſchlands bedeutendſte Pianiſtin, Sigrid Onegin, die in beiden Weltteilen gefeierte Altiſtin, und Paul Bender, deſſen Auftreten mit beſonderer Freude begrüßt wird. Das größte Ereignis bildet das Konzert des auf ſeiner erſten Europareiſe begriffenen ruſſiſchen Staatschores.

Letzte Telegramme.

Wer wird Maltzans Nachfolger?

GA **Berlin,** 4. Okt. Das Kabinett hat ſich heute morgen mit der Beſetzung des durch den Tod des Freiherrn von Maltzan freigewordenen Botſchafterpoſtens in Waſhington beſchäftigt. Ein Beſchluß wurde noch nicht gefaßt. Unter den Kandidaten befinden ſich die früheren Reichskanzler Dr. Luther und Cuno, der frühere Reichsfinanzminiſter Dr. Reinhold und der Direktor der Deutſchen Bank Stauß.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Verſöhnungsfeſt. Synagoge und Bergſtr. 50. Mittwoch morgen 8: Selichos. Abends 6,15: Predigt. Donnerstag morgen 9. Predigt 11.30. Seelenfeier u. Predigt; 1.30. Ende d. Feſtes: 6,34.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Mittwoch morgen 8, abends 6,15 Predigt. Donnerstag morgen 9. Predigt 11.30. Nachm. 4.30 Predigt und Seelenfeier.

Dieſe Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Kölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Wachbecker; für den lokalen Teil: Karl Gir[illegible]; für das Feuilleton: Otto Elſen; für Sport: Wolfgang Walter; provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. [illegible]
Schriftleitung in Berlin:
Politik: [illegible]; Handel: Dr. K. Diebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

5 preiswerte Kinder-Mäntel

Mantel „Amor"
Velour de laine m. Sealpelzrolle u mod. Biesengarnierung, sehr elegant
16.75

Mantel „Mädi"
gemusterter Flausch, mit Rückengürtel u. Krimmerbesatz. ....Größe 60
6.95

Mantel „Dora"
aus gemustertem Flausch mit flotter Faltengarnitur und Krimmerkrag., Gr 60
7.75

Wollwaren

Damen-Pullover Wolle mit Seide, in frischen hellen Farben	5.90
Damen-Lumberjack Wolle mit Seide, schwere Qual., schöne Dess.	8.90
Damen-Pullover Original Wien, neueste Farbstellungen....	11.75
Woll-Weste gute Qualität und viele Farben ......7.50.	6.90
Damen-Weste mit Kragen, in aparten, bunt gemusterten Farben.....	7.50
Elegante Weste mit Kragen, reine Wolle, schwere Qual., mod. Farben	11.50
Damen-Ueberblusen in weiß und hellfarbig, reine Wolle......	3.25

TIETZ
ELBERFELD

Mantel „Hilda"
aus gutem Flausch, mit Krimmergarnitur. .... Größe 45
8.75

Mantel „London"
guter Mouline - Velour, reine Wolle, mit Seidenplüschgarnitur und Stepperei, Größe 50
12.75

j6

Nach vollendetem Umbau

Herbst-Modenschau

in den Schaufenster-Auslagen.

Vorführung der neuen Kleider und Mäntel in den Vormittagstunden.

Franz Wolff, Barmen 6063a
Inhaber: Max Wolff — Gegründet 1881.

Aus erster Hand

kaufen Sie bei mir

KAMINÖFEN

Eigene Herstellung, künstlerische Ausführung.

—

Neue Modelle

Preise Mk. 95.-, 125.-, 160.-, 180.- und höher.

Tausende Referenzen im Wuppertal.

Glänzende Anerkennungsschreiben

—

Auf Wunsch Teilzahlungen.

Caspar Blume
Gegründet 1870.
Barmen, Mühlenweg 42/44, Elberfeld, Turmhof
Telephon 1007–1009. 2384
Lieferung erfolgt im Bergischen Land frei Haus.

Neu! **Brokat-Frisuren** Neu!

Die eleganteste Gesellschafts-Frisur für die kommende Saison täglich zu sehen im

Salon Wolff
Elberfeld, Mühlenstraße 6. Tel. 4274
Spezialgeschäft f. Dauerwellen u. Haarpflege.

Das Recht des Kraftfahrers
Abhandlungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich w100
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

Prima frisch gepök.
Kleinfleisch
eigener Schlachtung Mk. 5.50 je Postkolli franko geg. Nachn. empf. H. Siefmann, Fleischwaren-Fabrik, Sage i. O. b626

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher [illegible]
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Lungenleidende!

„NYMPHOSAN", das ärztl. glänzend begutachtete Lungenspezialmittel, von den Verbrauchern einmütig als vorzügl. anerkannt, in Heilstätten stets im Gebrauch, kein Guajacol oder Kreosot, hat sich seit Jahren vorzügl. bewährt. Preis Fl. Mk. 3.50, Perubonbons Mk. 0.80. u113
Alleinhersteller **Nymphosan A.-G., München 38 / S 21**

Etagengeschäft Etagengeschäft

Staunen muß jede Dame
über meine Riesen-Auswahl
Damen-Hüte
in Samt, Velour, Filz etc. Sie finden in meinem
Etagen-Geschäft
stets eine große Auswahl
Damen-Hüte
zu fabelhaft billigen Preisen
im Einzelverkauf an Private.
Samuel, Etagengeschäft,
ELBERFELD
Hofaue 91, II. Etage
Vorzeiger dieses 5 Prozent Rabatt.

Etagengeschäft Etagengeschäft

Billiges Angebot in
Einkeller-Aepfel
Schöner v. Boskop, Goldparmänen } Ctr. 17 Mk.
Prachtvolle Kochäpfel 3 Pfund 20 ₰, 10 Pfund 65 ₰
Ia Koch- u. Einmachbirnen 3 Pfd. 20 ₰, 10 Pfd. 65 ₰
Gust. Täubner, Elbf.
Hochstr. 75 b4703 Kipdorf 86

Ab Ostsee direkt an Private!
Extra billig tägl. bis über **900** Colli la la [illegible] u. jeder franko
Dol. 30 l. Delikateßher. Do. l Kompt. u. Do. l. Bratber. u. Do. ff. Geleeher. u. Do. l. Bismher. u. Kiste ff. Buckl. u. Do. 12 l Oelsa. u. ff. Matjesher. [illegible] **extra noch** 1 Do. Oelsard. Dan. 60 l. Kompt. u. 60 l. Delikateß od. Bismher. [illegible] **6 Mk. alle das Stück 5 Pfg. E. Degener, Konservfbr., Swinemünde 120.** [illegible] 250: 13 Mk. 400: 18 Mk. b217

Pelze und Felle

Seal-Elektric-Kragen	v. **25.-**	an u. höher
Biberett-Kragen	v. **28.-**	an u. höher
Große Schakal-Wölfe	v. **28.-**	an u. höher

Prachtvolle echte **Skungs-Pelze, Wölfe, Füchse,** amerik. Opossum etc. sowie sämtl. Felle in amerik. u. austral. Opossum **Wallaby, Seal-Elektric, Biberett** usw. wie schon lange bekannt alles staunend billig.

T. Leeser, Elberfeld
Kipdorf 109, 1. Stock.

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren 70a
vert. radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 96. Tel. 6870

ZAHN-PRAXIS
Willy Raimann
staatlich geprüft. Dentist
Elberf., Poststr. 13, Fernruf 6038
CARBOFLUX-ANÄSTHESIE
Neues Verfahren zum schmerzlosen Ausbohren der Zähne) b4836
Licht-Behandlung.

Dauerwohnhäuser, Sommerhäuser, Sporthäuser, Krankenpavillons, Schulen, Türen, Fenster, Treppen. s109
Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Gust. Kellner Söhne

Geldschrank-Fabrik, Barmen
Allee 220 Fernruf 176
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen, Maschinen- und Geldschrank-Transporten. 5366

Maria Arntz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in weißen Holzwaren für alle Arten
[illegible] und unterlegter Schnitz-, Brand- und plastischer
Handarbeiten.
Unterricht in Kursen und einzelnen Stunden

Bergiſch Land

Nr. 232 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Dienstag, 4. Okt.

Ergebnisloſe Einigungsverhandlungen im Solinger Tarifſtreit.

GA. **Solingen**, 4. Okt. Die geſtern von dem ſtaatlichen Schlichter in Dortmund eingeleiteten Verhandlungen zwiſchen dem Arbeitgeberverband Solingen und den Gewerkſchaften über die Tarifſtreitigkeiten in der Solinger Induſtrie verliefen nach mehrſtündigen Verhandlungen ergebnislos. Der ſtellvertretende Schlichter Schöbel machte zwar den Verſuch, eine Einigung zu erzielen, mußte aber gegen 11 Uhr die Verhandlungen abbrechen.

Die Situation iſt nun ſo, daß die vom Arbeitgeberverband beſchloſſene allgemeine Ausſperrung am Donnerstag in Kraft tritt, wenn nicht im letzten Augenblick noch eine Verſtändigung erfolgt.

Es beſteht außerdem die Möglichkeit, daß der Schlichter den Schiedsſpruch von Amtswegen für verbindlich erklärt, ſo daß ein Zwangsvertrag zuſtande kommen kann. In Solinger Induſtrie- und Gewerkſchaftskreiſen beurteilt man die Situation ſehr peſſimiſtiſch.

*

Angenommener Schiedsſpruch.

WTB. **Köln**, 3. Okt. Eine Vertrauensleute- und Funktionärverſammlung des Deutſchen Bergarbeiterverbandes aus dem rheiniſchen Braunkohlengebiet nahm den Arbeitszeitſchiedsſpruch für das rheiniſche Braunkohlenrevier mit [illegible] gegen 10 Stimmen an.

Wieder ein Autounglück bei Kettwig.

✱ **Kettwig**, 4. Okt. Ein ſchweres Autounglück ereignete ſich geſtern auf der Landſtraße zwiſchen Kettwig und Werden, im Mitzwinkel. Dort ſauſte ein Kraftwagen aus Eſſen in ſchneller Fahrt gegen einen Baum, prallte zurück und wurde eine Strecke weit geſchleudert, bis er völlig zertrümmert liegen blieb. Von den vier Inſaſſen — einer hatte ſich rechtzeitig durch Abſpringen in Sicherheit bringen können — wurde ein Schüler Hans Mewius aus Eſſen ſchwer verletzt, während ein anderer jugendlicher Mitfahrer mit leichteren Verletzungen davonkam. Nur der Führer blieb unverletzt. Wie verlautet, ſoll der Führer angetrunken geweſen ſein.

Ein neuer Leichenfund bei Werden.

✱ **Werden**, 4. Okt. Am Samstagnachmittag wurde im Wolfsbachtal bei Werden, abſeits der Straße nach Bredeney, in einer Brombeerhecke eine männliche Leiche gefunden. Sie weiſt in der linken Bruſt einen Nahſchuß auf, der den Körper durchſchlagen hat. Die Waffe, eine Armeepiſtole, lag neben der Leiche. Alle Umſtände ſprechen für Selbſtmord. Irgendwelche Ausweispapiere wurden bei dem Toten nicht gefunden.

Nothilfe.

+ **Remſcheid**, 3. Okt. Der ſtädtiſche Fürſorgeausſchuß hat in ſeiner letzten Sitzung beſchloſſen, auch in dieſem Jahre eine öffentliche Sammlung zum Beſten der Remſcheider Nothilfe durchzuführen. Dieſe Sammlung ſoll in der Woche vom [illegible]. bis 8. Oktober als Haus- und Liſtenſammlung durchgeführt und am 8 und 9. Oktober mit einer Straßenſammlung abgeſchloſſen werden. Der Ertrag der Sammlung iſt für die Familien aller Mitbürger beſtimmt, in denen durch außergewöhnliche Umſtände beſondere Notlagen zu lindern ſind. Daneben ſollen die Mittel auch für die Zwecke der vorbeugenden Kindergeſundheitsfürſorge und ähnlicher Aufgaben dienen.

Freiſpruch.

(:) **Solingen**, 3. Okt. Schwere Vorwürfe wurden gegen den Vorſteher des Wohnungsamtes erhoben, der ſich geſtern vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatte. Er ſollte einem gewiſſen M. von hier eine Wohnung zugeſichert haben, falls dieſer eine gegen ihn ſchwebende Beleidigungsklage zurückziehen würde. M. erhielt tatſächlich in der fraglichen Zeit die Wohnung, und zwar, wie er und auch ein anderer Zeuge bekundeten, unter der Bedingung, daß die Beleidigungsklage zurückgezogen würde. Das Gericht fand aber in den beiden Ausſagen einige Widerſprüche. Hinzu kamen die Ausſagen der Mitglieder der Wohnungskommiſſion, die bekundeten, daß der Vorſteher des Wohnungsamtes aus ſich heraus keine Wohnung zuſprechen könne, vielmehr der Ausſchuß ſtets die Entſcheidung getroffen habe. Es ſtanden ſich alſo Eid gegen Eid gegenüber, ſo daß das Gericht den Beſchuldigten nach dem alten Rechtsgrundſatz in dubio pro reo mangels Beweiſes freiſprach.

Dankſchreiben der engliſchen Kommunalpolitiker an Solingen.

(:) **Solingen**, 3. Okt. Von den engliſchen Kommunalpolitikern, die kürzlich in Solingen und im Bergiſchen Lande weilten, iſt bei der Stadtverwaltung ein beſonderes Dankſchreiben eingegangen. Die Engländer ſagen der Stadt und ihrer Verwaltung für das große Entgegenkommen herzlichen Dank und fügen hinzu: „Die Reiſe war für uns ſehr lehrreich. Einen großen Eindruck machte auf uns der Mut, mit welchem ſich das deutſche Volk ſeinen Aufgaben gegenüberſtellt, und die uns erwieſene Gaſtfreundſchaft berührte uns ſehr tief. Wir verließen Deutſchland mit freundſchaftlichen Geſinnungen gegen das deutſche Volk und mit einem noch größeren Wunſche als zuvor, daß zwiſchen unſeren beiden Ländern beſtändiger Friede herrſchen wird."

Eiferſuchtstat.

GA **Ohligs**, 4. Okt. Am Sonntagabend wurde auf der Höhſcheiderſtraße ein Mann mit einem Meſſer in den Rücken geſtochen. Der Verletzte iſt ein 29jähriger Fuhrknecht, und Eiferſucht iſt das Motiv der Tat geweſen. Der Beſchuldigte hat ſich ſpäter freiwillig der Polizei geſtellt und wurde feſtgenommen. Er gab zu, den Verletzten mit dem Meſſer geſtochen zu haben. Der Zuſtand des Verletzten iſt ſehr bedenklich.

Hindenburgehrung im Kreiſe Gummersbach.

(z.) **Gummersbach**, 3. Okt. Aus der großen Zahl der Einzelveranſtaltungen zu Ehren des Reichspräſidenten ragt die große Feier auf der Schützenburg in Gummersbach hervor. Sämtliche Verbände bis auf das Reichsbanner nahmen an dieſer Feier teil. Der kurz nach 10 Uhr morgens in der Moltkeſtraße beginnende Feſtzug zeigte eine überaus ſtarke Beteiligung. Ueber 90 Fahnen gaben ihm ein maleriſches Bild, das ſich beim geſchloſſenen Einzug der Fahnenträger in die Schützenburg beſonders eindrucksvoll geſtaltete. Muſikvorträge und ein Chor des Gummersbacher Männergeſangvereins leiteten die Gedenkſtunde in würdiger Form ein. Der Vorſitzende des Oberbergiſchen Kriegerbundes, Franz Damm-Dieringhauſen, hielt die Feſtrede. Nach dem Hoch auf Hindenburg brachte ein Schulkind in einem Prolog die Glückwünſche der Schuljugend dar. Die Feier wie auch die örtlichen Feiern im Kreiſe verliefen ohne Zwiſchenfall.

Beginnende Automatiſierung des oberbergiſchen Fernſprechverkehrs.

(z.) **Bielſtein**, 4. Okt. Hier wurde das erſte automatiſche Fernſprechamt im Kreiſe Gummersbach, und zugleich damit das neue Poſtamt in Bielſtein ſeiner Beſtimmung übergeben. Von der Oberpoſtdirektion, aus dem Kreiſe und aus den Bürgermeiſtereien Wiehl und Bielſtein und Marienberghauſen, die dem Bezirk des Fernſprechamts Bielſtein angehören, hatte ſich eine große Anzahl Vertreter zur Eröffnungsfeierlichkeit im Hotel Herhaus eingefunden. — Aus dem Munde der Kölner Vertreter erfuhr man, daß im Laufe weniger Jahre die völlige Automatiſierung des Fernſprechverkehrs im Oberbergiſchen beabſichtigt wird. Als nächſte Aemter kommen Engelskirchen, Waldbröl und Rümbrecht in Frage. Gummersbach als Zentralamt wird wahrſcheinlich erſt zuletzt folgen. Ein oder zwei Jahre müſſen ſich hier die Fernſprechteilnehmer noch gedulden. — Das neue Bielſteiner Poſtamt paßt ſich der oberbergiſchen Bauart an.

Zuſammenſtoß zwiſchen Auto und Lokomotive.

WTB **Hommerich**, 3. Okt. Heute mittag gegen 12½ Uhr ſtieß auf dem unbewachten Uebergang der Gemeindeſtraße an der Strecke Lindlar—Emmekeppel der Perſonenzug 1910 mit einem Laſtkraftwagen zuſammen. Der Laſtkraftwagen wurde ſtark beſchädigt. Der Kraftwagenführer und Beſitzer Ludwig Momm aus Berg.-Gladbach erlitt leichte Kopfverletzungen. Der Perſonenzug erlitt eine Verſpätung von 30 Minuten. Die Lokomotive wurde leicht beſchädigt.

Die Tote im Löwental erkannt.

GA **Eſſen**, 4. Okt. Die am 26. September im Löwental gefundene Frauenleiche iſt nunmehr als diejenige der Ehefrau Eliſabeth Kemper geb. Schwedtmann aus Caſtrop, Akerſtr. 1, erkannt worden. Nach Angaben ihres Ehemannes iſt die Verſtorbene am 25. d. M. mittags von Caſtrop nach Stoppenberg gefahren, um zunächſt ihren dort wohnenden Bruder zu beſuchen. Hier hat ſie ſich bis etwa 5.30 Uhr aufgehalten, um ſich ſodann angeblich nach Eſſen zum Beſuche einer in der Wächterſtraße wohnenden Freundin zu begeben. Ob ſie dort eingetroffen iſt, konnte bis jetzt nicht feſtgeſtellt werden. Der Tod muß in der Zeit vom 25. September, etwa 5 Uhr, bis 26. September früh 8.30 Uhr eingetreten ſein. Von Wichtigkeit iſt der Verbleib der fehlenden Schuhe. Da die Handtaſche ſowie der Hut etwa 30 Meter von der Leiche entfernt gefunden worden ſind, iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß auch die Schuhe in der Nähe gelegen haben, von Paſſanten gefunden und mitgenommen

Aus dem bergiſchen Kommunalleben.

Stadtverordnetenſitzung in Neviges.

Bürgermeiſterwahl am 7. November.

✱ **Neviges**, 4. Okt. Die geſtrige Stadtverordnetenſitzung eröffnete Beigeordn. Baurat Prahl mit Worten des Gedenkens des Reichspräſidenten Hindenburg anläßlich des 80. Geburtstages. Als Beitrag zur Hindenburgſpende ſchlug die Verwaltung einen Betrag von 335 ℳ vor. Der Ordnungsblock und das Zentrum traten für die Spende ein, die gegen die Stimmen der beiden Linksparteien bewilligt wurde. Für die Durchführung der Kanaliſation ſind an Anleihen insgeſamt 195 000 ℳ aus der produktiven Erwerbsloſenfürſorge genommen worden. Die Anleihen wurden formell genehmigt. Die Abrechnung über die Stadtgartenſiedlung ſchließt mit der Erſparung von einigen tauſend Mark ab, die für Verſchönerungen des Stadtgartens verwandt werden ſollen. — Sodann lag den Stadtverordneten der kürzlich von uns bereits mitgeteilte Gaspreistarif vor, der eine ſtärkere Staffelung vorſieht. Im Verlaufe der Debatte wurde darauf hingewieſen, daß Neviges zu den Städten mit den niedrigſten Gaspreiſen gehöre. Nach intenſiver Ausſprache wurde die Vorlage angenommen.

Die Poſt will in Tönisheide und Wimmersberg je eine öffentliche Fernſprechſtelle einrichten, wenn die Stadt eine monatliche Mindeſteinnahme garantiert. Es wurde dementſprechend beſchloſſen. Für freiwillig angebotene Wohnräume ſoll eine Entſchädigung durch die Stadt in Höhe der Jahresfriedensmiete gezahlt werden. Der Feuerwehrkapelle wurde eine Beihilfe von 200 ℳ bewilligt. Außerdem erhielt ſie das Recht, ſich „Stadtkapelle" zu nennen. Durch ein Mißverſtändnis der Rechten wurde auch ein Antrag der KPD., dem Bläſerchor des Allg. Turnvereins 200 ℳ zu bewilligen, angenommen. Das war die Urſache zu einer lebhaften Auseinanderſetzung, da die bürgerlichen Parteien erneute Abſtimmung verlangten. In erneuter Abſtimmung wurde der Antrag der KPD. abgelehnt und die Beihilfe für die Feuerwehrkapelle beſchloſſen.

Einer Aufwandsentſchädigung von 3 ℳ je Sitzung für die Stadtverordneten ſtimmte man zu. Eine generelle Erhöhung der Wohlfahrtsſätze wurde als unzuläſſig bezeichnet. Trotzdem wurde eine Erhöhung der Sätze prinzipiell beſchloſſen. Auf den Kreisausſchuß ſoll entſprechend eingewirkt werden. Die Winterhilfsmaßnahmen ſollen auch in dieſem Winter eingeleitet werden.

Weiter wurde beſchloſſen, die Bürgermeiſterwahl am 7. November vorzunehmen.

Das Ronsdorfer Bauprogramm.

GA. **Ronsdorf**, 4. Okt. Der Bürgermeiſter der Stadt Ronsdorf teilt uns folgendes mit: In letzter Zeit beſchäftigte ſich die Oeffentlichkeit in einer Weiſe mit dem diesjährigen ſtädtiſchen Bauprogramm, die nicht unwiderſprochen bleiben kann. Tatſache iſt, daß bis heute lediglich die Koſten für die erſte, von einem hieſigen Unternehmer errichtete Baugruppe an der Luiſenſtraße feſtſtehen. Sie betragen rund 80 800 Mark. Dabei iſt zu berückſichtigen, daß in dieſen Koſten auch diejenigen für die ein Stockwerk hohen Fundamente unter dem Keller ſowie ferner diejenigen für das 25 Zentimeter höher hergeſtellte Kellergeſchoß enthalten ſind. Sie betragen 5300 Mark. Zieht man weiter in Betracht, daß das Angebot der Baufirma, die die Maurerarbeiten für die beiden anderen Baugruppen ausführt, rund 3000 Mk. niedriger als das derjenigen, die die erſte Baugruppe herſtellte, iſt, dann ergibt ſich ein Betrag von zuſammen 8300 Mark, der von der obigen Summe abzuziehen iſt. Es verbleibt dann für jede einzelne der beiden noch rückſtändigen Baugruppen ein Betrag von 72 500 Mark, mit dem die Bauverwaltung auskommt. Der Betrag von 1800 Mark, der danach über den Voranſchlag der drei Baugruppen hinausgehen würde, macht noch nicht einmal ein Prozent der veranſchlagten Summe aus. In dem bekanntgegebenen Verkaufspreiſe von 16 000 Mark für die Eckhäuſer und 14 000 Mark für die Mittelhäuſer iſt der Grundſtückspreis mit 3,75 Mark je Quadratmeter enthalten, der in dem Voranſchlag jedoch nicht mit eingeſetzt war, weil es ſich lediglich um die Bewilligung der erforderlichen Geldmittel handelte. Für die Häuſer an der Grünſtraße ſtehen die Koſten überhaupt noch nicht feſt, ſo daß hierüber zunächſt nicht geſprochen werden kann. Es iſt ferner nicht richtig, daß der verſpätete Bezug der im vorigen Jahre hergeſtellten Häuſer auf die zu ſpäte Fertigſtellung der Hausanſchlüſſe zurückgeführt wird. Tatſache iſt vielmehr, daß die Anſtreicherarbeiten für den erſten Block Ende Januar 1927 und die für den zweiten Block im Februar 1927 fertiggeſtellt worden ſind. Der letzte Kanalanſchluß konnte jedoch noch vor Weihnachten in Betrieb genommen werden.

Ergebnis der Gemeinderatswahl.

+ **Milspe**, 4. Okt. Geſtern fand in Milspe die Gemeinderatswahl ſtatt. Nachdem die Gemeinde lange Jahre eine Linksmehrheit hatte, ſitzt jetzt wieder eine bürgerliche Mehrheit im Gemeindeparlament. Die Wahlbeteiligung war ſehr rege. Es haben 86 vom Hundert gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 7 (bisher 6) Sitze. Die Kommuniſten nur 1 (früher 3) Sitz, die chriſtliche Geſinnungsgemeinſchaft 4 Sitze, die vereinigte bürgerliche Liſte erhielt fünf Sitze.

worden ſind. Ferner iſt es nicht ausgeſchloſſen, daß ein Unglücksfall vorliegt. Das Packmaterial und Gerümpel, womit die Leiche bedeckt aufgefunden wurde, kann am Morgen des 28. September dort angekippt worden ſein, wobei die Leiche, die nur mit den Füßen aus dem Waſſer herausſah, nicht bemerkt worden iſt. Alle Perſonen, die nach dieſer Richtung hin irgendwelche Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, dieſe unverzüglich der Kriminaldirektion in Eſſen, Zimmer 206, mitzuteilen oder ihre Anſchrift dahin einzuſenden.

Unterſchlagungen bei der Zweigſtelle Ratingen des R. W. E.

GA Ratingen, 3. Okt. Wie wir hören, wurden Ende vergangener Woche bei der Reviſion der hieſigen Zweigſtelle des Rheiniſch-Weſtfäliſchen Elektrizitätswerkes größere Unterſchlagungen feſtgeſtellt, die bereits zur Feſtnahme des die Kaſſe verwaltenden Angeſtellten geführt haben, von dem ſchon vor einiger Zeit Gerüchte über eine nicht ordnungsmäßige Geſchäftsführung in der Stadt kurſierten.

Kleine Bergiſche Chronik.

∴ Gevelsberg, 4. Okt. In einem Hauſe der Waldſtraße wurde ein Paket abgegeben mit der Bitte, es einer gerade abweſenden Familie zu übergeben. Dieſe fand ſpäter beim Oeffnen der Sendung die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die polizeilichen Ermittlungen nach dem Ueberbringer und der Mutter des Kindes ſind eingeleitet.

0 Kierſpe, 4. Okt. Vor einigen Tagen verſchied an den Folgen eines Schlaganfalles der Rentner Friedrich Haarhaus zu Rönſahl, nachdem er noch vor kurzem den 80. Geburtstag in verhältnismäßiger Friſche feiern konnte. Haarhaus war von 1911—1916 Gemeindevorſteher der Gemeinde Rönſahl und von 1913 bis 1916 2. Beigeordneter des Amtes Kierſpe. Auch den Poſten eines Kirchmeiſters hat er 25 Jahre lang bekleidet. Von 1911—1914 war er ſtellvertretender Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Rönſahl. Stellvertretender Vorſitzender des Kriegervereins Rönſahl war er von 1908—1919, und im Sparkaſſenvorſtand war er von 1897—1900 Mitglied. Er zählte zu den Kriegsveteranen von 1870-71 in Rönſahl.

Wetterbericht.

Dienstag 4. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	767,5	NW friſch	wolkig	11
Hamburg	766,2	WSW friſch	Regen	7
Swinemünde	763,5	WSW friſch	wolkig	7
[illegible]	762,2	SW friſch	wolkig	8
[illegible]	771,7	ſtill	heiter	3
Frankfurt-M.	771,9	ONO leiſe	heiter	3
Hannover	768,7	WSW mäßig	zieml. heiter	7
Berlin	766,3	NW mäßig	bewölkt	7
[illegible]	767,[illegible]	WNW ſchwach	heiter	7
München	771,9	ſtill	klar	2
Zugſpitze *)	521,7	W ſchwach	klar	—6
Brocken *)	660,0	WSW mäßig	heiter	6
Kahler Aſten	672,9	WNW friſch	wolkig	2
[illegible]	771,5	WSW leiſe	wolkig	9
[illegible]	771,6	ONO leiſe	wolkig	3
[illegible]	771,9	SSW leiſe	wolkig	3
[illegible]	771,3	W leicht	wolkig	4
[illegible]	770,0	SO leicht	bewölkt	10
Paris	769,7	ONO leicht	klar	5
[illegible]	765,9	WNW leiſe	bewölkt	14
[illegible]	—	—	—	—
[illegible]	769,7	WSW leicht	bewölkt	7
[illegible]	768,5	NNO ſchwach	bedeckt	10
[illegible]	765,3	N leiſe	klar	10
[illegible]	763,1	NO leicht	wolkig	10
[illegible]	764,3	NO ſchwach	zieml. heiter	16
Meſſina	761,9	S leicht	wolkig	21
[illegible]	770,1	NW leiſe	klar	7
[illegible]	767,0	WNW leiſe	wolkig	1
[illegible]	754,2	W leicht	bedeckt	5
Kopenhagen	750,0	WNW friſch	bedeckt	10
[illegible]	745,[illegible]	WSW leicht	klar	7
Haparanda	735,1	W ſteif	Regen	6

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767,0	770,5	770,0
Temperatur	12,6	6,7	3,1
Wind	N ſchwach	N ſchwach	N leicht
Wetter	zieml. heiter	heiter	zieml. heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden	— mm
Höchſte Temperatur geſtern	13,2
Niedrigſte Temperatur heute früh	2,4

Das geſtrige Teiltief über Südſchweden iſt nordoſtwärts abgezogen, während das Hochdruckgebiet über Oſteuropa an Höhe und Ausdehnung zugenommen hat. In Deutſchland herrſchte heute früh im Küſtengebiet wolkiges und vielfach regneriſches, ſonſt trockenes und heiteres Wetter. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwiſchen 2 und 8 Grad. Der Kahle Aſten hat bei 2 Grad Wärme und friſchen nordweſtlichen Winden bewölkten Himmel.

Wetterausſichten bis Donnerstag.

Trocken, vielfach heiter und ziemlich kühl.

Sport

Die D.T.-Hauptausſchuß-Sitzung.

Im Hauſe der Deutſchen Turnerſchaft in Berlin-Charlottenburg trat am Sonntag der Hauptausſchuß der DT., nächſt dem Turntag die wichtigſte Inſtanz der DT., zur Beratung zuſammen. Die von dem erſten Vorſitzenden, Direktor Dr. Berger, eröffnete Tagung gedachte zunächſt in einer Feierſtunde des 80. Geburtstages des Reichspräſidenten von Hindenburg.

Einen breiten Raum der Tagesordnung nahmen die Berichte der einzelnen Ausſchüſſe ein, die überall einen Fortſchritt der laufenden Arbeiten erkennen ließen. Bemerkenswert iſt das Fortſchreiten des Baues der Deutſchen Turnſchule, die in der nächſten Zeit im Rohbau fertig ſein wird. Die wirtſchaftliche Geſtaltung der Turnſchulbaues iſt als befriedigend anzuſehen. Der neugegründete Filmausſchuß wurde durch zwei Mitglieder des Hauptausſchuſſes erweitert, ſeine wirtſchaftliche Grundlage wurde geſchaffen. Die Vorbereitungen des Turnfeſtes in Köln ſchreiten mächtig vorwärts. Der Feſtbeitrag wurde auf 6 Mark feſtgeſetzt; er ſoll ſich zu einem zwiſchen dem DT.-Vorſtand und dem Kölner Ortsausſchuß zu vereinbarenden Zeitpunkt auf 7,50 Mark erhöhen. Die Aufſtellung einer Jahnbüſte in der Walhalla bei Regensburg ſoll bei der bayriſchen Regierung beantragt werden. Als Direktor der Turnſchule wurde Ohneſorge-Osnabrück beſtätigt.

Bergiſcher Gau.

Der vergangene Sonntag brachte die erſten Meiſterſchaftsſpiele im Handball, und zwar wurden in der Gauklaſſe zwei Kämpfe ausgetragen. Auf dem Platz an der Oberhützerſtraße trat Haſten 1 gegen Haddenbach 1 an. Die Gegner wieſen trotz der ſchlechten Bodenverhältniſſe ein ſchönes Spiel auf, das die Haſtener, die in der letzten Zeit ziemlich an Anſehen verloren hatten, verdient mit 4:1 (2:0) gewannen. — Beim zweiten Gauklaſſenſpiel, das in Goldenberg zum Austrag kam, ſtanden ſich Goldenberg 1 und Jahn 1 gegenüber. Die Goldenberger, die in der letzten Zeit des öfteren von ſich hören ließen, zeigten von Anfang an eine entſprechende Ueberlegenheit, die ſich am Ende des Treffens in 7:2 Toren ausdrückte.

Das Geſellſchaftsſpiel Remſcheider Turnerbund 1 gegen Wermelskirchen 1 endete mit 1:1 unentſchieden.

Im übrigen ſtand der Sonntag auch in Remſcheid ganz im Zeichen der Hindenburgſpiele, die Turner, Sportler und Radfahrer einte.

Boxſport

Amateurboxwettkämpfe Holland—Weſtdeutſchland.

Rotterdam, 3. Okt. Der heute abend hier zum Austrag gekommene Amateurboxwettkampf Holland gegen Weſtdeutſchland hatte ein unentſchiedenes Ergebnis, da beide Parteien je vier Siege erzielen konnten. Den einzigen Sieg durch Niederſchlag konnte Müller-Weſtdeutſchland im Halbſchwergewicht über den Holländer Milſon erringen, deſſen entſcheidende Niederlage die Senſation des Abends bildete.

Die einzelnen Kämpfe hatten folgendes Ergebnis:

Fliegengewicht: Henkel (Weſtdeutſchl.) ſiegte nach Punkten über Schaap (Holland).

Bantamgewicht: [illegible] (Holland) ſiegte nach Punkten über Kaſtor (Weſtdeutſchland).

Federgewicht: Van Klaveren (Holland) ſiegte nach Punkten über Klares (Weſtdeutſchland).

Leichtgewicht: Döbber Weſtdeutſchland) ſiegte nach Punkten über Bakker (Holland).

Weltergewicht: Domgörgen (Weſtdeutſchland) ſiegte nach Punkten über Scheepers (Holland).

Mittelgewicht: Cornelſſen (Holland) ſiegte nach Punkten über Laſch (Weſtdeutſchland).

Halbſchwergewicht: Müller (Weſtdeutſchland) ſiegte durch Niederſchlag in der erſten Runde über Milſon (Holland).

Schwergewicht: Koningk (Holland) ſiegte nach Punkten über Schönrath (Weſtdeutſchland).

Tagung der D. S. B. in München.

Auf der Tagung der Deutſchen Sportbehörde für Leibesübungen in München waren alle Landesverbände und ihre Sportwarte vertreten.

Einen großen Raum nahmen die Beſprechungen betreffend die Vorbereitungen zu den olympiſchen Spielen 1928 ein. Neben der Einſchränkung der Veranſtaltungen wurde ſpeziell den Olympiakandidaten auferlegt, in Anbetracht des unzweifelhaft beſtehenden Ruhebedürfniſſes den Start auf eine Mindeſtzahl zu beſchränken. Die Olympiakandidaten erhielten durchweg vom 15. Oktober bis zum 16. Januar 1928 Startſchutz. Ab 16. Januar 1928 dürfen ſie bei Hallenſportfeſten insgeſamt dreimal ſtarten. Die Kontrolle erfolgt durch Reichsſportlehrer Waitzer. Vom 1. Mai ab dürfen Starts im Auslande nicht mehr erfolgen. Da ſich bei Einladungen aus dem Auslande der Weg über die DSB. außerordentlich gut bewährt hat, wird auch in Zukunft derſelbe Weg eingeſchlagen werden. Auch die Abrechnung über Reiſevergütungen deutſcher und ausländiſcher Leichtathleten ſoll künftig durch die DSB. geſchehen, die zu dieſem Zwecke beſondere Formulare hat herſtellen laſſen, die durch die Geſchäftsſtelle in München bezogen werden können. Folgende

Rekorde

wurden genehmigt: 400-Meter-Lauf in 48,2 durch Büchner am 1. September 1927 in Magdeburg; Speerwerfen 62,47 Schlokat-Inſterburg am 31. Auguſt in Düſſeldorf und 63,66 am 3. September 1927 in Berlin. (Da die offiziellen Unterlagen für die in Oslo ebenfalls von Schlokat mit 64,60 erzielte Höchſtleiſtung im Speerwerfen noch nicht vorliegen, mußte die Genehmigung zurückgeſtellt werden.) Anerkannt wurde ferner die Höchſtleiſtung von Weiß im Zehnkampf mit 701 Punkten am 7. Auguſt 1927 in Breslau; 10mal-100-Meter-Staffel Bl. Sp.-Kl. 1:47 am 3. September in Berlin; 4mal-1500-Meter-Staffel in 16:41 von Teutonia Berlin am 7. Auguſt 1927; ferner die Frauenhöchſtleiſtungen 800 Meter in 2:23,7 durch Fräulein Batſcheuer am 7. Auguſt 1927 in Breslau; Hochſprung mit 1,525 durch Fräulein Bonnetsmüller am 19. Juni 1927 in München; Kugelſtoßen 11,32 durch Fräulein Lange SCC. am 6. Auguſt 1927 in Berlin; 4mal-100-Meter-Staffel 49,9 durch Magdeburg 96; 10mal-100-Meter-Staffel in 2:10,4 am 11. September in Berlin durch den Sportklub Charlottenburg. — Nicht anerkannt wurde als Höchſtleiſtung Houbens der 300-Meter-Lauf in 34,2, weil er nicht in Uebereinſtimmung mit den geltenden Beſtimmungen ausgetragen wurde. Auch die Leiſtung von Fräulein Gladitſch im 100- und 200-Meter-Lauf konnte nicht als Höchſtleiſtung anerkannt werden. Dasſelbe gilt auch von dem Weitſprung, in dem ebenfalls Fräulein Gladitſch 5,62 Meter erreicht hatte. Die ſchon früher genehmigte Höchſtleiſtung von Seraidaris im beidarmigen Diskuswerfen mußte nach genauerer Prüfung aller Unterlagen wieder geſtrichen werden, da die geltenden Beſtimmungen ſeinerzeit nicht beachtet worden waren. — An

Terminen wurden für 1928 feſtgelegt:

22. April 1928 Deutſche Waldlaufmeiſterſchaften (Norddeutſchland); 16. und 17. Juni Kreis- bezw. Gaumeiſterſchaften; 30. Juni bis 1. Juli Meiſterſchaften der ſieben Landesverbände; 14., 15. und 16. Juli deutſche Leichtathletikmeiſterſchaften für Männer (einſchließlich Staffeln) in Weſtdeutſchland; 14. bis 15. Juli deutſche Leichtathletikmeiſterſchaften für Frauen in Berlin; 29. Juli bis 6. Auguſt olympiſche Spiele in Amſterdam; 12. Auguſt Länderkampf Deutſchland—Frankreich in Berlin; 30. September deutſche 50-Kilometer-Gehermeiſterſchaft in Süddeutſchland. Die deutſchen Leichtathletikmeiſterſchaften werden auch künftighin als nationale Meiſterſchaften ausgetragen und bilden die Grundlage für die endgültige Auswahl der Teilnehmer an den olympiſchen Spielen. Bezüglich des Termins für den Länderkampf Deutſchland—Schweiz ſoll ein beiden Ländern geeigneter Tag vereinbart werden. Die großen Staffelläufe finden 1928 wie bisher im Frühjahr ſtatt, und zwar am 20. Mai. Die an den olympiſchen Spielen teilnehmenden Leichtathleten ſind grundſätzlich von der Teilnahme an dieſen Staffelläufen ausgeſchloſſen.

Die Sieger im Fünfkampf um den Wanderpreis der Stadt Lüttringhauſen.

Photo Drees, Barmen-R.

Der bergiſche Turnerbund Beyenburg, der bereits 4 mal hintereinander den Wanderpreis errang.

Rundfunk am Mittwoch.

9,45 Köln (für La, Mü, Do): Erſte Nachrichten.

10,00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung der muſikaliſchen Morgenfeier aus Anlaß der ordentlichen Tagung des deutſchen Schriftſtellerverbandes aus dem Planetarium in Barmen.

1,10—2,30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. Leitung: Peter Graef.

2,30—2,35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.

5,00—6,00 Köln (für La, Mü, Do): Die Entwicklung der Klavierviolinſonate 2. Ausf.: Konzertmeiſter Tereſi Sarata (Violine), Egbert Grape (Klavier).

6,10—6,30 Köln (für La, Mü, Do): A. Stecher: Baſtelfunk.

6,30—6,35 Köln (für La, Mü, Do): W. Weber: Praktiſche Winke für Kleingärtner.

6,35—7,00 Köln (für La, Mü, Do): Naturwiſſenſchaftliche Plauderei: Prof. Dr. Hellmann-Aachen: „Die ſüddeutſchen Waſſerkraftanlagen und ihre Bedeutung" (2).

7,15—7,35 Düſſeldorf (für La, Mü, Do): Diözeſanpräſes J. Clemens: An unſer Jungvolk. „Der junge Bergſteiger" (2).

7,40—8,00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Luther: Wiſſenſchaft und Sittlichkeit (6): „Erziehung zur Sitte und Sittlichkeit".

8,00—9,00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Aus Anlaß der ordentl. Tagung des deutſchen Schriftſtellerverbandes: Dr. Erich Kortner-Wien rezitiert Werke von Mitgliedern des deutſchen Schriftſteller-Verbandes.

9,00—10,30 Köln (für La, Mü, Do): Orcheſterkonzert des Orcheſters des Weſtd. Rundfunks. Leitung: Dr. Wilh. Buſchkötter.

10,35 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

10,50—12,00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmuſik.

An alle Raucher:
Einmal entschließen Sie sich zum Kauf der köstlichen Maſſary Perle
Sie werden überraſcht sein!
NUR 4 ₰
Maſſary Perle
9217
DIE Maſſary Perle IST ECHT

Stellen-Anzeigen

Nr. 232 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 4. Okt. 1927

ngeter kaufm. **ngestellter,** perf. stenogr. u. schinenschr. kann, auch mit der führung bew. per sofort gef. Angebote mit gnisabschr. und gabe d. Gehalts- sprüche u. B 329 die Geschst. B., rweg 57. 6942a

Tee-isende zum Vertrieb bekannter Kräutertees an Private ges. Hoh. Verdienst Dr Stückmann Köln, Maybachstr 42

eingef. Teil- ungsgesch. sucht tige, solide **Verkäufer und Kassierer** f. versch. Touren, u. a. Hilden-Gevelsberg [illegible], Lennenberg. Schr. Angeb. m. Referenz. u. B 6363 an Gst.

Heimarbeit. schreiber (in) Ang. E 6312 Geschst. 14747

größeres **Drogen- und -Geschäft** 14751 **Gehilfe** gesucht. Angeb. unt. an die Gst.

Tüchtige **Gummiband-wirker** gesucht. 6969a & Co. G. m. b. H. Barmen, werth 4B.

Tüchtige **Gummiband-wirker** und 6962a **Kettenscherinnen** hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht. Schaumberg, Springerstr. 12

bandfabrik i. men sucht einen 6984a **Appreteur** jungen Mann Anlernen. Ang. u. B 327 an Gst. B., Neuerweg 57.

Herrenfriseur gef. Fritz Rohde Barmen, Lan- erstraße 94. †

Tüchtigen **Herren-Friseur** benkopfschneider O. Rittinghaus, nsdorferstr. 67.

Friseurgeh. Carl Breyer, Leimbacher- 47. †

Schneider Maßkonfekt. gef. Geschst. 1133•

fetter 1178 **neider,** zuschneiden fortlaufende beit auf Lo- sof. gef. & Co. Markt 7.

Schneidergeselle dauernd auf Maß Kost u. Lo- im Hause, Elb., str. 31, pt.•

Stellmacher, der auf Karosserie- gearbeitet hat, — Barmen, bühlenstr. 3. †

Erfahrener **schreiner** sucht. 1300 Henning, scheid - Hasten, bergerstr. 21.

reichergehilfen ort gef. 74b August Wenner, Neuerweg 15/21

Tüchtige 1258 **Fliesenleger** gef. Wilhelm [illegible]

Tüchtige **Maurer** Winterarbeit gef. melden Baustelle str. Herm. Gnüg unternehm., Bar- n, Eduardstr. 5.†

Tüchtige **Maurer** Goldbach Kleeblatt 47.•

Tüchtiger **Stuhlmeister** aus der 6968a **Seidenweberei-Branche** gesucht, dem Gelegenheit gegeben wird, sich zum Obermeister auszubilden. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter B 342 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Suche verkaufstüchtige Reisende, Hausierer, auch Frauen, zum Vertrieb meiner Oeldruck-Glimmerbilder in Stadt u. Land bei hohem Verdienst. Prächtige Wirkung! Leichter Verkauf! — Paul Rzehnerowski, Leipzig C. 1, Wintergartenstr. 7. b5022

Erste Reisekraft die in der Tabak- und Kolonialwaren-Branche im Elberfelder Bezirk bestens eingeführt sein muß, gegen festes Gehalt und Tagesspesen von bedeutendem, bekannten Unternehmen der Tabakbranche sofort gef. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschrift unter G. V. 53 498 an die Ann.-Exped. Bonacker & Ranz, Düsseldorf, erb. a262

Ich suche noch einige **Herren und Damen** für den Besuch besserer Privatkundschaft. Bei einigem Fleiß u. zielsicherem Arbeiten biet. sich Gelegenheit zu einem dauernden guten Einkommen. Nichtfachleute erhalten Anleitung. • Verlagsbuchhandlung Aug. Kranz, Elberf., Bergstraße 48.

Noch einige tücht. Herren für vorn. Reise-Nachkolonne geg. feste Bezüge und Spesen gef. Meldg. 7—8 Uhr abends, Elberfeld, Aberstr. 28, II. •

Sofort viel Geld! verdienen Herren u. Damen durch d. Vertrieb uni. allgem. begehrten Haushalt- u. Geschenkartikel. In jeder Familie leicht verkäuflich. Anzumelden Donnerstag 10 bis 12 Uhr Restaurant Esser, Barmen, Fischertalerstraße 5. †

Akquisiteure f. vorn. Werbetätigkeit sof. gef. Keine Vers., kein Warenverkauf. 25% Prov. Nur redegew. Herren m. guter Allgemeinbildg. wollen sich melden unter R 987 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. †

Selbständiger, energischer 1486 **Lagerhalter** gesucht. Soll mögl. gleichen Posten bekleidet haben und nicht älter als 30 Jahre sein. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. 2056 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Gummibandweberei in Barmen sucht einen durchaus tüchtigen **Meister.** Es wollen sich nur solche melden, welche mit dem Stellen der Stühle für alle Artikel durchaus vertraut sind und die in der Lage sind, alle Ausmusterungen auszuführen. Angebote unter B 307 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6875a

Tücht. Friseurgehilfen u. Bubenkopfschneider sucht 1440 Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 47.

Tüchtige Schneider Großstücke für dauernde Beschäftigung gesucht. Ganz & Sternberg, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld. 14698

Tüchtiger Schleifer, perf. in Scheren-, Rasiermesser- u. Chirurg. Instr.-Schleifen sowie für alle vork. Reparaturen an Stahlwaren findet zum sofortigen Eintritt Dauerstellung. 14729 Spezial-Haus in Stahlwaren C. Busch, Elberfeld, Schwanenstr. 20.

Junger, gut ausgebildeter 14765 **Packer,** ca. 18 Jahre alt, sofort gesucht. Windmüller & Wendels, Elberfeld.

Lernt Schaufenster-Dekorieren!

Dankschreib. e. Schülers v. 23. 9. 1927 Herrn Chefdekorateur Carl Dreffahl!

Dank Ihrer Talente in der modern. Dekorationskunst habe ich mich i. kurzer Zeit zu e. tüchtigen Dekorateur u. Plakatmaler herangebildet, u. kann jedem einzelnen empfehlen, d. Kölner Fachschule zu absolvieren. Ich bescheinige gerne, daß ich nur durch die Empfehlung des Herrn Dreffahl e. vorzügliche Stellung gefunden habe, und bin jetzt seit 6 Jahren in ein und demselben Hause tätig. a50

A. J., Emmerich a. Rh.

Das sind die Erfolge der **Kölner Dekorationsschule** Leiter Chef-Dekorateur Carl Dreffahl, Köln, Aachenerstr. 64. — Prosp. gratis!

Tücht. Maurer und Handlanger ges. Adolf Grimm, Baugeschäft, Barmen, Kl. Flurstr. 14. †

Radio-Mechaniker für Reparatur und Neuschaltung von Apparaten gef. Angebote mit Zeugnisabschr. unt. E 2213 an die Gst. 14739

Erstklassiger, älterer **Elektromonteur,** durchaus vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten an sämtl. Stromarten, welcher Wert auf angenehme Dauerstellung legt, sofort gef. Ausführl. Ang. unter E 1208 an d. Geschst. erb. 6972a

Für meine Kraftfahrzeuge ein durchaus tüchtiger, gewissenhafter • **1. Chauffeur,** mit sämtl. Reparaturen bestens vertr., per 15. Okt. gesucht. Nur schriftl. Angeb. mit Referenz., Lichtbild und Gehaltsansprüchen an Josef Schmenke, Fleischwarenfabrik, Elberfeld.

Chauffeur für kl. Opel, solider jg. Mann, bis zu 30 J., gef. Selb. muß auch Lagerarb. mit erledigen. Ang. u. E 2215 an Gst. b537

Ankerwickler, selbständ. Arbeiter, sof. gef. Solcher, d. auch Schlosser- und Dreherarbeiten verrichten kann, bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschr. unt. E 2212 an Gst. 14739

Tüchtige b977 **Kaminschlosser** für dauernde Beschäftigung sof. gef. Spieß-Werke, G.m.b.H., Duisburg, Hansastraße 72a.

Tüchtiger 6971a **Bäcker- und Konditorgehilfe,** der auch in Büchsengebäck erfahren ist, sofort gesucht. Oetelshoven, Barmen, Werlestr. 39.

Junger b976 **Bäckergehilfe,** der auch etw. von Feinbäckerei versteht, für aufs Land gef. Angeb. unt. E 1213 an die Geschst. erb.

Junger 14711 **Packer** per sofort gesucht. O. A. Nierhaus, Bandfabrik, Elbf., Deckershäuschen 7, Straßenb.-Linie 2, 12 oder 3.

Jung., kräft. b625 **Arbeiter** für unsere Räucherei zum sofort. Eintritt gef. Meld. Mittwoch früh 8 Uhr erbitten Paul Hirschmüller, G.m.b.H., Elberfeld, Schwesternstr. 1—3.

Jüng. 6962a **Lagerarbeiter** sofort gef. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. B 334 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Ordentliche 6915a **Hilfsarbeiter,** nicht über 17 Jahre, f. leichte Arbeit gef. Demrath & Pläger, Barmen-U., Wittensteinstraße.

Kräftiger **Laufjunge,** 14—16 J. alt, sof. gef. Gebr. Mansberg, Elb., Bachstr. 70. •

Lagerarbeiter sofort gesucht. — Eckardt & Köttgen, Elberfeld, Personalabteilung. 6396

Kaufm. Lehrling für Speditionsgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unt. E 2219 Gschst.•

Sohn ordentlicher Eltern als **Schirmmacher-Lehrling,** ferner ein mit gutem Schulzeugnis versehenes † **Lehrmädchen** für den Verkauf gesucht. Schirmfabrik W. Hellermann, Elberf., Hofaue 95.

Kräftiger Arbeiter von 19—21 J. gef.• Barmen, Auerstr. 55.

Mehrere junge **Burschen und Mädchen** bis zu 17 Jahren d. sof. gef. für leichte Beschäftig. geg. gute Entlohnung. 6961a Schwarz & Frowein, Barm., Kaiserstr. 3.

Kl. kräft. Junge 16—17 J. f. Dauerstellung gesucht. — Elberf., Köhlstr. 66, Kartonnagenfabrik.•

Junge f. leichte Arb. gef. Fickert, Elb., † Schlössersgasse 4.

Ordtl. Laufjunge f. nachm. gef. Barth, E., Luisenstr. 116a.•

Laufjunge sofort gef. Specht, E., Kipdorf 33. 14739

Ord. pr. Laufjunge f. vorm. v. Metzger. gef. Näber, Elberf., Kölnerstr. 135.

Volontär für Elektro-Lager u. Büro sof. gef. Ang. u. F. 6489 an Gesch.•

Für das techn. Büro einer Maschinenfabrik suche ich per sofort 3056 **Lehrling,** mögl. mit Vorbildung. Ferner für d. Schlosserei und Dreherei **2 Lehrlinge.** Solche mit Vorkenntnissen bevorz. Ang. u. B 340 an Gst. B., Neuerweg 57

Zahnt.-Lehrl. (in) aus nur gut. Famil. sofort gesucht. Angebote u. B 3670 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche e. kräft., ehrl. **Metzgerlehrling od. jungen Gesellen** aus guter Familie Ang. u. B 336 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Weibliche

Kontoristin gef. für Schreibmaschine, Stenogr. u. leichte Kontorarbeit. Sich. Rechnerin bevorzugt. Angeb. u. B 341 an Gst. B., Neuerweg 57. 6965a

Für uns. in Elberfeld gelegenen Fabrikationsbetrieb suchen wir für leichtere Kontorarbeiten eine jüngere 14752 **Stenotypistin** z. sofortigen Eintr. Ang. u. E 2208 Gst.

Tüchtige 3676 **Verkäuferin** für Feinkost u. Fisch gef. E. Wildförster, B.-Rittersh. Heckinghauserstraße 175.

Jüng. Verkäuferin, m. gut. Zeugn. für Kolonialw.-Gesch. p. 1. Nov. gef. Angeb. unt. B 3667 Gst. B., Neuerweg 57. †

Für jeden Samstagnachm. von 3—7 Uhr suche ich für meine Damenkonfektion e. tüchtige 3589 **Verkäuferin.** Paul Hamm, Barm., Wertherstr. 42

Suche sof. eine saubere, jüngere Verkäuferin in Metzgerei, welche perf. im Aufschnittverkauf ist. Ang. u. B 332 an Gst. B., Neuerweg 57. 6948a

Verkäuferin f. Zigaretten, Zigarren und Schokolade sofort gef. Zu meld. ab 4 Uhr nachmitt.: Thalia-Diele, Elbf., Kölnerstraße 77. •

[illegible] Heimarb. verg. W. Hoffner, Breslau 25.

Perfekte Friseuse für sofort gesucht. † Brecht, Barmen-R., Werlestr. 44.

Tücht. Friseuse für dauernd, oder Aushilfe f. Samstag bei hoh. Lohn sof. gef. Näh. U.-B., Haspelerstr. 18. •

Wir suchen je eine **tüchtige Verkäuferin** für die Läger: Strümpfe u. Wolle, Spitzen u. Besätze, Trikotagen, Kleiderstoffe, Damen-Wäsche, Damen-Putz. c288 Ausführl. Angebote mit Geh.-Angabe u. für welche Abteilung erbeten. Gebr. Alsberg, Solingen.

Achtung! Suche einige Achtung! **Damen und Herren** für leichte und angenehme Reisetätigkeit bei hohem Fixum und Provision. Schriftl. Angebote unter E 6445 an die Gschst. •

Wir suchen zum Eintritt p. 1. Nov. branchekundige **Verkäuferinnen** für die **Haushalt-Abteilung.** Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten **TIETZ Lüdenscheid.** 4978

Privatsekretärin

Intelligente, junge Dame mit Lyzeumbildung und guten Kenntnissen in Stenographie und Buchhaltung von grösserem industriellen Werk der Textilbranche zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E 1173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e106

Durchaus zuverlässiges junges Fräulein f. d. Kontor einer Bandfabrik in Mitteld. z. 1. Januar 1928 od. früher gesucht. Es wird auf e. gewissenh., tücht. Kraft refl., die in Stenographie u. Schreibmasch. bewandert ist u. Kenntnisse der einfach. Buchführung besitzt. Angeb. m. gut. Zeugn. und Gehaltsanspr. unter B 3657 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Es finden noch einige **Damen** eine vornehme und nachweisbar gute Verdienstmöglichkeit durch den Vertrieb einer erstklassigen, reichhaltigen Modenzeitung. Damen im Verkehr mit Privaten bewandert, wollen sich melden bei † Wilhelm Kohnen, Buchhandlung. Barmen-R., Bredderstr. 36 (Toreingang). Telephon 6766.

Jüng. Kontoristin, perf. i. Schreibm., Stenogr. u. Buchführg. sof. gef. Schriftl. Angeb. unter B 3665 Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Für unsere **Stoffhandschuh-Abteilung** suchen wir per sofort eine **allererste Verkäuferin.** Es kommen nur solche Damen in Frage, die eine langjährige Praxis nachweisen können. b76 Hermanns & Froitzheim, Elberfeld.

Zuschneiderin für Zuschneidemaschine per sofort gesucht. 6951a Barmen, Gauperstraße 30.

Tüchtige **Pelznäherin** per sofort in gut bezahlte 696 Jahresstellung gesucht. R. Stremß, Barmen, Mittelstraße.

Für Berufswäsche (weiße Jacken, Mäntel u. Hosen) in ruh. Betrieb tüchtige • **Näherinnen** gegen Höchstlohn gesucht. Junge Mädchen z. Anlernen werd. noch eingest. Näheres: Elberfeld, Bergstr. 17a.

Tüchtige Näherinnen für Hemdblusen in Heimarbeit gesucht. Solche aus der Wäsche- und Schürzen-Konfektion bevorzugt. Blusen-Fabrik Oskar Seligmann G. m. b. H., Elb., Berlinerstr. 128. •

Tücht. Ueberzieherin sowie einige junge Mädchen per sof. gef. — Carl Jungbluth, Konfitürenfabrik, B., Gewerbeschulstr. 110-12. †

Strumpf-Stopferin für großes Spezialgeschäft gesucht. Angeb. unter E 6323 an die Gschst. d. Bl. b91

Geübte **Seidenwinderinnen** sowie tüchtige **Gummiumspinnerinnen** sofort gesucht. • Elberfeld, Kieferstraße 37 (Toreingang).

Tüchtige Schererin und Schuß-Spulerin gesucht. — Elberfeld, Moritzstr. 17. 14761

Junge Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. Kampermann, Elberfeld, b496 Zierband und Wäscheband, Abteilung Nähsaal.

Wir suchen für den Packtisch ein gewandtes **junges Mädchen.** Vorzustellen morgen 8½—9½ Uhr. Hermanns & Froitzheim, Elberfeld u. Barmen. 876

Friseuse für meinen neu eingerichteten Damen-Salon gesucht. Nur **erste Kraft** kommt in Frage. † W. Reusel, Barmen, Gr. Flurstr. 45.

Tüchtige Friseuse od. Aushilfe gesucht Fr. Appel, Barmen, Wupperstr. 21. †

Für sof. od. später suche ich saub. fleiß. **Fräulein od. unabhäng. Frau,** welche Weißnähen, • Schneid. u. gut bügeln kann für mehr. Tage in d. Woche. Persönliche Vorst. nur ab. nach 8 Uhr erb. E., Ref. Kirchplatz 15, III

Kleine, mechanische **Wäschefabrik** sucht gewandte • **Direktrice** zur selbständ. Leitung des Betriebes. Ang. mit Geh.-Anspr. u. E 6211 Gst.

Tücht. Handnäherin auf Großstück sofort gef. Joh. Kortenberg, Elbf., Lucasstraße Nr. 11. •

Maschinennäherin (Anfängerin) e. Herrenkonfekt. sofort gef. [illegible], Elbf., Grünstraße 7.

Jüngere tüchtige **Zick-Zack-Näherin** für sofort gesucht. — Paul Wilz, Elberf., Berlinerstraße 46.

Geübte 14756 **Näherinnen** für Nähmaschinen für unseren mechanischen Betrieb sof. gef. Kinderdeckenfabrik Blaut & Reuter, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 25 (Textilhaus).

Tüchtige **Maschinennäherin** in elektr. Betr. auf Großstück bei hoh. Lohn gef. Kuchs, E., Bachstr. 55, I.•

Tücht. Weiß.-Näh. a. Großst. u. ein Lehrmädch. g. hoh. Lohn sof. gef. Altmann, E., Flensburgerstr. 68a.•

Durchaus perf. Handnäh. auf Maß sof. g. E., Blumenstr. 25, Hth.•

Hand- u. Maschinen-**Näherin** auf Großstück b. hohem Lohn u. dauernder Beschäft. sowie **Büglerin** gesucht. — Otto Hergan, Elberf., Ludwigstraße 43a.•

Wirklich befähigte erste Handnäherin, welche auch Handl. m. auf Konfektion (Großst.) gef. Elbf., Hermannstr. 5, III.•

Tcht. Masch.-Näherin auf Großst. gef. E., Griffenberg 19, I.•

Maschinennäherin auf Großstück f. sofort gesucht. Elbf., Bandstraße 19a.

Perfekte Hand-Näherinnen b. sof. gef. geg. hoh. Lohn. [illegible], E., Baustr. 45, III.•

Seidenwinderin gef. E., Karnapstr. 29. •

Tüchtige 6888a **Weberinnen** gesucht. Hahn, B.-U., Gartenstraße 6a.

Ein. tücht., gelernte **Kranzbinderinnen** für sof. gef. Angeb. unt. B 3661 a. Gst. B., Neuerweg 57.†

Seidenwinderin für sof. gef. Elbf., Moritzstr. 17. 14761

Tüchtige **Aufsteckerinnen** per sofort gesucht. + C. Klostermann Söhne B.-R., Viktstr. 22.

Tüchtige **Kunst-Binderin** bei hoh. Lohn gef. F. Haas, Barmen, Bachstr. 30a. 3036

• Junge Mädch. v. 14—17 J. z. Nähen u. Zuschneid. gef. Meld. Baum, E., Hofaue 89, I

Laufmädchen oder Junge per sofort gesucht. 14741 R. Rothschild, Elberfeld, Herzogstraße 8. Telephon 1592.

Lehrmädchen gesucht. • Ehape, Elberfeld, Kipdorf Nr. 45.

Erfahrene 6966a **Kartonnagenarbeiterin** gesucht. Hoerner & Dittermann, G. m. b. H., Barmen Sternstraße 45.

Jüngere Mädchen zum [illegible] gesucht. 6936a A. Rohleder, Unt.-Barmen, Auerstraße Nr. 49/51 ([illegible]).

Jung. Mädchen von 17 J. für leichte Arbeit sofort gef. • L. H. Schnigler, Elb. Berlinerstr 63

Jg. Mädchen, nicht unt. 17 Jahren, für Bettfedernlager gesucht. b198 [illegible] Elberfeld, Wall.

Mädchen oder Frau zum Bandsäubern gesucht Barmen, Eichenstr. 19. 6970a

Es werden noch mehrere e105 **Mädchen** eingestellt. Herd. b. Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Mehrere junge 14753 **Mädchen** f. dauernde Arbeit b. gutem Lohn gesucht. Wilh. Hegel, Elbf., Luisenstraße 8.

Junges **Laufmädchen** per sofort gesucht. [illegible], Elb., Island 11. • Damenputzgeschäft.

Tochter aus ordentl. Familie mit guter Schulbildung als **Lehrmädchen** gesucht. • [illegible], Weiß- u. Wollwaren, Elberf., Oberstr. 1.

Lehrmädch. f. Dam.-Schneiderei gef. Ang. u. E 6666 an Gst.

Hauspersonal

Zur selbständ. Führung eines einfach. frauenlosen Haush. wird älter., bescheidenes Fräulein per sofort gesucht. Angeb. unt. B 3680 Gst. B., Neuerweg 57†

Suche für sof. für einen herrsch. Hsh. ein bess., älteres + **Küchenmädchen** nach Brüssel. Sprache nicht erforderl. Meldung bitte Mittwoch vormittag Frau C. W. Schmitz, Barmen, Scheurenstr. 30.

Köchin-, Allein- u. Hausmädch. m. gut. Zeugn. gef. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klosbahn 14. •

Zum 15. Okt. gesucht in herrschaftl. Haushalt in der einf. u. fein. Küche erfahrenes Küchenmädchen, das auch Hausarbeit übern. Mehrjährige Zeugn. erf. Düsseldorf, Rheinbabenstr. 6. b474

Zweitmädchen weg. Heirat d. jetz. sof. gef. Lewin, E., Kais.-Wilh.-Allee 21, Telephon 2524. •

Perfektes **Zweitmädchen** f. kleinen herrschaftlichen Haushalt baldigst gesucht. — Es handelt sich um eine angenehme, dauernde Stelle. Angeb. unter E 6394 an Gesch.•

Bess. Zweitmädchen mit Ia Zeugniss. für herrsch. Haushalt z. 15. Okt. gef. [illegible], Nebenhauerstr. 19. Tel. Amt Lennep 304. 1209

Besseres **Zweitmädchen** mit gut. Zeugn. gef. [illegible] E., Rheinischestr. 71•

Suche für sofort für meinen kl. Haushalt (2 Erwachs., 1 Kind) ein zuverl. 14781 **Zweitmädchen,** welches in a. Hausarbeiten erfahren ist. Frau Ernst Döller, Elberf., Wupperstr. 6 Telephon 6460.

Wegen Erkrank. des Alleinmädch. suche ich zu sofortig. Eintritt ein bess. jung. **Mädchen** mit gut. Kochkenntnissen gegen guten Lohn. e106 [illegible], Kruppstr. 7. Tel. 6886

Ordentl., [illegible] Alleinmädchen f. herrschaftl. Haushalt gef. [illegible]

Junges **Mädel** im Alt. v. 16—20 Jahr., aus gut. Familie zur Stütze der Hausfr. für sof. gef. Frau W. Krüger, E., [illegible] 2.

Alleinmädchen tücht., saub., mit gut. Zeugn. z. 15. 10. gef. [illegible]

Alleinmädchen für kl. Einf.-Haush. sof. od. 15. Okt. gef. Frau C. Bergmann, B., Oberwallstr. 22. †

Ich biete einem in Küche u. Hsh. erf. **Mädchen** in m. Anderl. Einf.-Hsh. angen. Stell. Frau C. Wm. [illegible] Vorzust. m. Zeugn. Dienstag u. Donnerst. abds. 8 b. 10 bei Rierhaus, E., Sellerstr. 36 •

Sauberes, zuverl. **Mädchen,** nicht unt. 18 J. für den Haushalt für ganze Tage gesucht. R. Kloetermeyer, E., [illegible], Düsseldorferstraße 38. •

Wir suchen z. sofortigen Eintritt ein älteres, fleiß. 14745 **Mädchen** für die Kochküche. Prov.-Heil-Erz.-Anstalt u. Frauenklinik, Elberfeld.

Ich suche für sofort ein durchaus solides, fleißiges und sauberes 6888 **Service-Fräulein** für mein bess. Restaurant. Geld. muß sich morg. im Haush. mit betätigen. Angeb. nur mit Zeugnisabschr. erb. an Frau Paul Hartling, Solingen, Hauptstraße 254, „Walder Hof“.

Nach Uerdingen a. Rh. z. 1. November in herrschaftl. Hause für zwei Pers. ein **erfahrenes, selbständiges Küchenmädchen** das auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zu melden b. Frau Sanitätsrat Kessler, Barmen, Bönerbrückenstraße 8. 6855a

Baldigst nach Elberfeld in größeren Privathaushalt kräftiges, evangel. **Mädchen** von auswärts gesucht für einfache Haus- und Küchenarbeit. Dasselbe muß gut putzen können u. bügeln verstehen. Hauskleidung frei. Bubikopf ausgeschlossen. Angeb. mit Zeugnissen und Bild unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dss. Blattes. 14671

Mögl. bald, spätestens bis 15. Oktbr. wird zuverlässiges, braves, evgl. **Mädchen** ab. etw. Stütze i. d. Einzelhaushalt (3 Pers.) gesucht. Etwas Koch- u. Nähkenntn. erwünscht. [illegible] Dahl, Barmen-U., Elberfelderstr. 12, Tel. [illegible]

Der neue Mantel Das fesche Kleid

sind bei Beginn der kalten Witterung so wichtige Fragen für unsere Frauenwelt — Wir helfen Ihnen, sie zu lösen, indem wir in unserer großen Spezial-Abteilung

alles was die Mode Neues bringt,

zu vorteilhaften Preisen bereitgestellt haben. — Dabei bringen wir auch schicke, reich garnierte Mäntel und fesche Kleider in nur guten Qualitäten zu leicht erschwinglichen, billigen Preisen.

Kommen Sie bald und prüfen Sie unverbindlich — die Auswahl ist riesengroß.

Kennen Sie
die Spezial-Abteilung
für starke Damen?

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Jg. ehrl. Mädchen v. auſw., 18–19 J., welches auch etwas nähen kann, z. 15. Okt. in kl. Hsh. gesucht. Frau [illegible], [illegible] 4.

Jung. Mädchen
zum Anlernen für [illegible] (2 [illegible]. Verf.) gesucht. — Barmen, [illegible]straße 8, I.

Jg. Mädchen,
erfahren in Kinderpflege, in einfachem Haushalt, gesucht. Elb., [illegible]straße 58, III.

Kräft. Mädchen
mit guten Zeugn. f. alle Arbeit gesucht. [illegible]

Suche zum 15. Oktbr. für kl. Haushalt ein tüchtiges, ehrl. u. sauberes

Mädchen,
welches in all. Hausarbeiten bewandert [illegible]

Suche junges [illegible]

Mädchen
nicht unter 20 Jahr., [illegible] Solingen, [illegible]straße 194.

[illegible] ehrl. Mädchen, 17–18 J., [illegible] Kölnerstraße 13.

[illegible] f. alle Hausarb. per sof. oder 15. Okt. gesucht. [illegible] Luiſenſtr. 73. Telephon 4122.

Zum 15. Okt. für [illegible] zuverlässig., tüchtiges

Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 1.

Für kleinen Haush. (2 Perſ.) ſuche ich z. ſof. ein jüngeres, ehrliches, sauberes

Mädchen.
Gute Zeugn. Bedingung. Frau Rechtsanwalt Engemann, B., Bleicherſtr. 4.

Aelteres Mädchen
mit gut. Zeugn. für d. Haushalt gesucht, nicht unt. 25 Jahren, [illegible] W., Wortmannſtr. 24

Für sofort, spätestens 15 Okt., wird ein tüchtiges, in all. Hausarbeiten erfahrenes christliches

Mädchen
od. einfaches

Fräulein
ges. Näh. Barmen, [illegible]ſtr. 25.

Selbst. [illegible]

Mädchen
[illegible]

[illegible] erfr. Haushalt [illegible]

Mädchen
b. [illegible] Lohn. Vorſt. [illegible] 5–7 Uhr. Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle. 131

Suche sof. ein [illegible]

evang. Mädchen
für alle Hausarb. in [illegible] Frau Emil Müller, Barmen, [illegible]straße 21, II.

Dienstmädchen
zum 15. 10. gesucht. [illegible] Robinſel, [illegible]straße.

Sauberes

Morgenmädchen
bis 2 Uhr sof. ges. Bäckerei u. Kondit. [illegible]straße 78.

[illegible] Mädchen [illegible]

[illegible] Rähe [illegible] Schwelm. 9.

Stellen-Gesuche

[illegible], 23 J. alt, ſucht St. in [illegible] ca. 1½ J. Praxis [illegible] Zeugn. u. Ref. Ang. u. H 3030 Fil. [illegible] Bahnſtr. 14a.

Ehrl., [illegible] Mann ſucht

Vertrauensſtellung.
[illegible] Ang. E [illegible] a. d. Geschäftsſt.

Verh. Mann, 46 J., ſucht Vertrauensſtellung [illegible] Ang. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57.

Hoſenſchneider
ſ. Heimarbeit (Maßarbeiten). Angeb. unt. E 6336 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann ſucht Stellung als

Linoleumleger.
[illegible]

Jg. Bäckergehilfe,
22 Jahre alt, in ungekündigt. Stellung, ſ. ſich zu verändern. — Richard [illegible], Bäckerei [illegible], [illegible]ſtraße 11.

Bäcker und Konditorgehilfe
[illegible]

Jung. Bäckergehilfe,
18½ J., ſucht [illegible] Stellung [illegible] Angeb. unt. E 6340 an die Geſch. d. Bl.

Junger Mann
ſucht Beſchäftigung, Stelle [illegible] etwas Kapital zur Verfügung. Ang. u. E 6438 an die Gſt.

Weibliche

Verh. [illegible] ſucht [illegible] Angebote E 6335 Gſt.

Jg. Kontoriſtin, in all. Büroarb. erf., [illegible] entſprechende Beſchäftigung. Angeb. unt. E 6339 an die Geſchäftsſt.

Evang. Frau
ſucht Stelle z. [illegible] Ang. u. E 6315 Gſt.

[illegible] 21 J., Gaſtwirtstochter, ſchon [illegible] im Fach, ſucht St. hier od. auswärts. Ang. u. B 3666 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Jg. anſtd. Mädch., 19 J. alt, ſ. Lehrſtelle als

Friſeuſe,
am liebſt. als Volontärin. Ang. unt. R 966 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Friſeuſe.
Jg. Frau, gut [illegible] Ang. u. E 6341 Gſt.

Modiſtin,
in ungekünd. Stell., ſucht ſich als 1. od. angeh. 1. Arbeiterin zu verändern. Ang. u. E 6333 an Gſt.

Helferin
ſucht Stellung in [illegible] Ang. u. B 3624 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Suche f. m. Tochter [illegible] Angeb. unt. E 6444 an die Gſt.

Erfahrene

Kinderpflegerin
[illegible] Ang. B 3623 Gſt. B., Neuerweg 57.

Jüng. Fräulein, in allen Hausarbeit. erf., 20 J., ſucht z. 15. 10. Stell. in gutem bürgerl. Haushalt. Ang. u. B 3625 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Hotelköchin
mit langj. Zeugn. ſucht Stell. in beſſ. Betrieb. Angeb. u. E 6311 an d. Gſt.

Ordtl. Mädchen, 23 Jahre, ſ. Stelle als

Köchin oder Alleinmädchen.
Ang. u. B 3614 Gſt. B., Neuerweg 57.

Junge Mädchen [illegible] Ang. unt. B 3612 a. die Gſt. B., Neuerweg 57.

Junges, [illegible]

Mädchen
[illegible] Ang. u. E [illegible] Gſt.

Jung. Mädchen
(Waldeckerin), 30 J., aus gutem bürgerl. Hauſe, das mit allen vork. Arbeiten vertr. iſt, ſucht Stelle ſofort od. bis 15. Okt. Angeb. unt. E 1196 an die Geſchſt.

Ordtl. Mädch. ſucht f. 3 Std. am Tage Arb. Ang. 767 Fil. B. [illegible]ſtr. 131.

Mädchen, 22 J., w. die bürg. Küche ſowie alle Hausarbeit verſt., ſucht, geſtützt auf gute Zeugniſſe, Stelle z. 15. 10. in gutem, kinderloſem Haushalt. Ang. u. E 6440 an d. Gſt.

Beſſ. Hausmädchen
ſucht Stelle in kinderloſ. Haush. Gute Zeugniſſe vorhand. Ang. E 6386 Gſt.

Suche f. m. auſw. Schweſter, 20 Jahre, Stell. in gut., am l. kinderl. Hsh. Ang. u. H 638 an die Fil. Elbf.-Wieſe.

[illegible] ehrl. 16j. Mädch. a. d. Lande, i. St. [illegible] 15. Okt. bei guter Behandl. u. Familienanſchl. Angeb. u. D [illegible] an Fil. Elberf., [illegible]

[illegible] Mädchen, 23 J., kath., ſ. St. als Alleinmädchen [illegible] Angebote u. E 6392 an die Geſchäftsſt.

Jg. Mädch. ſ. Stell. i. kath. Haush. z. 15. Okt. Gute Zeugniſſe vorh. Angeb. E 6332 an die Geſchäftsſt.

Unabhäng. Mädchen
ſucht Morgenſtelle. [illegible] Barmen, Elberf., [illegible]ſtr. 61.

Saub., junge Frau ſ. Stundenſtelle [illegible] Angebote E 6322 Gſt.

[illegible] Ang. [illegible]

Frau ſ. Stundenſtelle. Ang. E 6343 Geſch.

Fleißige, ehrliche

Frau
ſucht Stelle f. einige Stunden vormittags. Ang. E 6387 Gſt.

J. Frau ſ. St. f. ein. Stunden bei Morg. Ang. E 6384 Geſch.

Teilhaber Vertreter

Welche Dame oder Herr
würde ſich mit einigen 100 Mk. an 2½ J. beſteh. ſol. Unternehmen der Lebensmittelbr. [illegible] tätig beteiligen? Gefl. Ang. u. E 6217 an d. Gſt.

Generalvertreter erſter Markenfirmen [illegible] ſucht

[illegible] Vertreter.
Ang. u. E 6356 Gſt.

Vertreter,
[illegible]

Stiller oder tätiger

Teilhaber
mit 10—20 000 Mk. bar von ſeit 15 Jahren beſteh. Bandfabr. zur Erweit. der Gummibandfabr. geſ. Aufträge ſind vorhanden. Evtl. günſt. Gelegenheit auch f. ſelbſt. Gummibandwirker, w. Bereinlage möglich. Angeb. unter E 6367 Gſchſt.

Es iſt die

General-Vertretung
einer erſten Verſicherungs-Geſellſch. (alle Sparten) zu vergeben. Angeſehene Herren mit guten Beziehungen wollen ſich umgehend melden. Angebote u. E 6318 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Bedeutende Zuckerwaren-Fabrik
ſucht für Remſcheid, Solingen, Opladen, Neviges und Velbert tüchtige, gut eingef.

Vertreter
gegen hohe Proviſion. Es kommen nur umſichtige, rührige und erfahrene Herren in Frage. Briefe mit Referenzen unter E 6155 an die Geſchſt. dſs. Blattes.

Größere

Eiſen- u. Tempergießerei
ſucht für das Wuppertal ſowie Remſcheid und Umgegend branchekundige und gut eingeführte

Vertreter.
Gefl. Angeb. unter E 1179 a. d. Geſchſt.

Aeltere Groß-Importfirma
von **Weinen, Rum** und **Arrak** in Hansastadt (Verkehr nur mit dem Großhandel) sucht wegen Neuorganisation ihres Vertreternetzes gut eingeführten branchekundigen

Vertreter.
Gefl. Angeb. unter **H A 7800** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Wir ſuchen
für die Plätze Barmen u. Langerfeld einen bei der

Wirtekundſchaft
beſtens eingeführten, ſeriöſen Herrn als

Vertreter.

Baums & Co., Barmen,
Weingroßkellereien — Südwein-Import — Spirituoſen-Großhandlung — Likörfabrik.
— Barmen, Kaiſerſtraße 18. —
Telephon 7280 und 7281.

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!

Geldmarkt

Darlehen an Beamte
vorſchußfrei u. ohne Verſicherung.
Braun, Klein, Köln, Gladbacherſtr. 5.

10- bis 12000 Mk.
1. Hyp. geſ. Angebote E 6210 Gſt.

Gutgeh. Geſch. ſucht für beſond. Zweck

3000 Mark
auf 3 Mon. 300 Mk. Zinſen u. Sicherh. Ang. E 6337 Gſt.

Beamter ſ. 500 Mk. v. Selbſtg. auf 10 Mon. geg. mehrf. Sicherh. Zinſ. n. Uebereinkf. Ang. B 3604 Gſt. B., Neuerw. 57.

Großbrauerei
gewährt an Wirte bei guter Sicherheit zu kulanten Bedingungen

Hypotheken und Darlehen.
Anfragen unter E 1108 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

12- bis 15000 R.-Mk.
auf Geſchäfts- und Fabrikgrundſtück in Velbert bei Verzinſung gegen hypothekariſche Sicherheit vom Selbſtgeber geſucht. Angeb. u. C. K. 221 Filiale Velbert.

Verloren Gefunden

Der Herr, w. Sonntag im Reſt. Ott [illegible] umſtauſch geb. [illegible]

Werkzeug-
[illegible] in Elberf. verloren. Wiederbr. Belohnung. Ernſt [illegible], Vohwinkel, Werbeſtraße 1.

Verloren auf dem Wege vom Altermarkt, [illegible] zum Berg.-Bahnhof ringförmige [illegible]

Brillantbroſche
mit blauen u. grünen Steinen. Wiederbringer hohe Belohnung. B., [illegible]ſtr. 9.

Deutſche Dogge,
[illegible] entlauf. Walter [illegible], B., [illegible]ſtr. 11.

Der [illegible] und [illegible] Energie [illegible] erfolgreiche Behandlung [illegible]

Drogerie Blume, Königſtr. 49; Drogerie [illegible], Wall 1; Merkur-Drogerie C. [illegible], Hochſtraße 71; Barmen: Drogerie Nüggenburg, Heckinghauſerſtraße 39; [illegible]-Drog. Heinz & Co., am [illegible] Platz; Drogerie [illegible] Altermarkt Nr. 19; Rittershauſen: [illegible]-Drogerie 23. Lang, Berlinerſtr. 83; [illegible], Heckinghauſerſtr. 171; Langerfeld: C. [illegible], [illegible]ſtr. 12; Vohwinkel: Drogerieſtr. [illegible]

Der Textilhof in Elberfeld
zieht um nach Walter-Rathenaustraße und Herzogstraße
(Geschäftslokal von Fa. Charlotte Kaufmann)

Vor dem Umzuge sehr, sehr billige Preise.

Moderne Stoffe
für Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen usw., reine Wolle,
Mk. 3.00 5.00 8.00 10.00 12.00 15.00 18.00

Moderne Stoffe
für Damen-Mäntel, Kostüme, Damen-Ulster, Kinder-Mäntel, Kleider usw., reine Wolle,
Mk. 2.50 4.00 6.00 8.00 10.00 12.00

Kommen Sie und schauen, Sie werden Freude haben.

Elberfeld, Hofkamp 28, Haltestelle Textilhof.

Herbſtabend.

Von **Ludwig Bäte.**

In die ſchleichende Dämm'rung rinnt
einer ſpäten Schwalbe verirrter Laut.
Fröſteln entkeimt dem Wind.
Schon brodeln die Nebel dicht.
Des Tages blaſſes Angeſicht
ſtarrt ſeltſam ernſt und ergraut.

Prüft die Einmachgläſer vor Genuß der Speiſen.

GA **Salzwedel,** 3. Okt. Durch Wurſtvergiftung iſt die aus fünf Köpfen beſtehende Familie des Grundbeſitzers Strauße in Lüdelſen bei Salzwedel in der Altmark ſchwer erkrankt. Es handelt ſich um den Genuß von aus einem Einmachglas ſtammender gekochter Bratwurſt. Das Glas hatte ſich vor einigen Tagen ſelbſt geöffnet und der Inhalt war verdorben, was bei der Zubereitung nicht bemerkt worden war. Die 10jährige Tochter iſt der Vergiftung bereits erlegen, während Strauße, ſein Sohn und ſeine Schwiegertochter ſchwer erkrankt darniederliegen, ſo daß es noch zweifelhaft iſt, ob ſie gerettet werden können.

Um das Titelbild auf dem Domelabuch.

Es bleibt beſchlagnahmt.

GA **Berlin,** 3. Okt. In einem Rechtsſtreit zwiſchen dem Malik-Verlag und dem Prinzen Wilhelm von Preußen wegen des Bildes des Prinzen auf dem Umſchlag des Domelabuches fällte heute das Schöffengericht Charlottenburg ein Urteil, in dem erklärt wird, daß alle Umſchläge des Buches mit Recht der Beſchlagnahme verfallen ſeien. Der Prinz gehöre nicht der Zeitgeſchichte an. Sein berechtigtes Intereſſe ſei dadurch verletzt, daß Domela tatſächlich ein Vorbeſtrafter ſei.

Unwillkommene Gäſte.

TU **Berlin,** 3. Okt. Am Sonntag abend kam es in Krampfer bei Perleberg zu einer wüſten Schlägerei zwiſchen polniſchen Schnittern und Dorfeinwohnern. Die auf einem Gute beſchäftigten polniſchen Schnitter, die in der nächſten Zeit abtransportiert werden ſollten, ſchlugen am Nachmittag einem Knecht ins Geſicht und ſuchten weiter Händel. Die Dorfbewohner nahmen geſchloſſen Stellung gegen die Polen, die ſich in die Schnitterkaſerne zurückziehen mußten. Sie erhielten jedoch Verſtärkung und griffen die Dorfeinwohner mit Meſſern und mit Stöcken an. Im Laufe der Schlägerei wurde ein an der Schlägerei ſelbſt unbeteiligter deutſcher Arbeiter von einem Polen durch einen Dolchſtich ins Herz getötet. Mehrere Dorfeinwohner wurden verletzt. Ein Deutſcher und vier polniſche Schnitter wurden von den Landjägern verhaftet.

Raubüberfälle auf Kaſſierer.

WTB **Breslau,** 3. Okt. Als heute mittag ein ſtädtiſcher Kaſſenbote aus der ſtädtiſchen Steuerzahlſtelle in der Hohenzollernſtraße heraustrat, wurde er von zwei Männern niedergeſchlagen. Er ſtürzte bewußtlos hin. Die Täter entriſſen ihm die Taſche mit 15 000 Mark und entkamen auf ihren Rädern.

GA **Berlin,** 3. Okt. Ein Raubüberfall wurde heute vormittag auf den Kaſſierer des Wilmersdorfer Lombardhauſes in der Friedrichſtraße von einem unerkannt entkommenen Mann verübt. Dem Räuber ſind 4000 Mark in die Hände gefallen.

300 000 Menſchen auf dem Oktoberfeſt.

GA **München,** 3. Okt. Ganz gegen die Erwartung hat München am dritten Sonntag des Oktoberfeſtes einen noch viel ſtärkeren Beſuch gehabt als am Hauptſonntag. Mit der Eiſenbahn kamen über 200 000 Fremde an. Auf den meiſten Strecken mußten alle fahrplanmäßigen Züge drei- und viermal gefahren werden. Auf der Feſtwieſe wurde der Beſuch geſtern bei dem ſchönen Wetter auf über 300 000 Perſonen geſchätzt. Am Hauptbahnhof mußten nachmittags Sperrmaßnahmen durchgeführt werden. Erſt gegen Mitternacht trat Ruhe im Bahnhof und in der ſehr belebten Bayernſtraße ein. Das Oktoberfeſt iſt um drei Tage bis Mittwoch verlängert worden.

Schweres Autounglück einer heimkehrenden Fußballmannſchaft.

WTB **Weipert,** 3. Okt. Zwiſchen Schmiedeberg und Laurmühle verſagte in einer Kurve die Bremſe eines Laſtautos, auf dem eine Fußballmannſchaft vom Spiel heimkehrte. Der Wagen ſtürzte um und begrub die zwölf Inſaſſen unter ſich, von denen zwei getötet und acht ſchwer verletzt wurden.

Aufſehenerregender Tod einer Filmſchauſpielerin in Hollywood.

GA **Neuyork,** 4. Okt. Nach einer Meldung aus Los Angeles iſt in Hollywood die ſpaniſche Filmſchauſpielerin Celia di Large in ihrer Wohnung tot aufgefunden worden. Der Tod wurde durch eine ſtarke Chloroformdoſis herbeigeführt. In einem Brief wird erklärt, daß die Schauſpielerin Selbſtmord begangen habe, doch wird dieſe Verſion bezweifelt. Man glaubt eher an ein Verbrechen.

Die Brennerlinie wieder in Betrieb.

GA **Mailand,** 4. Okt. Die durch die Ueberſchwemmung des Eiſack unterbrochene Brennerlinie hat am Montag wieder hergeſtellt werden können, ſo daß der durchgehende Verkehr über den Brennerpaß wieder aufgenommen werden konnte.

Lange Leitung.

„Det Wetter wird ſich wohl uffklärn."
„Wie meen Se?"
„Ich meene, heite kommt gee Gewitter."
„Wer kommt widder?"
„Heite kommt gee Gewitter!"
„Wer is denn Geege?"

•

Vorſchlag zur Güte.

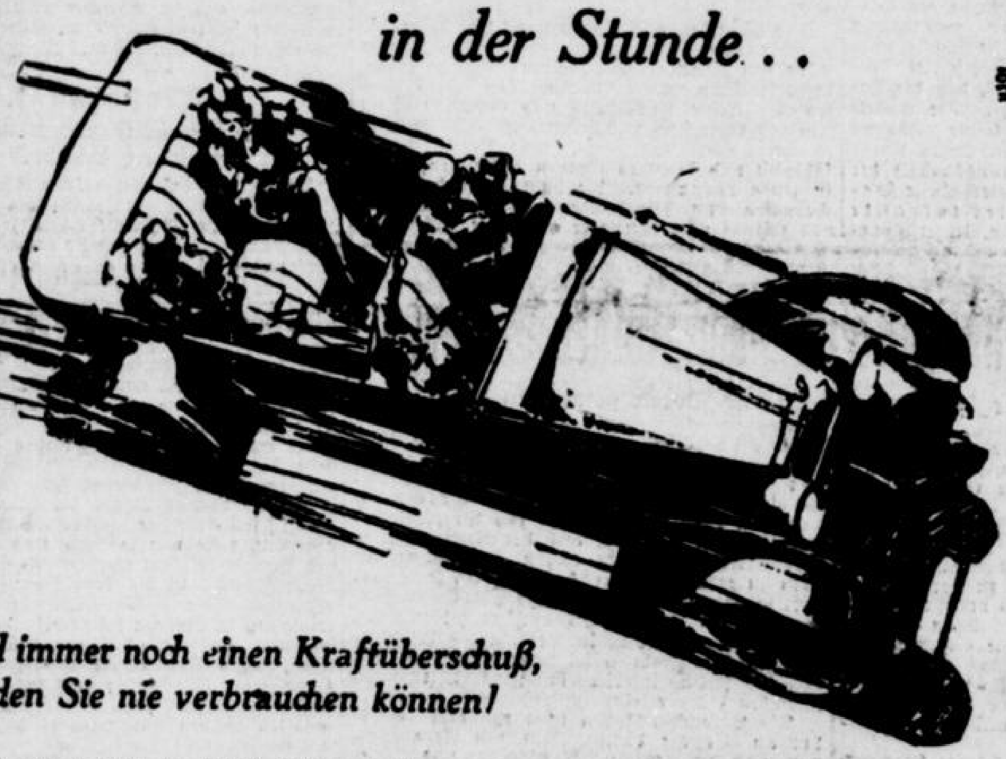
„Wiederhole die Geſchichte von Schneewittchen, die ich euch eben erzählt habe", ſagte der Lehrer zu Bobby.

Der aber meinte: „Och, erzählen Sie ſie man lieber ſelber nochmal, Sie können das doch beſſer als ich." K. M.

Der läſtige Schleim iſt wieder fort! — Nimm Fay's echte Sodener und Du wirſt den quälenden Huſtenreiz los ſein.

BUICK für 1928

110, ja sogar 125 Kilometer in der Stunde . .



und immer noch einen Kraftüberschuß, den Sie nie verbrauchen können!

Eine Probefahrt im Buick 1928 auf offener Straße wird Ihnen gewaltiges Erlebnis.

Sie erleben die Schnelligkeit. Buick 1928 rast 110 Kilometer, 120, — ja bis auf 125 Kilometer die Stunde bringt er es — bequem, sicher, leicht.

Sie erleben die gewaltige Kraft dieser mächtigen Maschine. Ob es über holprige Straßen bergauf geht, ob die Räder sandige Wege durchmahlen — leicht überwindet der Buick-Motor die Hindernisse, und Sie erleben die wilde Freude einer zuvor nie gekannten Kraft, gemeistert von Ihrer Hand . . .

Sie erleben die ungewöhnliche Stärke und Festigkeit dieses Wagens. Alle seine Teile, Rahmen und Aufbau, enthalten mehr davon, als Kraft und Schnelle erschüttern könnten.

Jeder Teil des Buick-Wagens hat Überschuß an Kraft und Stärke. Und beides ist aufs beste ausgeglichen. Der Vorwärtsdrang, die Geschwindigkeit, die Motorkraft sind gebändigt durch Überfülle von Festigkeit.

Und dieser vollkommene Ausgleich zwischen Schnelle, Kraft und Festigkeit ist es, der den Buick zu dem Wagen macht — vor allen anderen! — der für vielbeschäftigte Männer, für erfolggewohnte Führernaturen wie geschaffen ist.

Darum finden Sie den Buick überall im Besitze führender Männer, mehr als eine andere Wagenmarke seiner guten Klasse.

Besichtigen Sie den Buick 1928. Erproben Sie seine blitzhafte Schnelle, seine sprunghafte Beschleunigung. Freuen Sie sich seiner luxuriösen Bequemlichkeit, der Leichtigkeit seiner Lenkung. Erkennen Sie die vielen Verbesserungen des Modells 1928: schnittige, niedrig gehaltene Form, hydraulische Buick-Lovejoy-Stoßdämpfer, glänzendes Farbenspiel. Lernen Sie ihn kennen, und Sie werden verstehen, warum seine hohe Klasse von führenden Männern allen andern Marken vorgezogen wird.

Neue Buick Preise:

Buick 25, 5 Sitzer-Touring	M 7995
Buick 20, 5 Sitzer-Sedan (2 türig) . .	M 8465
Buick 27, 5 Sitzer-Sedan (4 türig) . .	M 8995
Buick 50 L, 7 Sitzer-Limousine . . .	M 12500

Fahrbereit ab Berlin einschl. Zoll und 5 facher Bereifung.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter Händler:
Buick C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5.

PELZE!

Ueberzeugen Sie sich zwanglos von der Güte und Preiswürdigkeit in unseren Pelzwaren.
Einige Beispiele:
Große Wölfe ... von [illegible] M. an — Seal od. Tafeln, 100 lg. ...... [illegible]
[illegible] von [illegible] M. an — Mod. [illegible] von 4.– M. an
Seal u. [illegible] ..... 1.50 M. — Opossumfelle .... 1.40 M.
Jacken u. Mäntel neuester Modelle, bildschön u. billigst. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preisw. Ware wird bis Weihnacht. zurückgelegt.

Pelzhaus **Kalmanowitsch** Elberfeld
nur Altermarkt 1¼, Ecke Poststraße, Telephon 2908.
Etagengeschäft
Donnerstag [illegible] geschlossen.

Wenn Sie ein gutes Seifenpulver suchen!
Dixin
6458

Elegante Damenhüte 3.–
Filz, Sammet, Seide in allen Kopfweiten zu Fabrikpreisen.
[illegible], kleids. Macharten.
[illegible]
Elfr. Ebert, Elb., Wasserstr. 22
Kein Laden. Das Haus liegt direkt an der Wupper

Preiselbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer .... Mk. [illegible] } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer .... Mk. [illegible] } Verp.
Apfelgelee
pro 10 Pfd.-Eimer .... Mk. [illegible] } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer .... Mk. [illegible] } Verp.
Himbeersaft
[illegible]
Rittergut Oedingberge
Post Stendorf Teutoburger Wald [illegible]

Neue Lehrgänge in
Buchführung
[illegible]
Sprachen (Engl., Franz.)
Klassen-, Grupp. od. Einzel-Unterr.
eröffnet die
Kaufm. Privatschule
Förster
Elb., [illegible]

[illegible] Engl., [illegible] Ang. E 6083 Gesch.

Gründl. Ausbildung in
Deutsch
(Rechtschr. Grammatik)
Stenographie,
Maschinen-Schr.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.
Kaufm. Privatschule
Dresel,
Elbfd., Auguststr. 7.

Gründl. Unterr. in
Englisch
[illegible]
Englisch zu 50 Pfg. per Std.
Wer beteil. sich? Ang. u. E 6166 Gesch. [illegible]

[illegible]
Ang. E 6350 an d. Gesch.

Klavierlehrer (in) [illegible]
E 6330 Geschäftst.

Unterricht
Repme
durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch.-Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.
C. J. HILGERS
Barmen,
Steinertstraße 5.

Französisch
beg. Kursus zu 50 Pfg. Anf. Oktober. — Wer nimmt teil? — Ang. E 5692 an die Gesch. [illegible]

Juristische Abend-Kurse!
Für Kaufleute und Studenten.
Ein neuer Kursus Handelsrecht mit Wechsel-, Scheck- und Konkursrecht beginnt am Freitag den 7. Oktober, abends 8 Uhr. Teilnehmer wollen sich bitte anmelden unter B 3622 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Damen-Hüte
Samet- und Filzhüte sowie Pelzwaren werden modern u. billig umgearbeitet
Samuel,
Elberf. Hofaue 91 II.

Äpfel! Äpfel!
[illegible]
Honnef am Rhein, Linzerstraße 11.

Von der Reise zurück
erteilt wieder
Unterricht
Frau Jenny Kann, Konzert-Sängerin
Mitglied des R. V. D. T. Tonk. u. Musiklehrer
Elberfeld, [illegible] 117a (Eingang [illegible] Nr. 120)
Tel. 5594.

Tafelbutter
9 Pfd. fr. 16,50 M versend. frisch in 1 Pfd.-Stücken und lose gegen Nachnahme
Otto Brandt,
Stallupönen.

Die Durchführung des Geſetzes zur Bekämpfung der Geſchlechtskrankheiten im Wuppertal.

Einrichtung einer Fürſorgeſtelle neben der Beratungsſtelle in Elberfeld.

Aus dem ſtädtiſchen Geſundheitsamt wird uns geſchrieben: Die preußiſchen Ausführungsbeſtimmungen zu dem am 1. Oktober in Kraft getretenen Reichsgeſetz zur Bekämpfung der Geſchlechtskrankheiten haben die Durchführung der aus dem Geſetz ſich ergebenden neuen Aufgaben den Stadt- und Landkreiſen übertragen.

In Ausführung dieſer Beſtimmungen hat das Geſundheitsamt in Verbindung mit dem Wohlfahrtsamt eine

neue Fürſorgeſtelle für Geſchlechtskranke

geſchaffen. Dieſe wird im ſtädtiſchen Krankenhauſe untergebracht werden (im Hauſe 1, Eingang durch das Portal zwiſchen Haus 1 und 2), und der Leitung des Chefarztes der Hautkrankenſtation, Prof. Dr. Hübner, unterſtellt ſein.

Die Aufgaben dieſer Fürſorgeſtelle werden im Sinne des Geſetzes zweifache ſein. Einmal ſoll ſie in ärztlicher Hinſicht die Geſellſchaft vor den Gefahren ſchützen, die ihr durch unerfahrene, leichtſinnige oder bösartige Geſchlechtskranke erwachſen können. Zweitens ſoll ſie in fürſorgeriſcher Hinſicht den beſſerungsfähigen Gefallenen die Wege zu den ſtädtiſchen und privaten Wohlfahrtsorganiſationen weiſen. Es ſollen Körper und Seele geſund gemacht werden. In die Fürſorgeſtelle werden alle jene vorgeladen werden, die im Verdacht ſtehen, geſchlechtskrank zu ſein und ihre Krankheit zu verbreiten, alſo jene Perſonen, die als Infektionsquelle von Erkrankten angegeben wurden. Das Geſetz ſchreibt aber ausdrücklich vor, daß anonymen Anzeigen dieſer Art nicht nachgegangen werden darf. Erſt wenn eine perſönliche Vernehmung des Anzeigenden den Verdacht gerechtfertigt erſcheinen läßt, darf der oder die Beſchuldigte vorgeladen werden. Es wird ihr aufgegeben werden, ein ärztliches Atteſt über ihren Geſundheitszuſtand vorzulegen, oder ſich in der Fürſorgeſtelle unterſuchen zu laſſen. Beſtätigt ſich der Verdacht, ſo wird die Anſteckungsſtelle durch Zwangsmaßregeln, die bis zur Einweiſung in das Krankenhaus gehen können, unſchädlich gemacht werden.

In die Fürſorgeſtelle werden auch jene Geſchlechtskranke vorgeladen werden, die zu melden der behandelnde Arzt durch das neue Geſetz ausdrücklich verpflichtet iſt, nämlich erſtens jene Kranke, die vorzeitig ihre Kur abbrechen, und dann auch jene, die durch ihren Beruf (z. B. als Kindermädchen, Kellnerin, Friſeur) oder durch perſönliche, etwa Wohnungsverhältniſſe, ihrer Umgebung beſonders gefährlich werden können. Bei den letzteren wird die Frage zu erwägen ſein, ob durch Krankenhauseinweiſung oder ſonſtwie dieſe Gefahren zu bannen ſind. Jene Patienten aber, die ihre Kur zu früh abgebrochen haben, werden in der Regel zu ihrem Arzt zurückkehren, wenn ſie hören, daß ſie dadurch die größten Gefahren für ſich ſelbſt heraufbeſchworen haben; denn es iſt eine Tatſache, daß die nur „anbehandelte" Syphilis einen bösartigen Verlauf zu nehmen pflegt. So werden auch dieſe leichtſinnigen Patienten durch Belehrung oder ſanften Zwang in die ärztliche Behandlung zurückgeführt werden, die ſie nach dem heutigen Standpunkt der Wiſſenſchaft allein vor den Gefahren ihrer Krankheit bewahren kann. Es iſt aber unwahr, was von kurpfuſcheriſcher Seite im Kampfe um das Geſetz immer behauptet worden iſt: daß nunmehr jeder Kranke nach der Willkür der Aerzte ſich beliebig langen und zahlreichen Salvarſankuren unterziehen müſſe. Er iſt nur verpflichtet, ſich von den allein berufenen Fachleuten, von Aerzten, behandeln zu laſſen. Unter dieſen gibt es überall ſolche, die bei der Behandlung der Syphilis, beſonders der Spätfälle, ohne oder nur mit geringer Anwendung des Salvarſans auszukommen glauben. Solcher wiſſenſchaftlichen Ueberzeugung wird in keiner Weiſe entgegengetreten werden, wenn die Mehrzahl der Aerzte ſie auch nicht teilt. Aber jeder Kranke darf ſich bei dem Arzt ſeiner Wahl behandeln laſſen.

Alle Maßnahmen des Geſetzes betreffen, wie man ſieht, nur Kranke, die aus Unkenntnis, Leichtſinn oder anderen Gründen ihre Krankheit nicht oder doch nicht ordentlich behandeln laſſen. Wer, wie es die Vernunft gebietet, den Ratſchlägen des Arztes ſeines Vertrauens folgt, hat überhaupt keine Weiterungen durch Meldungen oder Vorladungen zu befürchten.

Außer der Fürſorgeſtelle, deren Hauptaufgaben im vorſtehenden kurz geſchildert wurden, beſteht in Elberfeld ſeit 11 Jahren eine

Beratungsſtelle für Geſchlechtskranke,

die von der Landesverſicherungsanſtalt der Rheinprovinz unterhalten wird. Sie ſteht der verſicherungspflichtigen Bevölkerung und den ihr wirtſchaftlich und ſozial naheſtehenden Perſonen koſtenlos zur Verfügung, um tatſächlich oder vermutlich geſchlechtskranke Perſonen zu unterſuchen, zu beraten und nötigenfalls einer Heilberatung zuzuführen. Dieſe wird ſtets bei einem freigewählten Arzt durchgeführt, die Weiterbeobachtung bleibt aber in der Hand der Beratungsſtelle, die den Kranken von Zeit zu Zeit vorzuladen, zu unterſuchen und nötigenfalls Wiederholung anzuraten hat. Dieſe Maßnahme hat ſich als notwendig erwieſen, da nach einer Hamburger Statiſtik des Dr. Philipp nur etwa 10 Prozent der Syphilitiker von ſelbſt genügend lange in ärztlicher Beobachtung und Behandlung bleiben.

Da die Arbeiten der Fürſorge- und der Beratungsſtelle in wichtigen Punkten ſich ergänzen und zuſammenlaufen, iſt es von Vorteil, wenn die Leitung beider in derſelben Hand liegt. Es iſt daher in Ausſicht genommen, auch die Leitung der Beratungsſtelle dem Profeſſor Hübner zu übertragen und ſie in das ſtädtiſche Krankenhaus zu verlegen, wo ſie, zum Zwecke der leichteren Benutzung durch die arbeitende Bevölkerung in den ſpäteren Nachmittagsſtunden abgehalten wird. (Montags 5—7 Uhr für Frauen, Donnerstags zur gleichen Zeit für Männer.)

Da außerdem in Elberfeld eine der älteſten und größten Spezialabteilungen zur Behandlung der Haut- und Geſchlechtskrankheiten im ſtädtiſchen Krankenhauſe zur Verfügung ſteht, ſind hier alle Vorbedingungen vorhanden dafür, daß ſich alle die Hoffnungen erfüllen, die wir hinſichtlich der Eindämmung der Geſchlechtskrankheiten durch das neue Geſetz hegen.

Barmen errichtet ein Pflegeamt.

In Barmen iſt zur Durchführung des Geſetzes, wie Dr. Bremme geſtern in einer Preſſebeſprechung mitteilte, von der Geſundheitsbehörde im Rathaus ein ſogenanntes Pflegeamt eingerichtet worden, das aus getrennten Abteilungen für männliche und weibliche Perſonen beſteht. An der Spitze der männlichen Abteilung ſteht ein Oberinſpektor, in der weiblichen Abteilung erledigen zwei Fürſorgerinnen die Arbeit. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß alle Vernehmungen, die in dieſem Pflegeamt vorgenommen werden, ſtreng diskret behandelt werden. Den Beamten iſt die Schweigepflicht beſonders aufgetragen worden. Das Pflegeamt hat die Vernehmungen vorzunehmen, wenn z. B. Anzeigen gegen Perſonen einlaufen, die der Geſchlechtskrankheit verdächtig ſind. Auf Verlangen der Geſundheitsbehörde muß jede der Geſchlechtskrankheit verdächtige Perſon ein Atteſt beibringen, daß ſie ſich von einem Arzt oder der im Elberfelder Krankenhauſe in der Arrenbergerſtr. befindlichen Unterſuchungsſtelle, deren Leitung ſich, wie ſchon vorſtehend unter Elberfeld berichtet, in den Händen des Spezialiſten für Geſchlechtskrankheiten, Profeſſor Hübner, befindet, ausſtellen laſſen muß. Die Inanſpruchnahme der Unterſuchungsſtelle durch die Kranken iſt koſtenlos.

Medizinalrat Dr. Kriege ergänzte die Ausführungen. Er betonte, daß die mediziniſche Wiſſenſchaft auf dem Gebiete der Bekämpfung der Geſchlechtskrankheiten koloſſale Fortſchritte gemacht habe. Wichtig ſei allerdings, daß die Behandlung frühzeitig einſetze. Die Anſteckungsfähigkeit eines Erkrankten könne alsdann weſentlich abgekürzt werden. Von Segen werde auch die von der Landesverſicherungsanſtalt der Rheinprovinz in Elberfeld unterhaltene Beratungsſtelle für Geſchlechtskranke ſein. Ihre Aufgabe ſei vor allem, Unterſuchungen daraufhin vorzunehmen, ob Erkrankte und Behandelte endgültig von ihrem Leiden befreit ſeien oder ſich weiterhin in Behandlung zu begeben hätten.

Medizinalrat Dr. Kriege bemerkte noch, daß in Barmen von der Schaffung einer eigenen Unterſuchungsſtelle aus Zweckmäßigkeitsgründen abgeſehen worden ſei. Die Zahl der Proſtituierten ſei hier ſehr gering. Zur Zeit ſei nur eine gemeldet, während in Elberfeld etwa ſechzig vorhanden ſeien. Die Zahl der von der Polizei aufgegriffenen Dirnen habe im Vorjahre hier insgeſamt nur 68 betragen gegen 500—600 in Elberfeld.

Der Redner gab ſeiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß das Geſetz gegenüber dem jetzigen Zuſtand einen ganz erheblichen Fortſchritt bedeute. Wenn es gelinge, die Infektionsquellen feſtzuſtellen, dann würden die Geſchlechtskrankheiten wirkſam bekämpft werden können.

Im Laufe der Ausſprache wurde u. a. die Koſtenfrage der Behandlung Erkrankter erörtert und der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß in den Fällen, in denen Krankenkaſſen oder ſonſtige Verſicherungen dieſe nicht übernehmen, die öffentlichen Mittel einzugreifen hätten.

Heinrich Heine-Abend.

Im Elberfelder Frauenklub las Walter Springmann aus den Werken Heines. Aus dem unerſchöpflichen Füllhorn von Liebesliedern, lyriſchen Stimmungsbildern, Satiren, Romanzen, Bekenntniſſen und Tendenzgedichten hatte Springmann eine vielſeitige Auswahl gegeben. Da trat freilich nicht der ganze Heine vor uns, da ſprach vor allem ſeine ſtärkere Seite, der Heine in Vielgeſtaltigkeit der Empfindung. So blieb auch wohltuend im Hintergrund jener Heine, der ſeine übergroße Feinhörigkeit überſpannt, bis Gedanken und Empfindungen zerriſſen und das berüchtigte kalte Sturzbad Hörer und Leſer fröſteln läßt.

Vor allem war es zunächſt der Heine als der Virtuos des Träumens, den uns Springmann ſchauen ließ. Da erklangen die ſtimmungsvollen Worte ſeiner Liebeslyrik in zahlreichen Gedichten aus dem Buch der Lieder, da ſprach das große Weh ſeiner zerriſſenen Seele aus ſeinen Balladen und Romanzen, wie es vor allem aufſchreit aus „Der Wallfahrt nach Kevelaer". Auch den Satiriker ließ Springmann auftreten. Welch' köſtlicher Humor ſpricht uns an aus jener Meeresbetrachtung, wenn er von der Sonne ſpricht, die bei uns in Deutſchland eine Taſche von gelbem Flanell tragen müſſe, wenn ſie ſich nicht erkälten will.

Hier gelang es auch Springmann viel beſſer, die Regiſter ſeiner Vortragskunſt zu ziehen und deren Töne auf einander abzuſtimmen, wie im erſten, mehr lyriſchen und balladesken Teil ſeines Vortrages. Seine Ausdrucks- und Geſtaltungskraft kam vor allem dort zu wirkungsvoller Entfaltung, da Heine Geiſt und Form, helle Begeiſterungsfähigkeit und dumpfes Grauen zuſammenſchmilzt in jenen Richtungen, die politiſche und ſoziale Gedanken und Stimmungen ausſprechen. Groß und mitreißend zeichnete er auch Gier und Wildheit, Angſt und Kampfesſtimmung. Fein wußte auch Springmann wieder den Ton und die Stimmung abzuwägen, als er uns die tiefen Schmerzensrufe des Dichters nahe bringt, der ſeine eigene Agonie komponiert.

Svante Arrhenius †. Prof. Svante Arrhenius, der Leiter der wiſſenſchaftlichen Akademie für phyſikaliſche Chemie zu Stockholm, iſt geſtern, 68 Jahre alt, nach kurzem Krankenlager an einer akuten Darmentzündung geſtorben. Svante Arrhenius, der 1903 den Nobelpreis für Chemie erhielt, war 1859 auf dem Schloſſe Wijk bei Upſala geboren und hatte auf deutſchen holländiſchen Hochſchulen ſtudiert, ſo bei Oſtwald in Riga, ſpäter in Leipzig, bei Kohlrauſch in Würzburg, bei Boßmann in Graz. Beſonders befreundet war er mit van t'Hoff. Die Stockholmer Profeſſur übernahm er 1895, die Leitung des Phyſikaliſch-Chemiſchen Nobelinſtituts 1905. Schon in den achtziger Jahren begann er mit ſeinen Unterſuchungen über die Wirkung des elektriſchen Stromes auf Löſungen. Zu ganz neuen Erkenntniſſen führte ſeine Theorie von dem Druck der Lichtſtrahlen im Weltall. Seine aſtrophyſikaliſchen Unterſuchungen wurden wegweiſend für die Wiſſenſchaft, und beſonders ſein Werk „Das Werden der Welten" erlangte große Berühmtheit. Prof. Arrhenius war der deutſchen Wiſſenſchaft in vielem verbunden, u. a. war er auch Ehrendoktor von Greifswald und Leipzig.

Eröffnung des Kirchlich-ſozialen Kongreſſes.

GA Düſſeldorf, 3. Okt. Heute fand in den Spätnachmittagſtunden in der Johanneskirche der feierliche Eröffnungsgottesdienſt des kirchlich-ſozialen Kongreſſes ſtatt. Der Generalſuperintendent der Rheinprovinz, D. Klingemann, betonte in ſeiner Feſtpredigt, der er das Wort des Apoſtels Paulus vom Leib und den Gliedern (1. Kor. 12, 27) zugrunde legte, die hohe Aufgabe der Zuſammenkunft, daß wir uns deſſen bewußt werden, daß wir für und in der Gemeinſchaft arbeiten müſſen. Neben der Einheit der Kirche ſuchen wir die Einheit des Volkes. Einheit iſt aber nicht Gleichheit. Wohl Gleichheit vor Gott, aber nicht Gleichheit auf Erden wollen wir. Wir brauchen Männer als Führer. Organiſation, Eingliederung unter einen einheitlichen Zweck iſt notwendig, jedoch ſoll es keine tote Organiſation ohne innere Kraft und Wärme ſein. Wir müſſen arbeiten am Ausgleich des Gegenſatzes zwiſchen Einheit und Verſchiedenheit. Das Wort ſozial, das inmitten unſeres Arbeitskreiſes ſteht, verpflichtet und mahnt uns zur Gemeinſchaftsarbeit.

Abends fand im Rheinterraſſenreſtaurant eine zwangloſe Zuſammenkunft der Kongreßteilnehmer zur erſten Begrüßung ſtatt.

Eingeſandt.

Die Straßenverunreinigung durch Hunde.

In Nr. 229 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen wurde am Freitag dem 30. September 1927 eine neue Polizeiverordnung für das Bergiſche Land veröffentlicht. So begrüßenswert dieſe Verordnung iſt, ſo erwünſcht iſt es, daß dieſelbe auch ſtreng durchgeführt und ihre Einhaltung von den dazu berufenen Organen aufs ſchärfſte überwacht wird. Insbeſondere ſei hier auf die immer zahlreicher werdenden Hunde hingewieſen, die in dicht bewohnten Bezirken und in engen Häuſern in immer größerem Umfange gehalten werden. Ob dieſe Hundehaltung nötig iſt und einen Zweck hat, ſei dahingeſtellt. Die Nachteile ſind offenſichtlich, wenn man morgens die Straßen im Wuppertal ſieht, die mit dem Unrat dieſer Tiere in ekelerregender Weiſe verſchmutzt ſind. Nach der neuen Polizeiverordnung müſſen die Hundehalter dieſen Unrat ſelbſt entfernen. Hoffentlich wird hier durchgegriffen, denn nur ſo wird eine Sauberhaltung der Straßen erreicht werden. Namentlich in kleineren Straßen iſt die Verſchmutzung ganz außerordentlich. Den Aufſichtsführenden der Straßenreinigung iſt das am beſten bekannt, ſie ſind aber machtlos. Hoffentlich hilft ihnen nunmehr die Polizei, daß dieſer Uebelſtand beſeitigt wird. Die Hundeſteuer iſt offenbar auch viel zu niedrig bemeſſen, wenn man ſieht, wieviel überflüſſige Hunde gehalten werden und meiſtens dazu noch außergewöhnlich große Tiere. Durch eine weſentlich erhöhte Hundeſteuer müßte die Stadtverwaltung ſich eine Einnahme für die größeren Ausgaben der Reinigung ſchaffen.

Ein Hygieniker.

Eine „Haupt"-Eiſenbahnſtrecke nach Kölner Geſchmack.

Wie Köln das Bergiſche Land für ſeine Zwecke gewinnen will.

GA. Köln, 4. Okt. Auf der Tagesordnung der nächſten Kölner Stadtverordnetenſitzung ſteht eine Vorlage, wonach für den Bau einer Umgehungsbahn bei Ohligs ein Beitrag der Stadt Köln in Höhe von rund 120 000 Mark, und zwar ein Darlehn von 105 250 Mark und ein Barzuſchuß von 15 300 Mark, bewilligt werden ſollen. Aus den Erläuterungen zu der Vorlage geht hervor, daß die Geſamtkoſten des Projekts — es handelt ſich zunächſt um Herſtellung der Geländeplanierungsarbeiten — die Geſamtſumme von 247 500 Mark erfordern. Auf die Städte Lennep, Remſcheid und Solingen entfällt davon ein Betrag von rund 100 000 Mark. Die Bauarbeiten ſollen als öffentliche Notſtandsarbeiten ausgeführt werden.

Aus der der Vorlage für die Kölner Stadtverordneten beigegebenen Begründung geht hervor, daß man mit dieſer Umgehungsbahn, die den Bahnhof Ohligs links liegen laſſen ſoll, nicht nur das ſchon in der Vorkriegszeit ſich geltend machende Beſtreben, namentlich die Städte Solingen und Remſcheid, nach einer direkten Verbindung mit Köln, verwirklichen will, ſondern daß man nunmehr auch daran denkt, eine direkte Verbindung Kölns über Solingen, Remſcheid, Schwelm, Witten nach Dortmund zu ſchaffen. Die den Bahnhof Ohligs umgehende Verbindung nach Solingen ſowie die Eiſenbahnverbindung von Schwelm nach Witten war bekanntlich ſchon 1913 in ein Eiſenbahnanleihegeſetz aufgenommen worden. Der Krieg hatte aber die Ausführung verhindert. 1926 ſind dann weitere Mittel für den Fertigbau der Eiſenbahn von Schwelm nach Witten bewilligt worden. Bekanntlich hat aber erſt vor einigen Tagen der Handelsminiſter nach Benehmen mit der Reichsbahn erklärt, daß der Ausbau der Strecke Witten-Schwelm für den Perſonenverkehr noch umfangreiche und ſchwierige Arbeit erfordere und eine baldige Inbetriebnahme nicht in Ausſicht geſtellt werden könne.

•

Die Vorlage wirft wieder ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Beſtrebungen der Stadt Köln, den Verkehr aus den Städten des Bergiſchen Landes nach Köln zu leiten. Es mag zugegeben werden, daß Remſcheid und Solingen ein gewiſſes Intereſſe haben, einen direkten Verkehr mit Köln zu bekommen. Das Umſteigen auf dem Bahnhof Ohligs bringt für die Geſchäftswelt ſicherlich einige Beſchwerden mit ſich. Inſofern war das Beſtreben der Solinger und zum Teil auch der Remſcheider in der Vorkriegszeit, eine direkte Verbindung mit Köln zu erhalten, erklärlich. Trotzdem kann aber nicht verſtanden werden, daß die Stadtverwaltungen — es kommen ja hier hauptſächlich Remſcheid, Solingen und Lennep in Betracht — die Aſpirationen der Stadt Köln, mehr und mehr das bergiſche Induſtriegebiet in ſeine Wirtſchaftsintereſſen einzubeziehen, unterſtützen.

Die Verbindungsbahn kann nur dem örtlichen Verkehr dienen. Für den Fernverkehr muß auch der Lenneper, Remſcheider und Solinger den Anſchluß an die Hauptſtrecke ſuchen. Der iſt ihnen aber bereits durch den Anſchluß an das Wuppertal und zum Teil auch in Ohligs geſichert. Selbſt wenn durch die Fertigſtellung der Linie Schwelm—Witten ſo etwas wie Durchgangsverkehr auf der bergiſchen Strecke geſchaffen würde, wäre damit nur örtlichen Verkehrsverbindungen Rechnung getragen. Die Terrainverhältniſſe auf den in Frage kommenden Strecken erlauben keinen geſteigerten Zugverkehr. Wenn in der oben angezogenen Begründung hervorgehoben wird, daß der Verkehr auf der Strecke Düſſeldorf-Wuppertal-Lennep-Remſcheid ſehr ſtark iſt, ſo liegt das daran, daß eben das Verkehrsintereſſe der bergiſchen Städte in der Richtung Wuppertal viel ſtärker ſich bewegt, als in der Richtung Köln. Eine Beſchleunigung des Reiſeverkehrs über die örtlichen Verbindungen hinaus wird auf der Strecke Solingen-Lennep-Schwelm-Witten nie erreicht werden, da dieſe immer Nebenſtrecken bleiben werden.

In erſter Linie werden ja die direkten Intereſſen der Stadt Ohligs von den Plänen berührt. Die Stadt Ohligs wird ihren alten Proteſt gegen die Verbindung zur Umgehungsbahn erneuern, aber auch das Wuppertal hat ein ſtarkes Intereſſe daran, daß die Pläne Kölns nicht ohne weiteres reifen. Aufklärung darüber wie wenig Vorteil von ihnen die bergiſchen Städte haben, und wie der größere Nutzen doch bei Köln liegt, tut dringend not.

Warum sich den Kopf zerbrechen?

Kornfranck ist nicht nur ein wohlschmeckendes, sondern auch ein bekömmliches u. der Gesundheit durchaus zuträgliches Getränk. — Wie sollte es auch anders sein? Sorgfältige Herstellung, Verwendung bester u. geeigneter Rohstoffe sind in jeder Beziehung gewährleistet. Dabei ist er sehr billig: 100 Tassen aus ½ Pfund für 30 Pfg. und

gesund wie das tägliche Brot

Beachten Sie die Zubereitung: 1 Eßlöffel voll mit 1 Ltr. Wasser überbrühen, nicht kochen.

Vermiſchte Anzeigen

Steuer-Beratung

Für jedermann

Teppichen

Leihweiſe

Leiſtungsf. Werkſtatt bemalt Hüte, Schals, Bänder etc. Ang. unt. E 6352 an die Geſchſt.

Schaufenſter-Dekorateur

Schreinerarbeiten w. bei billigſter Berechn. pr. ausgef. Ang. E 6334 Gſt.

Dirigent

Wer lief. D.-Wintermantel od. H.-Anz. geg. Kamin u. Dauerbrenner od. Herd? Ang. E 6464 Gſt.

Perſonen-Autofahrten

Kartoffel-Fuhren

Zurückgekehrt
San.-Rat
Dr. Jonghaus

Zurück
Dr. Bauer
Elberfeld,
Bankſtraße 8.

Verreiſt! vom 1.–9. Oktober
H. Dahmen

Makulatur

Walter Spitz
Elsa Spitz geb. Poettker
Vermählte.

Barmen, den 3. Oktober 1927. 6069a

Willy Bennert
Grete Bennert geb. Hahne
Vermählte.

Elberfeld den 4. Oktober 1927.
Hagenauerstraße 12.

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung durch den **General-Anzeiger** für Elberf.-Barmen

---

Gestern entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles unsere innigstgeliebte, unvergeßliche, treue Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Johann Diel

Karoline geb. Bock

im 79. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch einen wirklich christlichen Lebenswandel.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Wiesdorf, Dresden, 3. Okt. 1927.

Die Beerdigung findet am 6. Oktober, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des kathol. Kirchhofes am Uellendahl aus statt.

Das Seelenamt findet am selben Tage, morgens 7¼ Uhr, in der St. Joseph-Kirche statt.

Montag morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein inniggeliebtes Mütterlein, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Haas

geb. Bremer

im Alter von 32 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Alb. Bremer.

Elberfeld (Kölnerstr. 54), 4. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 6. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Gestern starb infolge eines Unglücksfalles unser einziges, liebes Söhnchen, Brüderchen, Enkel und Neffe

Werner

im Alter von beinahe 6 Jahren.

Er war unser aller Sonnenschein.

Um stille Teilnahme bitten:

Willibald Ludwig und Frau Emmi geb. Ahlger
Ruth Ludwig.

Elberfeld, Osnabrück, Barmen,
den 3. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 5. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k4749

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die lieben Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und guten Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie Herrn Pastor Lasser und der Firma Dahringhaus und den Kollegen unseren innigsten Dank aus.

Frau Gustav Schmidt u. Kinder.

Elberfeld, den 3. Oktober 1927.

Unseren Eltern die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zur „Silbernen Hochzeit" von ihren Kindern:

Hedwig Kalthoff
Adolf Siebel
Werner Siebel
Heinrich Kalthoff
und Enkelin Ursula.

Schwelm, den 4. Oktober 1927 [illegible]

Shed, Barm., 18×24 qm, eingebaut, 2 Garagen, ſof. beziehbar, mit ſchönem, eingefried. Platz, zu verk. durch Beſtö. Immob.- u. Hypotheken-Markt **Adam Maurer**, R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausſtr. 4, Fernruf 2406. Gegründet 1890.

Zigarrengeſchäft (o. Wohng.) umſtd. ſof. zu verk. Erforderlich 2000 Mk. Ang. u. E 6338 Gſt.

Geſuche

In ſchöner Lage v. Elberfeld beſſ. **Ein- o. Zweifam.-Haus** zu f. gef. Ausf. Angeb. u. E 6218 Gſt.

Geſchäftsl. Ehepaar ſucht mit 2000 Mark kl. Geſchäft zu kauf. od. Filiale zu übern. Verlange u. E 6336 an Gſt.

Gutgehende 14563 **Metzgerei,** Talſohle, iſt krankheitshalb. ſof. bill. zu verk. Tauſch 3 o. 4 Zimmer. Ang. u. E 2210 an die Gſt.

Grundſtücks-Markt

In Rittershauſen gelegen, gut einger. Lebensmittelgeſchäft mit 1 Zimmer abg. ſof. Kaſſe zu verk. Ang. u. B 3617 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Gutgeh. Schuhſohlerei krankheitshalber zum feſten Preis v. [illegible] Mk. zu verk. Ang. u. E 6331 Gſt.

Baugelände

Elberfeld, Barbaroſſa-Str., etwa 6400 qm, zu verk. Anfragen ſind unter E 2206 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. zu richt. 14736

Fabrik. 180 qm. mit Wohnung, 5-Zimmer-Etage u. 6 Manſarden, in günſt. Lage Oberbarmens, ſof. zu verkaufen f. 35 000 Mk. Angeb. unter B 3671 Gſch. Barmen, Neuerweg 57.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Kirberg

Rektor i. R.

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Clara Eckhardt geb. Kirberg
G. Adolf Kirberg
Erich Kirberg
Hanna Kirberg
Heinrich Eckhardt
Lisbeth Kirberg geb. Kirchhoff
und 3 Enkel.

Elberfeld, Cappel, Habanna, Düsseldorf, 4. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 7. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. k4715

Heute abend um 10 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein unvergeßlicher Mann, unser lieber, guter Vater

Louis Schreiber d. Aelt.

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wwe. Louis Schreiber geb. Pennekamp
Hedwig Schreiber
Louis Schreiber d. Jüng. und Frau
Louise geb. Seelis
und 2 Enkelkinder.

Barmen-Langerfeld, Mexiko D. F., den 2. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 6. Okt., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause — Paul-Gerhardstr. 5 — aus statt. Gedächtnisrede eine halbe Stunde vorher. 425d

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Ernst Laupenmühlen und Kinder.

Elberfeld, den 4. Oktober 1927.

Für die vielen Beweise wohltuender Liebe und Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters entgegengebracht wurden,

danken wir herzlich.

Frau E. Zimmermann und Kinder.

Barmen, den 3. Oktober 1927. 6954b

Metzgerei-Beſitzung. Suche in verkehrsreich. Straße Barmens od. Elberfelds, mögl. Talſohle, ein Haus mit Metzgerei od. auch maſſiv. Wohnhaus mit Einfahrt, das ſich zu dieſem Zweck umbauen läßt, mit angemeſſener Anzahlg. zu kauf. Vermittler zwecklos. Angeb. erb. u. B 3319 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Lagerplatz für Kohlen, mögl. mit Schuppen u. Stallung, zu kaufen od. zu mieten gef. Angeb. E 6446 an die Geſch. dſs. Blattes.

Heirats-Geſuche

Heirat. Jg. Dame, 22 J., evgl., ſucht d. Bek. eines netten, ſolid. Herrn, am liebſten Beamter, zw. ſpät. Heirat. Briefe mit Bild u. E 6340 an d. Gſt.

2 Freundinn., 19 u. 30 J., ſuch. die Bek. zweier beſſ. Herren v. entſpr. Alt. bis 30 Jahr. zw. Heirat. Angeb. E 6346 Gſt.

Mädchen, 40 J., gel. u. rüſt., o. Anhg., einger. 3-Z.-Wohng. vorh., w. zw. Heirat Bek. m. Herrn in gef. Pos. u. [illegible] Beamt. o. Geſchäftsm. bevz. Witw. m. 2 [illegible] Brf. E 6334 Geſch.

2 Freund., 22 u. 27 J. alt, i. d. hier fremd, b. Bekanntſch. zweier ſol. Herren in gut. Poſit. Briefe hauptpoſtlag. unter E 380 Elberf.

J. Mann, 28 J., v. Beruf [illegible], w. d. Bek. e. jungen Dame zw. ſp. Heir. Briefe u. B 3363 an Gſt. B., Neuerw. 57.

Heirat. 2 Witwen im Alter von 39 J. mit 2 K. (7 u. 12 J.), und 45 J. mit 1 J. (13 J.), mit eig. Heim, ſuchen Bek. mit 2 ſoliden, ſtrebſ. Herren i. ſich. Stellg. zw. Heirat. Briefe unt. E 6314 an die Geſch.

Zwei ordentl., anſt. Mädels, 26 u. 29 J., blond u. ſchwz., evgl., ſuchen die Bekanntſch. zw. gleichgeſinnt. Herren zw. ſpät. Heirat. — Briefe unt. E 6360 an Geſch. d. Bl.

Selbſt. Handw., 40 J., mit 2 Kinder, ſ. ein treues, einf. ev. Mädch. o. Wwe. o. K., im Alter v. 30–35 J. z. Führ. d. Haush. Ang. m. Bild u. R 983 Fil. B.-Berlinerſtr. 61.

Anſtänd. jung. Herr aus gut. Familie in ſich. Stell., im Alter von 29 J., evang., mit kompl. 3-Zimm.-Einricht., ſ. eine ordentliche, ſaub. Dame im Alt. v. 23–30 Jahr. zw. ſofort. Heirat. Briefe unt. B 3415 Gſt. B., Neuerweg 57.

Heirat. Geſchäftsmann, in beſten Jahr., ſtattl. Fig., mit ſehr ſchön. Eigentum, wünſcht zw. ſp. Heirat die Bek. einer Dame i. Alter v. 30–45 J. Einheirat nicht ausgeſchl. Reell. Verſchwiegenh. Ehrenſache. Briefe bis 8. Okt. unt. J H 16 poſtl. Gevelsberg.

Anſt. Mädch., 21 J., ſ. d. Bekanntſch. ein. ſol. Mann., w. Liebe zu ein. Kinde hat, Witw. n. ausgeſchl. Briefe unt. E 6353 an die Geſchäftſt.

2 Freundinnen, 19 J., ſuchen die Bekanntſch. zweier Herren zw. ſp. Heirat. Brf. u. E 6336 Gſt.

Felke
Sprechſtunde
10-12 u. 3-5 Uhr.
Sonntags keine
Begl. Vertreter
[illegible], Elberf.
[illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

14B. 157/27. **Bekanntmachung!**

Im Namen des Volkes!

In der Privatklageſache des Bandwirkers Ernſt Oberbach in Elberfeld, Amſelweg 58, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Jacobſohn in Elberfeld, Privatkläger,

gegen

die Ehefrau Walter Bovenſiepen in Elberfeld, Aſternſtraße 65, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Fiſcher u. Katzenſtein in Elberfeld,

Angeklagte,

wegen Beleidigung,

hat das Amtsgericht hier in der Sitzung vom 17. September 1927, an welcher teilgenommen haben:

Amtsrichter Dr. Lißmann
als Richter,
Gerichtsaktuar Moll
als Gerichtsſchreiber,

für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Geldſtrafe von 25.— RM., im Unvermögensfalle zu 5 Tagen Gefängnis, und zu den Koſten des Verfahrens verurteilt. — Auf die Widerklage hin wird der Privatkläger freigeſprochen.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugeſprochen, den erkennenden Teil des Urteils einmal innerhalb 2 Wochen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen auf Koſten der Angeklagten veröffentlichen zu laſſen.

gez. Dr. Lißmann. gez. Moll.

Beglaubigt:
Dr. Jacobſohn, Rechtsanwalt.

Freiw. Verſteigerung

einer geſamt Wohnungseinrichtung

in Barmen.

Donnerstag den 6. Oktober, vorm. 10 Uhr beginnend, verſteigere ich wegen Haushaltsauflöſung meiſtbietend gegen bar im Saale der Chriſtl. Gewerkſchaften (Ecke Fritz-Ebert- und [illegible]ſtr.): [illegible]

1. Eßzimmer: 1 eichen, faſt neues Eßzimmer: Büfett, Kredenz;
2. Mahagonimöbel: Spiegelſchrk., 2 Nähtiſchchen, 2 Ausziehtiſche, 12 Rohrſtühle, Diplomat-Schreibtiſch, Spiegel m. Konſölchen, Serviertiſch, Notenetagere, Spieltiſchchen;
3. Eichen-Möbel: 11 Rohrſtühle, Ausziehtiſch, Büfett, Dipl.-Schreibtiſch m. Seſſel, Flurgarderobe, 2 Zigarrenſchränkchen;
4. Arabiſche Möbel: 1 Geſchränkchen, 3 Stühle, 1 Tiſchchen;
5. Nußb.-Möbel: Vertiko, Spiegel m. Konſole, Ausziehtiſch, Bücherſtänder, 2 Stühle, 1 [illegible];
6. Sonſtige Möbel: 2 [illegible] u. 4 Seſſel, Bücherſchrank, Ruheſofa, Schaukelſtuhl, Kleiderſchrank, Küchenſchrank, weißes Nachtſchränkchen, 3 weiße Bänke, weiße Blumenkrippe, Eisſchrank, ſow. Tiſch;
7. Verſchiedenes: 20 Bde. Meyers Lexikon m. Regal, 1 Barometer, 1 Axminſterteppich (2½×3½ Mtr.), 1 meſſ. Notenſtänder, 1 Tiſchſtanduhr, Bilder, 1 led. Handtaſche, 3 Gaskronen, Kupferſachen, ſilb. u. verſilb. Beſtecke, Uebergardinen, Kriſtallſachen, Nippes, Porzellanſervice, Haus- u. Küchengeſchirr, 4 gr. Gasheizöfen uſw.

Beſichtigung 1 Stunde vorher.
Keine Mittagspauſe.

Hermann [illegible],
ger. vereid. Taxator u. Auktionator.
Barmen, Parlamentſtr. 28. Tel. 1170.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 5. Oktober 1927, nachm. 15¼ Uhr, ſollen in Barmen, Heckinghauſer- und Werléſtr.-Ecke (Reſtauration Paul Weinreich), nachfolgende Gegenſtände öffentlich meiſtbietend geg. Barzahlung verſteigert werden: 6056a

1 Speiſezimmer (antik), 1 Herrenzimmer, 1 Badezimmer, Perſerteppiche, Oelgemälde, Delfterdoſen und Teller, Bronzefiguren, Empire-Sofa, Kronleuchter, Stutz-Flügel, 2000 Fl. Wein, antike Truhen, Schränke u. Standuhren, Pelzmäntel, 1 Jagdtrophäe, franzöſiſches Porzellan u. a. m.

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 5. Oktober 1927 werde ich in Barmen an Ort und Stelle nachmittags um 3 Uhr nachfolgende Gegenſtände öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern (Treffpunkt der Käufer [illegible]- u. [illegible]-Ecke):

Doppelpulte, Bücherſchrank, Schreibmaſchine, Regale, Teppich, Bilder, Tiſche, Kleiderhaken, Schirmſtänder, Schränke, Muſterkarten, Kopiermaſchinen u. Preſſen, Flurgarderoben, Büfett, Kamin, Rauchtiſch, Seſſel, Gasofen, Klavier, Chaiſelongue, Waſchtiſch, Nähtiſch, Apothekerſchrank, Schlafzimmereinrichtung mit Betten, Nähmaſchine, Küchenſchrank und Anrichte, Gasherd, div. Küchengeräte, Eisſchrank, Wandregale, Waage mit Gewichten, ca. 1000 [illegible] und [illegible], Packtiſch, Lagertiſch, Drehbänke, Schleifmaſchinen, [illegible], Bohrmaſchine, [illegible], gr. und kl. Exzenterpreſſen, Blechſchneidemaſchinen, Transmiſſionen, gr. Stanze, div. Amboſſe, Schraubſtöcke, Transmiſſionsſcheiben und die geſamte Schleifeinrichtung, Stehpulte, Ausſtellungsſchrank, Hobelbank, eine Einrichtung für Vernickelei und Vermeſſingerei mit Motoranlage ſowie einen großen Teil weiterer Möbel, Maſchinen und Maſchinenzubehörteile. [illegible]

Die Verſteigerung findet vorausſichtlich beſtimmt ſtatt.

[illegible], Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 5. Okt. 1927, vorm. 10 Uhr, ſollen im Pfandlokale Elberf., Mäuerchen 8, Deutſches Haus, folgende Gegenſtände:

1 Grammophon, 1 Schreibtiſch, 2 [illegible], 1 Seſſel, 1 großer Tiſch, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Tafelklavier, 1 Vitrine, 1 Kamin, 1 Ausziehtiſch mit 3 [illegible], 1 Korbmöbelgarnitur, Sofa, 1 Kleiderſchrank, 1 [illegible], 1 Vertiko u. a. m. 14764 öffentl. gegen Barzahlung verſteigert werden.

E. Reitz,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 5. dſs. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Hochſtr. 65, 1479[illegible]

1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Stubſeſſel, [illegible], 1 Schreibmaſchine, [illegible], 3 Faß Wein, 14 leere Weinfäſſer, 3 Stck. [illegible], 3 Stck. Silberfuchs, 1 Küchenſchrank, 3 Bände „Führer durch den Deutſchen Konzertſaal", 12 Bände „Hölderlin", 2 Bände „Schiller", 6 Bände „Hauff", [illegible] „Klang-Eros", 3 Bände „Geſchichte der Muſik", 14 Bände „Shakeſpeare", 10 Bände „Eulenberg", 2 Regiſtrierkaſſen, 1 Sofa mit Umbau, 1 Warenregal, 1 Schreibtiſch, 2 Bücherſchränke, 1 Poſten Milchbonbons, Kakaoflocken, [illegible], Schokolade, Rahmbonbons, [illegible], gebr. Mandeln, Kölner Miſchung, 1 Schreibtiſch, 1 Tiſch, 1 Seſſel, 1 Teppich, 1 Büfett und and. Sachen mehr öffentlich meiſtbietend verſteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 5. 10. 27, vorm. 10 Uhr, ſollen hier, Mäuerchen 8, meiſtbietend geg. Barzahlung verſteigert werden: 14757

2 [illegible], 1 Kartothek, Beſtecke, 1 Schreibmaſchine, 1 Grammophon, 1 Chaiſelongue, 1 Büfett, 3 Lederſtühle, 1 Ofen, 1 Notenregal, 1 Vertiko, 1 Perſonenwagen, 1 Schreibſekretär, 1 Spiegelſchrank, 1 Sofa, 1 Nähtiſch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Bild, 1 Klavier, 1 Rauchtiſch, 1 Klubſeſſel, 2 Schreibmaſchinen, 1 Rollſchrank, 1 Materialſchrank, 2 Schreibtiſche, 1 Schreibmaſchine, 1 Vertiko, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Grammophon, 1 Salonſchrank, 1 Nähmaſchine, 1 Bücherſchrank, 1 Kraftwagen, 1 Geldſchrank, 1 Bücherſchrank, 1 Garderobenſtänder, 1 Badewanne, 1 Grammophon, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Drehbank, 1 Nähmaſchine, 2 led. Klubſeſſel, 1 Ofen, 1 Schreibmaſchine, 1 Doppelpult, 1 Sofa, 1 Schreibmaſchine, 1 Schreibtiſch, 1 Grammophon, 1 Standuhr, 6 Handkoffer, 1 Zählmaſchine, 1 Geldſchrank, 1 Stehpult, 1 Tiſch, 1 Waage, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Partie Schokoladen- und Zuckerwaren.

Thon, Obergerichtsvollzieher.

Pfandverkauf.

Am Mittwoch dem 5. Okt. 1927, vorm. 10 Uhr, ſollen im Pfandlokale, Elbf., Mäuerchen 8, Deutſches Haus, folgende Gegenſtände:

1 Plüſchſofa mit Umbau, 2 Betten mit Matratzen u. Bettzeug, 1 [illegible], 1 Kleiderſchrank 14764

öffentlich geg. Barzahlung verſteigert werden.

E. Reitz,
Obergerichtsvollz.

Freiwillige Verſteigerung.

Mittwoch, 5. Okt. 27, vorm. 11 Uhr, verſteigere ich in Elbf., Aue [illegible] (Land- und See-Transp.-Geſ.):

6 Café-Garnituren, Deckenbeleuchtungen und [illegible]. [illegible]

Becker, [illegible],
beeidigter Taxator,
Elberfeld,
Neue Nordſtraße 20.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 5. Okt. 27, vormitt. 11 Uhr, werden in Elbf., Mäuerchen 8:

2 Bücherſchränke,
3 Schreibmaſchinen,
2 Schreibtiſche,
2 Klubſeſſel (Led.),
1 runder Tiſch,
2 Stühle b328

gegen Barzahlung verſteigert.

Finanzamt Elberfeld,
Vollſtreck.-Dienſtſtelle.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 5. 10. 27, vorm. 10 Uhr, ſollen im Verſteigerungslokal Elb., Hochſtr. 65, meiſtbietend gegen bar folgende Gegenſtände verſteigert werden:

2 [illegible], 1 Seſſel, 1 Kredenz, ein Sofa mit Umbau, 1 Teppich, 1 Vertiko, 1 Grammophon mit ca. 50 Platten, 1 [illegible], 1 [illegible] mit [illegible] u. a. m. 14760

Beſtimmt zum Verkauf gelangen [illegible].

Elberf., 4. 10. 27.
Kronenberg,
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 6. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, ſoll an der Gerichtsſtelle, Zimmer Nr. 6, die im Grundbuche von [illegible] ([illegible]) Band I Artikel 14 eingetragenen Grundſtücke, beſtehend aus Wohnhaus mit Stallungen, Hofraum, Hausgarten und Gärten ([illegible] 126) nebſt Acker-, Wieſe- und Weideland, in Geſamtgröße von 7 ha 11 ar 49 qm zwangsweiſe verſteigert werden. [illegible]

Mettmann,
den 26. Septbr. 1927.
Amtsgericht.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 5. 10. werde ich in Elberfeld, Hochſtr. 65 (Pfandlokal), gegen gleich bare Bezahlung:

2 [illegible] Schlafzimmer, verſchied. [illegible], Kredenz, Tiſche, Stühle, Flurgarderoben, Teppich, ferner 1 [illegible] und verſchied. [illegible] öffentlich verſteigern.

[illegible], 14756
Gerichtsvollz. kr. A.
Elb., Neuenteich 71.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 5. 10. 27, vorm. 11 Uhr, ſollen in Elbf., Mäuerchen 8, ein Büfett und eine Küche öffentl. meiſtbietend geg. Barzahl. verſteigert werden. 14758

[illegible],
Obergerichtsvollzieh.

Kleider-markt

Schw. Paletot, 1 neu, billig zu verk. Elb.-Sonnb., Hauptſtraße 34, 2. Etg.

Mehrere neu. gebr. **Herren-Anzüge,** [illegible], Ulſter, Paletots ſehr billig. Elberf., Rathenauſtr. 33. [illegible]

2 faſt neue [illegible] u. Mantel f. 12–14j. Mädch. b. z. v. [illegible] Springerſtr. 11.

Rasier-Messer
Rasier-Apparate
Haarschneide-Maschinen
Nur prima Qualität — Volle Garantie!
Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters, Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4**
Fabrikation Schleiferei und Reparatur. [illegible]

Möbel Adler

Kennen Sie unsere Preise?

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung
vornehmer
Wohnungs-
Einrichtungen
Elberfeld
Hofaue 53.

Maſchinen

Drehbank, 250 Spitzenhöhe, m. ſämtl. Zubehör, wie neu, billig zu verk. Hardt, B.-Rittersh., Sonnbornerſtraße 7. — Telephon 3011. •

Kartonnagen. Stich-, Heft-, Stanz-, Fingerloch- u. Rundſcheibenmaſchine geſchloſſen und billig z. verk. Angeb. u. 2166 an die Fil. Solingen, Hauptſtr. 134. 686

Nähmaſchine, gut nähend, 25 Mk. Elb., Marienſtr. 31. •

Nähmaſchinen, verſ. Fabr., in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., tiel. ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. • **Haſſel,** B., Fiſchbahn 30, II

Knopflochmaſchine für feine Herrenwäſche billig. • Rich. Grünmann, E., W.-Rathenauſt. 4.

Nähmaſchine, neu, f. d. G., Gellerſtr. 21.•

Muſik-Inſtrumente

Ausverkauf. Weg. baulicher Veränderung verk. ich mein Lager in erſtklaſſigen u. billigen **Pianos** zu bedeutend ermäßigten Preiſen aus. Günſtige Zahlungsbedingungen! • Piano-Magazin Wager, Elberfeld, Luiſenſtraße 36. Kein Laden!

Miet-Pianos
neue und gespielte
◇
Mäßige Mietpreise.
◇
Herzogstr. 37.
Spaethe
ELBERFELD
1461

Alte ¾ Geige m. all. Zubehör bill. z. v. Schuhg. E., Luiſenſtr. 64. Von 6 Uhr ab zu Hauſe. •

Schallplatten aller Fabrikate. bei: **Spaethe** Elberfeld, Herzogstraße 37

Sprechapparate u. Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. • W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34.

Sprechapparat für 20 Mk. zu v. E., Blankſtr. 42, 4. Et.•

Miet-Harmoniums verm. od. verk. bill. Bongardt, B., Loh 23.

Möbelmarkt

Alt. Warenſchrank, Möbelſchläfer, Meſſ.-Scharniere ſow. 1ſp. Pferdegeſchirr ſpottb. zu vk. Elb., Friedrichſtr. 31. •

Faſt neues Regal, Theke u. Kartons billig zu verk. Elb., Gambrinusſtr. 4, III•

Speiſezimmer, echt Eiche, d. mir von ein. Kunden zum Verkauf übergeben wurde, unter Preis. **Otto Boſſen,** Elbf., Kölnerſtr. 71, am Thaliatheat. •

Moderne neue **Küche** umſtändeh. f. 250 M. zu v. Hamelmann, Kuſt., B., Allee 212+

Moderne Küche, faſt neu, billig. • **Otto Boſſen,** Elbf., Kölnerſtr. 75, neb. d. Thaliatheater

2 Küchen, neu, hochf. Ausf., nat-lack., all. geſp., umſtd. f. nur 180 u. 245 Mk. ſof. B., Zeughausſtr. 45, I.

Gebr. Küche ſehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberfeld, Grünſtraße 16. •

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen
Mk. 675.-
S. Adler & Co.
Elbf., Hofaue 53.

Schlafzimmer neue hochf. Muſt., echt Eiche, Umſt.+ v. 620.- ℳ an abzugeb. B., Zeughausſtr. 45 I

Bettſt. m. Matr. Sof. in Pl. u. Ledertuch. Chaiſelongues. **Prachtv. Klubſofas** u. Seſſel äuß. billig. Gaene. ſolide Arb. Fiſcher, Polſterei, B., Berlinerſtr. 75. 6944a

Eichen **Schlafzimmer,** zurückgeſetzt, unter Preis abzug. **O. Boſſen,** E., Kölnerſtr. 75, 75a, am Thalia-Theater.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E. jetzt Friedrichſtr. 43.

Metall-Bett. u. Auflagen bill. E., Friedrichſtr. 32, Lad. 17614

Tadell. Nußb.-Büfett zu vk. Altbänd. verb. anzuſ. morg. 11–1. E., Burgſtr. 12, II. •

Einzelmöbel: Eichenſchr., Weißl., Nachtkonſ., Bettſtell. mit Matr., Küchenbüfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elbf., Grünſtr. 16. Zahlungserleichterung. •

Sofas, Chaiſelong., Klubſeſſel u. Matr. (gute Verarb.) ſehr billig abz. Polſterei Merten, Elberf., Luiſenſtraße 22. •

Speiſezimmerſtühle, Eiche roh, ſehr bill. Anfr. u. E 6306 Gſt.

Die Auswahl ist erstaunlich,
die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 5 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.
Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann
Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde
anschaffen. bl
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich
Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

Sofas. 6242 In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeſchränkte Auswahl Sofas v. 85 ℳ an, Chaiſelongues v. 58 ℳ an ſowie eleg. Klubmöbel, Seſſel, Matratzen, Bettſtellen, Oberbetten, Waſchtiſche, Schränke etc. J. Brechtmann, E., Hofkamp 46. 46a

Sofa u. Chaiſelong. bill. zu verk. Wetzel, E., Heinrichſtr. 28.•

Preiswerte Qualitäts **Büro-Möbel** aller Art. (Auch a. Teilzahlung). Fachgeſchäft E. Spenn, Elberf., hint. Thaliatheater.

Neue u. gebrauchte Schreibmaschin. billigst. •

Flurgarderoben preisw. zu verk. • Möbel-Höfer, Elbf., Grünſtraße 16.

Flurgarderobe, Eiche, abzug. Elbf., Neue Fuhrſtraße 17, II.•

Küchenſtühle mit Linol., neu, f. preisw. Anfrag. unt. E 6397 an Geſchſt.•

Billig zu verkaufen: Dauerbrenn., Kl. Of., Herd, elektr. u. Gaslampen, Bücherbort, Brinamaſch., Waſchkübel, Kindertiſch u. -ſtuhl, div. Haushalt. E., Blankſtr. 26, I. •

Email. Füllofen (neu) u. elektriſcher+ **Staubſauger** (neu) günſt. abzug. B., Allee 212, pt.

W. Herd bill. Elbf., Ronsdorferſtr. 65, IV•

Schön. Dauerbrenner prsw. E., Aberſtr. 24+

Neuer Kamin mit amerik. Dauerbrenner, prachtv. Marmor, konkurrenzlos preiswert zu verk. • Fr. Thiele, Elberf., Mittelſtraße Nr. 8.

Zu verk.: 6370 **Kombin. Herd,** gut erhalten, preiswert zu verkaufen. O. Hockenberg, Ronsdorf, Erbſchlöerſtr. 40.

Mehrere **Gas-Heizöfen** billig zu verkaufen.+ Kuhlmann,+ Barmen, Luiſenſtr. 1.

Gasheizofen, 6 Röhren, faſt neu, 25 Mark. B., Wichlinghauſerſtr. 66. +

Elektr. Kronl. f. Gas od. Laden 20 ℳ, gr. Zinkwanne 10 ℳ, Sofa 15 ℳ zu vk. Ladmann, Barmen, Berlinerſtr. 47. +

Für Wirtſchaft oder Kantinenbetrieb bezw. Molkereien geeignet ein 2×1 Mtr. großer, gebrauchter **Küchenherd und 2 große Eisſchränke** zu verkaufen. Angeb. u. E 2365 a. d. Ann.-Exped. Jul. Bovenkamp, Elberfeld. 6464

Fahrzeuge

8/20 Opel, Licht, Anlaſſer uſw., äußerſt billig zu verk. Elberf., Siebert 20, Laden.

Fabrikneuer **Perſonenwagen** preiswert, event. auf Teilzahlung abzug. Angebote unter E 6313 an die Geſchſt.

Laſtkraftwagen. 3 To., Mannesmann-Mulag, in allerbeſt. Verfaſſung, faſt neu bereift, mit neuer Kugellagerausrüſtg., preiswert zu verk. H. Spelleken Nachf., Barmen-R., Schleinkoh. 6937a

Benz-Laſtwagen, 2 Tonnen, maſchinell in Ordnung, mit f. guter Karoſſerie, iſt zu jedem annehmbar. Preiſe zu verkaufen. Joh. Elias Benninghoven, Ronsdorf, Bernſtr. 58. 6570

2 To. Hanſa-Schnellaſtwagen auf Elaſtic-Reifen, in beſter Verfaſſung, zu verk. Geſl. Anfr. u. B 331 Geſch. B., Neuerweg 57. 3209

4 PS. Opel, 2-Sitzer, offen, preiswert zu verk. Elb., Düppelerſtr. 16a.

Motorrad, N.S.U., 2 Zyl., mit 3-Ganggetr. u. Kettenantr., preisw. zu verk. Zu beſicht. nach 5 Uhr abends. Heſſe, Elbf., Carnapſtraße 53 •

Gut erh. Dam.-Rad zu verk. U.-Barmen, Auerſtr. 22, 3. Et.•

Leichter gebrauchter **Kaſtenwagen** u. 1 Sackkarre b. zu verk. G. Wolf, Barmen, Loherſtr. 29 +

Klappwagen, Kinderwagen billig. 17549 **Armbrecht,** Elbf., nur Wirmhof 3

Gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Wilh. Mroß, B., Oberdörnerſtraße 7b. +

Weißl. Sitz-Liegewag. mit Verdeck billig zu verk. Elb., Neviandtſtr. 36, pt. l.•

Baby-Korb u. Klappwag. m. Verdeck bill. B., Sedanſt. 37a, III. +

Vermiſchtes

D. R.-Patent, Verlags-Maſſenart. zu verk. Angeb. unt. E 6326 an Geſchſt.•

Sch. 4-Röhr.-App. ſpottb. f. 40 Mark zu verk. 3 Betrieb zu hören. Barmen, Elſerſtr. 4, 2. Et. •

Filetſtores 3.50 M. 1 Paar elegante • **Madras-Gard. 3.50** Elb., Ronsdorferſtr. 39, I. Gardinenfabr.

Autoſtänder, jede Länge, ſehr bill. Elb., Sellerſtr. 21.•

Weiß. Papageiköfig, 2 gr. Aquarien umzugsh. bill. zu vk. Geißler, Elb., Kaiſer-Wilhelm-Allee 12. •

Oelgemälde, Größe 1×0,70 Mtr., ſehr preisw. abzug. Wilh. Bamberg, E., Arrenbergerſtr. 13.•

Mehr. Radio-Akkus, 2, 4 u. 6 Volt, f. d. Näh. in Gſt. 1132

Holzkiſten gebr., alle Größen, ſow. ſonſt. Emballage jed. Poſten ſof. greifbar. Preisang. Vortras, Buer in Weſtf., Sedanſtr. 13.+

Kaufgeſuche

Drehſtrom-Motor, ¾ PS. 220/380 Volt, ½ PS. 220/380 Volt, zu kaufen geſ. Ang. u. E 6488 an Gſt. •

Gebr. Drehſtr.-Kraftzähler zu kauf. geſ.+ B., Weſtkotterſtr. 28/30

Gebr., gut erhalten. **Scherrahmen** mit Zubehör zu kaufen geſ. Angeb. unt. B 339 an Geſch. B., Neuerweg 57. 6962a

Gut erhaltene 12- u. 16ſpulige 6960a **Riemengänge** zu kaufen geſucht. — Ang. u. B 333 Gſt. B., Neuerweg 57.

Gut erhaltene 28- und 36ſpulige **Kordelgänge** zu kaufen od. zu leihen geſucht. Angeb. unt. B 3619 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

W'waſſ.-Heizkeſſel, 6–7 qm Heizfläche, gebr., zu kaufen geſ. Angeb. u. E 1211 an die Geſchäftsſt. f12

Kafferöſter, 15–20 Kg. Inhalt, nur neues Syſtem, zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 1178 an die Geſchſt. f3

G. erh. Frauenmantel, Gr. 46–48, zu kaufen geſucht. Sonnborn, Gmündſtr. 18, 3. Etg. •

Edelweine. Naturreine Rhein- und Moſelweine der Jahrgänge 1917, 1920, 1921 aus Privatbeſitz erheblich unter Preis auch in kl. Mengen abzugeben. Wo, ſagt die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes. 6570a 158

Hackenmuſter-Schreibmaſchine, gebraucht oder neu, zu kaufen geſucht. — Angeb. u. E 6443 a. die Geſchſt. ds. Bl.•

Ca. 75 lfdm. **Regale,** auch in kleiner. Mengen, 150 bis 2,25 Mtr. hoch, paſſend f. Lagern v. Schrauben, Nieten uſw., zu kaufen geſucht. — Schriftl. Angeb. an Spezial-Maſch.-Fbr. Futura Elberfeld, Carnapſtr. 7. f4762

G. erh. Herrenzimm., Eßzim., Schlafzim. und großer Teppich zu kaufen geſ. Angebote unt. B 3621 a. Gſt. B., Neuerweg 57+

Gut erh. Eisſchrank zu kaufen geſ. B., Oberdörnerſtr. 45. +

Alt. Kleiderſchr. geſ. Ang. E 5585 Gſt. •

• Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642.

Ein gut erhalt. kl. Schreibtiſch, bis 1,50 Ztm. breit, Bücherſchrank u. kl. Füllofen zu kaufen geſ.• Ang. u. E 6327 Gſt.

Anzug u. Ueberzieh. od. Mantel f. mittl. geſetzte Figur zu kf. geſ. Ang. u. B 3662 Gſt. B., Neuerweg 57+

Laſtauto 5 To., nur in beſtem Zuſtand, zu kf. geſ. Ang. B 337 Gſt. B., Neuerweg 57. 6958a

Lagerpoſten in **Klöppelſpitzen** zu kaufen geſ. Bemuſterte Angeb. unt. N 970 an d. Filiale B., Weſtkotterſtr. 7.•

3 gut erhaltene **Hauſtelef.-Appar.** geſ. Ang. m. Preis u. E 2202 Gſt. 1462

Kaufe und zahle hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 49, T. 1421•

Gebrauchte c278 **Jutelappen und fertige Kordlappen** ſowie Lederſchnitzel aller Art kauft Fritz Gnipp, Velbert-Rhl., Telephon 1183

Suche gut erhalten. **Photo-Apparat,** 6½×9 od. 9×12, zu kaufen. Ang. unter K 464 an d. Filiale Barmen, Allee 193 +

Moſſe Reichsadreß. alt. Jahrg., u. em. Dauerbrenner zu f. geſ. Ang. m. Preis u. E 6441 an Gſt. •

Gebr., aber gut erh. **Gerüſtbretter und Schiebkarren** zu kaufen geſ. Ang. E 6309 Gſt. f4656

Gebrauchte Zimmer-**Tür** zu kf. geſ. Barmen, Unterdenkmalſt. 31, II•

Gut erhalt. großer Ueberſeekoffer u. ein ebenſo kleinerer Kabinenkoffer zu kauf. geſ. Ang. an Groß-Selbeck, Elb., Alſenſtraße Nr. 31, II. •

Zahngebiſſe! Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenſtände kauft ſtets T. Becker, E., Kipdorf 108, I. 17593

Pferd älteres, für leichte Arbeit ſofort zu kf. geſucht. Ang. m. Pr. u. E 6401 an Gſt. •

Vermietungen

Modernes **Induſtrie-Gebäude** erbaut 1907, für alle geſchäftlichen Zwecke verwendbar, nebſt herrſchaftlichem Wohnhaus, im Zentrum von Elberfeld gelegen, zu verkaufen, eventl. ganz oder geteilt zu vermieten. Angeb. unt. E 2211 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes. f4743

Ladenlokal zirka 40 qm, ſofort zu vermieten. Irgendwelche Wünſche betr. der Schaufenſter können durch Umbau berückſichtigt werden. Elberfeld, Kleeblatt 28. •

Büro- und Lagerraum, ca. 25 und 50 qm, evtl. geteilt, ſofort zu vermieten. — Näh. Metzgerei Reitzmann, Elberfeld, Robertſtraße 6.

In allererster Lage eines zentral gelegenen Industrie-Platzes im Ruhrgebiet, am Schnittpunkt von 4 Straßenbahnverbindungen, ist in modernem Neubau eine für jeden Zweck geeignete
Geschäfts-Etage
zum 1. Dezember oder später
zu vermieten.
Dieselbe würde sich für Herrenkonfektion, Manufakturwaren, Büro, Versicherungen und Auslieferungslager etc. besonders eignen. Angebote unter E 1209 an die Geschäftsst. dies. Blattes. a150

Ladenlokal an Hauptverkehrsſtr. d. Südſtadt (Steinbeck) zu verm. Ang. u. E 6324 an Gſt.•

Wohnungstauſch. Biete Allee, N. Loherbr., 5 abgeſchl. Räume u. 2 Manſ. Suche: 4 Zimm. im Zentr., N. Markt + Angeb. u. B 3620 a. Gſt. B., Neuerweg 57.

Biete 3 Z. 1. Et., N. Breiteſtr., geg. 3 Zimmer, gleich wo. Angebote unt. E 6316 an die Geſchäftsſt. •

Herrſchaftl. Etage, 5 Räume, Küche, Bad, Manſ., in fr. ſonniger Lage d. Zentr. zu vm. Ang. B 3676 Gſt. B., Neuerw. 57.+

Schöne 5-Z.-Etage m. Manſ. in beſſ. Gle. geg. 4-Z.-Etg. möbl. fr. Lage, abzg. Ang. E 6486 Geſch.•

5 Zimmer 1. Etg., 1 Manſ., Mittp., gegen 3 od. 4 Zimm. zu tauſch. Näh. B., Ref. Kirchſtr. 16. +

3 ſchöne Zimmer geg. 3 Elb. o. Barm., eventl. geg. Vergüt. zu tſch. Mittel. Elb., Eichenbeckerſtr. 10. •

Schöne 2-Z.-Wohng. m. Veranda a. verbringl. Ang. zu b. Ang. u. B 365 Gſt. B., Berlinerſtr. 61. +

2 Zimmer 1. Etg., 1 Manſ., Mittp., gegen 3 od. 4 Räume zu tauſch. Näh. B., Ref. Kirchſtr. 16, pt.+

2 Parterre., Mittelpt. B., elektr. L., geg. and. 2-3-Z.-Wohn. zu t. geſ. Bill. Miete Ang. u. B 3674 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

2×2 od. 4 Zimmer geg. 3 od. 4 zu t. geſ. Ang. Ernſtius, E., Neviandtſtr. 98.•

Anbiete beſchlagn.-fr. 2-3-Wohn., Elb., N. Stadth., geg. 1 gr. 3., Nordſt. od. B.-Mitte od. Wichlinhd. Ang. u. B 3672 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Parterre-Zimmer, Nähe Wertherbrücke, ſep. Eing., heizbar, m. el. Licht, Waſſer pp., als gewerblicher Raum ſof. zu verm. Näh. b. Wächter, E., Berlinerſtraße 94. •

Geschäfts-Etage b4
2 Räume
Elb., Altenmarkt 11
ſof. zu vermiet.
A. Eulenberg Jr.

2 Büroräume, 1. Etg., Ztr., zu vm. Näh. in Gſt. 1202•

Im Mittelpunkt **Büro, Betriebsraum u. groß. Lagerkeller** ganz od. get. zu vm. Tel. E. 3568. 14742

Großer Büroraum K. Herzogſtr., zwei Eing., ſof. abzugeb. Bed.: Uebernahme einiger Büromöbel. Ang. E 6348 Gſt. •

Schöner Büroraum i. 1. II. b. Spetz, E., W.-Rathenauſt. 37, I.•

2 ſchöne Räume part., für Büro od. ſonſt. leicht. Betrieb ſofort zu verm. — Ang. u. B 3613 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Kl. hell. gew. Raum für ſtillen Betrieb zu verm. Schr. Ang. u. E 6317 an Geſchſt.•

Helle Arbeitsräume nebſt Kontor (mit Kraft) per 1. Nov. cr. zu verm. Boſſen, U.-Barmen, Haſpelerſtraße Nr. 43. •

Lagerplatz zwiſchen Heckinghauſerſtr. Nr. 195 und 199 gelegen, zu vm. Vorzüglich zum Lagern von Kohlen geeignet. Näheres Martin Hülſen G.m.b.H. Barmen-R., Hochmühlſtr. 87a. 6967a

2 ſch., helle gewerbl. Räume 1. Etg. v. 125 u. 45 qm ſof. Näh. E., Ernſtſt. 5, p. •

Garage für zwei Wagen ab 1. Nov. 27 zu vm. H. & C. Geſenberg, G.m.b.H., Elb. 14732

Schupp., ca. 70 qm, Einf., zu v. Schroer, E., Hombüchel 17. •

Mietgeſuche

Suche Ladenlokal zu mieten, das ſich für **Roßſchlachterei** eignet. Angeb. unt. E 6323 an Geſchſt.•

Ladenlokal für Konfektion in gut. Lage Barmens ſof. geſ. Preisangeb. u. E 6342 an Gſt.•

Beſchlagnahmefr. 2-Zim.-Wohnung von Brautpaar geſ. Ang. u. E 6250 an Gſt. •

Wir ſuchen in beſter Geſchäftslage wie Wall uſw. für bekanntes deutſches Handelshaus a50
Laden-Lokal
mit 300–400 qm Verkaufsfläche und gleich großen Lagerräumen
langfriſtig zu mieten.
Evtl. f. auch Umbau geeigneten Anweſens in Frage.
Louis Welter
Immobilien-Kommanditgeſellſchaft,
Köln, Steinfeldergaſſe 32, R.D.M.

Ladenlokal in nur guter Geſchäftslage, im Mittelpunkt der Stadt, nicht über 50 qm, mögl. mit Hinterzimmer, für Spezialgeſchäft p. ſofort zu mieten geſucht. Geſl. Angebote unter E 2218 an die Geſchſt. 9647

Elberfeld Köln
Wir ſuchen für einen leitenden Herrn unſeres Hauſes eine beſchlagnahmefreie 14748
4-Zimmer-Wohnung,
evtl. Tauſch in Köln!
von Büren & Co., Elberfeld, Hofaue 33.

Kinderloſes Ehepaar ſucht beſchlagnahmefreie 6964a
3 Zimmer-Wohnung
in Barmen oder Elberfeld für Anfang nächſten Jahres zu mieten. Geſl. Angeb. mit Mietpreis unter B 340 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Brautpaar ſucht eine • **2- od. 3-Zimmer-Wohnung** mögl. bald zu mieten. Angebote unter E 6306 an die Geſchäftsſtelle dſ. Blattes.

Großes trock. Lager
zum Einkellern von Obſt in unſerer Nähe geſucht. 1254
Carl Weiter Söhne,
Tel. 3080. Elberfeld. Mäuerchen.

Ladenlokal mit Wohng. in Elb. od. Barmen in gut. Lage zu mieten geſ. Ang. u. B 3656 an Gſt. B., Neuerweg 57+

Geſucht 6-Zimmer-Wohng. geg. 4 Zimmer 2. Etg. m. gr. Veranda od. gegen 5 Zimm., Hochpart., m. gr. Veranda u. el. Licht, beide Südſt. Ang. E 6260 Geſch.•

Schöne 4-Z.-Wohn., beſchlagnahmefr., ſof. zu miet. geſ. Angebote u. K 464 Elb., Marienſtr. 1. •

3 o. 4 Z. m. Bad u. Ver. i. beſſ. abgeſchl. H. m. Südſt. B. v. 2 Dam. geſ. 3 J. Miete f. geſ. w. Miete f. voraus ev. Abfind. Preisangeb. B 3668 Gſt. B., Neuerweg 57+

2 Z. auch Speicher, Elbf. od. U.-B. von beſſ. Herrn geſ. E., Ronsdorferſtr. 49, I.•

Beſchlagnahmefreie **2 bis 4 Zimmer** in Barm. v. kinderl. Ehepaar geg. Mietvorauszahl., Hyp. o. Abl. geſ. Näh. Telephon 8066 Barm.+

Jg. Ehepaar ſucht **leeres Zimmer.** Schön Manſarden, nicht ausgeſchloſſen. Ang. E 6351 Gſt. •

Ruh. Herr (Akadem.) ſucht ſof. od. ſpäter 1 oder 2 große, helle Räume mit elektr. Licht und Zentralh. (ev. möbl. Räume, w. freigem. werden) in nur gut. Gle. Ang. E 6345 Gſt.•

Leeres oder einfach möbl. Zimmer ſucht jg. Brautpaar. Ang. E 6358 Geſch.•

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberſtr. Nr. 11: Z. m. 2 Bett. zu v.•

Bankſt. 22: Möb. m. Z. m. 1 o. 2 Bett. el. Licht.•

Breiteſtr. 85, I: Gr. möbl. Zimm. m. el. Licht zu vermiet. •

Carnapſtr. 30: Hrbſ. möbl. Z. zu vm. •

Charlottenſtr. 22, II: Eleg. möbl. Z. an beſſ. H. od. D. ev. ſof.•

Diſtelbeckerſtr. 11, I: Möbl. Z. mit und ohne Penſ. a. Hrn. od. Dame, auch Ehepaar, zu vm. •

Feldſtr. 5a, Groß. Gut. Logis mit od. ohne Penſion. •

Friedrichſtraße 12, I: Möbl. Z. zu vm.•

Hofaue 24: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 1 oder 2 Bett. per ſof. zu verm. •

Hofkamp 38, II, l.: Schön möbl. Zimmer ſofort zu v. •

Königſtr. 34, II: Möbl. W.- u. Schlafz., el. Licht, Schreibtiſch, an beſſ. Hrn. ſof.•

Markgrafenſtr. 6, p.: Gut möbl. Manſarde abzugeb. •

Mathildenſt. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H.•

Nordſt. 37: Schlafſt. R. 1,4 M. u. Abeſſ. 70 ₰•

Oberſtr. 45: Einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Penſion.•

Sellerſtr. 15, part.: Hübſch möbl. Z. ſof.•

Schloſſergaſſe 4, II, Schulz: G. möbl. Z. m. od. od. Penſ. ſof.•

Südſtr. 31, I: Gr., l. Zimm. m. 2 B.•

Sternbergſtr. Nr. 62: Schlafſtelle frei. •

Untergrünewaldſt. 15, I Sch. m. Z. an ſof. H. f.•

Vereinſtr. 1, I. Et.: Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht u. Hauptbhf. zu vm.•

Wülfingſtr. 23, II: Möbl. Z. mit u. o. Penſ. an 2 Herr. •

Einf. möbl. Z. mit Tel., Bad u. fl. Waſſer zu v. G., Tel. 3366.•

Barmen:

U.-B., Allee 66: In herrſch. Hſe. 2 gut möbl. Z. an einz. Herrn od. Dame. +

B., Adolfſtr. 5: Gemütl. Manſarden, an berufstät. Frl. zu vermieten. •

B., Gewerbeſchulſt. 79, 1. Et.: Sch. m. Z. mit v. Penſ. an Hrn.+

Gesuche

Ausw. Kaufm. ſucht möbl. Zimm. für 1 Tag wöchentl. Angebote E 6393 Gſt. •

Kinderl. Ehep. ſucht **gut möbl. Zim.** mit 2 Bett. Einzeln. Herr i. gut möbliert. Zimmer mit Klavierbenutzung. Angebote an Hotel Barm. Hof, Hobelle Mädler, B., Altermarkt. •

Ingenieur ſucht zum 1. Nov. in gut. Gle. behagl. möbl. Zimm. mit elektr. Licht. — Preisang. u. B 3659 Gſt. B., Neuerweg 57+

Jg. Ang. f. ſof. hübſch möbl. Z. a. Wohng. mögl. m. Gel. z. Motorradeinſtell.• Ang. u. E 6310 Gſt.

Berufst. Frl. ſucht einf. möbl. Zimmer, am l. Nähe Landger. Ang. E 6329 Geſch.•

Suche ſofort • **möbl. Zimmer,** Stadtmitte. Ang. m. Preis E 6214 Gſt.

Berufst. Frau ſucht einfach möbl., heizbares Zimmer. Ang. E 6339 Gſt. •

Jg. Handwerk. ſucht möbl. Zimmer mit Penſ. in Oder Nordſtadt. — Ang. E 6395 Geſch.•

Einf. möbl. Zimm. Preisang. u. B 3673 Gſt. B., Neuerweg 57+

3 möbl. od. 2 möbl. u. 1 leeres Zimmer v. kinderl. Ehepaar geſ. Keine Kochgelegenheit. Ang. unter E 6354 an Geſchſt.•

Suche f. ſof. 2 möbl. Zimmer mit Kochgel. (Klavierbenutzg. erw.) Nähe Rathaus. Ang. u. E 6319 an Gſt. •

Möbl. Part.-Zi. in Elberf. od. Barmen v. ausw. Herrn für einige Tage in der Woche geſucht.• Ang. u. E 6312 Gſt.

Möbl. Zimmer mit guter Penſion ſofort geſ. Angeb. mögl. mit Preisang. u. E 6216 an Gſt.

Kinderl. Ehep. ſucht ſof. möbl. Z. mit Kochgel. Ang. B 3675 Gſt. B., Neuerw. 57.+

Kaufmann ſucht für ſofort möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Eil-Ang. u. E 6400 an Gſt. •

Jg. Herr ſucht ſaub. möbl. Zimm., ev. m. Penſion, mögl. Zentrum. Ang. m. Preis u. B 3678 an Gſt. B., Neuerweg 57 •

Gebild. Fräulein ſucht möbl. Zimmer in ruh. Hauſe. Ang. mit Preis u. E 6404 an die Geſchſt. •

Alleinſteh. beſſ. Herr ſucht per ſofort ein **fr. Zimmer** in ruh. Hſe. Ang. u. E 6402 Gſt. b143

Suche möbl. Zimm. auf kurze Zeit Nähe Rauentalerſtr. Ang. u. B 335 an Geſch. B., Neuerweg 57. +

Junger Kaufmann
ſucht für Mitte Oktober in beſtem Hauſe in ruhiger Lage elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer.
Elektriſches Licht, Telefon, Bad Bedingung. Bevorzugt Brill, Zoo und Südſtadt. Ang. unt. E 5041 a. d. Geſchſt.
w155

Wir ſuchen für unſeren Sohn, 19 Jahre, Volontär, **gut möbl. Zimmer** m. v. Penſ., mögl. Stadtmitte, in nur gutem Hauſe, am liebſt. mit Familienanſchl. Eilangeb. unter E 2217 Geſch.

Haus Hof und Garten

Nr. 232 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 4. Okt.

Die intenſive Ausnutzung des Karpfenteiches.

Jetzt kommt die Zeit, wo für den Karpfen in den Teichen, die mit der richtigen Stückzahl, d. h. ſo ſtark beſetzt ſind, daß er nicht den ganzen Sommer über in üppigſter Nahrung ſteht, was Luxusbeſatz und Verſchwendung wäre, die Naturnahrung ſchon knapper wird, namentlich wenn warmes, ſonniges Wetter herrſcht, wobei der Karpfen dann ein großes Nahrungsbedürfnis hat und, wenn er ſeinen Hunger ſtets ſtillen kann, rieſig zuwächſt. Die Monate Juli und Auguſt ſind die beſten für das Abwachſen der Karpfen.

Dieſem großen Nahrungsbedarf des Karpfen muß der Teichbeſitzer Rechnung tragen, und dazu ſei im Anſchluß an unſeren Artikel in Nr. 80 vom 5. April ds. Js. das Folgende geſagt:

Der Karpfen, obwohl Allesfreſſer, lebt im allgemeinen doch von animaliſcher Koſt — kleinſter und kleinerer Waſſertiere, Waſſerflöhen und kleinem Krebsgetier — und nimmt nur nebenher ſoviel vegetabiliſche Nahrung auf, als er mit Hilfe der durch dieſe animaliſche Nahrung in ſeinem Darm ſich bildenden Verdauungsfermente verdauen kann. Hat er von der animaliſchen Naturnahrung genug, wird er das vegetabiliſche Futter unberührt laſſen. Daraus folgt, daß der Karpfen im Fütterungsbetrieb gewiſſermaßen zur Aufnahme des vegetabiliſchen Futters durch ſtärkere Beſetzung gezwungen werden muß, wobei man gewöhnlich den Einſatz verdreifacht. Nun werden die wenigſten Teichbeſitzer ſo ſtark beſetzt haben, und in den Fällen iſt die Fütterung inſofern unrentabel, als gewöhnlich das Futter unregelmäßig angenommen und mehr in den Teich geworfen wird, als die Fiſche freſſen. In ſolchem Falle iſt es richtiger, man ſorge durch Teichwaſſerdüngung für reiche Vermehrung der Naturnahrung. Viehjauche und Kloake, an ſonnigen Tagen wöchentlich ins Waſſer gebracht, bei möglichſter Verteilung auf viele Stellen, auch Stalldünger, beſonders kurzer Schweinemiſt, rings um die Ufer eben unter Waſſer ausgelegt, ſind beſſer als künſtliche Düngemittel.

Hierbei ſei für empfindliche Gemüter bemerkt, daß dieſe Düngung den Geſchmack des Karpfenfleiſches durchaus nicht beeinflußt, die Fiſche freſſen die Stoffe ja nicht, ſondern nur die durch dieſe Düngung ſich bildende Mikrofauna.

Es wird dann wohl meiſtens noch Kalk fehlen, der durch Einſtreuen von Thomasmehl ins Waſſer gegeben werden kann, was dann gleichzeitig auch eine Phosphordüngung iſt. Oder es kann Kalkmilch über die Teichfläche dann verteilt werden. Kalk und Phosphor muß im Fiſchwaſſer als Aufbauſtoff ſtets enthalten ſein. Sie ſind ein Hauptbeſtandteil der Schuppen und des Skeletts der Fiſche.

Ob die Karpfen dann nebenher noch Kunſtfutter aufnehmen, verſuche man durch Probefütterung feſtzuſtellen. Im allgemeinen wird es nicht der Fall ſein.

Darauf iſt allerdings zu achten: bei intenſiver Düngung ſei der Teich möglichſt rein von über das Waſſer hinauswachſenden Waſſerpflanzen, der größte Teil des Düngers würde ſonſt dieſen zu gut kommen. Man entferne ſie alſo durch Abmähen unter Waſſer, die Stümpfe faulen dann ab. Ferner ſorge man dafür, daß der Durchſtrom, wenn der Abfluß nicht durch einen Mönch mit Unterwaſſerſpülung erfolgt, nur gering ſei, weil ſonſt zu viel des gut gedüngten Oberwaſſers ungenutzt abfließt.

Iſt der Teich aber für Fütterungsbetrieb richtig, das heißt mit der dreifachen Stückzahl beſetzt, dann muß jetzt an warmen, ſonnigen Tagen täglich gefüttert werden.

Beſtes Karpfenfutter ſind die eiweißreichen Hülſenfrüchte, und davon war bis vor wenigen Jahren das billigſte die Lupine, eine Frucht armer Sandböden des Oſtens, die ausſchließlich zu Gründüngungszwecken verwandt wurde, z. T. aber auch, weil damit ſeit dem letzten Jahrzehnt in Norddeutſchland, Polen und der Tſchechoſlowakei in den großen Betrieben in vielen Hunderttauſenden von Morgen Karpfenfütterung betrieben wird, ſchon ziemlich teuer iſt.

Da es ſich hier im Weſten ja nur um kleinere Poſten handelt, wählt man am beſten das hochwertige Lupiſcin, das ſind aufgeſchloſſene, geſchrotene Lupinen. Damit iſt mit zwei bis drei Kilogramm ein Kilogramm Karpfenfleiſch zu erzielen, wobei aber auch gute Waſſerdüngung nebenher gehen muß, weil der Karpfen, wie oben bemerkt, für die Verdauung des Kunſtfutters die Naturnahrung, die ihm die Verdauungsfermente im Darm entwickelt, gebraucht.

Man beginne, indem man an verſchiedenen Stellen im Teiche, wo das Waſſer etwa ein halbes Meter tief iſt, kleinere Mengen des einen Tag geweichten Futters einwirft, und ſo bald die Fiſche es annehmen, die Menge nach Bedarf ſteigert. Um die Futterſtellen überſichtlich zu machen, empfiehlt es ſich, ſie mit einer Lehmſchicht zu verſehen. An naßkalten Tagen iſt mit der Fütterung auszuſetzen, die Karpfen werden nicht freſſen.

Man füttert bis in den Oktober, ſo lange es warm bleibt und das Futter angenommen wird. Aber nochmals: die regelmäßige Düngung des Waſſers dabei nicht vergeſſen. A. S.

Blütenreichtum im Garten bis zum Winter.

Die Blütenſchönheit der Chryſanthemen ins Freie als wiederkehrende Gewächſe verſetzen zu können, war ſchon immer der Wunſch aller Gartenfreunde. In den winterharten japaniſchen Chryſanthemen (Chryſanthemum indicum) werden uns die ſchönſten Herbſt- und Winterblüher für den Garten und für den Blumenſchnitt geboten. Es iſt begreiflich, daß ſie ſich ſchnell bei allen Blumenfreunden Eingang verſchafft haben. Traumhaft erſcheint es, daß all die ſpäte, ſattbunte Pracht, oft wochenlang nach dem Abſterben der Dahlien, von winterharten Dauerſtauden ſtammt, die weder Glashaus noch Frühbeet benötigen. Reicher kann kein Farbenſpiel ſein, als es die Staudenchryſanthemen bieten. Wer je Gelegenheit gehabt hat, in den Gärtnereien die Kulturbeete in Blüte zu ſehen, dem wird es ſchwer gemacht, ſich aus dem Reichtum der Sorten das ſchönſte auszuſuchen. Für Beete und maſſige Farbwirkungen ſind die Pomponſorten mit niedrigem, gedrungenem Wuchs und kugeligen Blumenköpfen wertvoll. Es gibt aber auch höher wachſende ſehr wertvolle Pomponſorten. Die japaniſchen Sorten ſind großblumig, edel geformt und tragen teils kugelige, teils offene bis flache Blumen, die an Gewächshauszüchtungen erinnern. Namen zu nennen, verbietet der Raum. Wer ſich zur Verwendung im Garten und Park entſchließt, und wer wollte das nicht, der beachte, daß ſtauende Näſſe zu meiden iſt. Im Winter gebe man niemals Laubſchutz, der zur Fäulnis führt, ſondern höchſtens ein wenig Reiſig als Deckung.

Das Chinchilla-Kaninchen.

Es wurde zuerſt von dem franzöſiſchen Züchter Dybowſky herausgezüchtet, und zwar aus einer Kreuzung von Ruſſen-Kaninchen mit Wildkaninchen. Infolge der Aehnlichkeit ſeiner Fellfärbung mit jener der Wollmaus (Chinchilla lanigera), deren Pelz im Rauchwarenhandel geſchätzt iſt, erhielt die Raſſe den Namen Chinchilla-Kaninchen. Auf den erſten Anblick gleicht das Chinchilla-Kaninchen einem mittelſchattierten Schwarzſilberkaninchen. Die Zuſammenſetzung der Farbe iſt jedoch eine weſentlich verſchiedene. Die Färbung des Chinchilla-Kaninchens iſt in Wirklichkeit eine Abart der jedem bekannten grauen Kaninchenfarbe. Anſtelle des gelben Farbſtoffs iſt hier weiß oder ein weißgrauer Ton getreten. Wenngleich der Pelz des Chinchilla-Kaninchens auch keinen Anſpruch darauf machen kann, als eine Imitation des echten Pelzes zu gelten, ſo iſt ſeine Färbung doch von hervorragender Schönheit. Das Fell des Chinchilla-Kaninchens wird, da es ſich in ſeiner natürlichen Färbung verwenden läßt, vom Rauchwarenhandel durchſchnittlich höher bezahlt als das der anderen Kaninchenraſſen. Neuerdings hat man auch durch eine beſondere Behandlung des Felles (Entfernung der Grannenhaare) einen Pelz erzielt, dem niemand mehr die Herkunft vom Kaninchen anzuſehen vermag.

Bei dem Chinchilla-Kaninchen unterſcheidet man in der Größe einen kleinen (5 bis 6 Pfund) und einen größeren (8 bis 9 Pfund) Schlag, von denen der erſte am weiteſten verbreitet iſt. Der größere Schlag iſt eine deutſche bezw. engliſche Züchtung. Obwohl das Groß-Chinchilla-Kaninchen aus ganz andern Blutmiſchungen hervorging, iſt ſeine Färbung mit jener des Klein-Chinchilla übereinſtimmend. Die Unterſchiede beſtehen außer in der Größe noch in der Körperform. Während das Klein-Chinchilla-Kaninchen einen mehr gedrungenen Körperbau aufweiſt, iſt das Groß-Chinchilla von mehr geſtreckterer Form.

Die Deckfarbe wird bei beiden Schlägen durch weiß-ſchwarzgeſpitzte Haare gebildet, zwiſchen denen reinſchwarze Haare hervorſtehen. Je nachdem die ſchwarze Farbe verteilt iſt, unterſcheidet man gleichmäßige und wellige Schattierung. Die letzte iſt die bevorzugte, ſie kommt bei den älteren Tieren erſt recht zu ihrer vollen Entfaltung. Die Grundfarbe auf Rücken und Flanken iſt ſchieferblau, worauf ein hellgrauer, ſchwärzlich endigender Ton als Zwiſchenfarbe folgt, der dann von der bereits erwähnten Deckfarbe abgelöſt wird. Der Bauch ſoll weiß ſein, mit graublauer Unterfarbe. Tiere mit reinweißer Bauchfarbe gelten als fehlerhaft. Die weiße Farbe ſoll auch nicht über den Bauch hinausgehen. Der Schwanz iſt oben ſchwarz, mit weißen Haaren beſprenkelt, die Unterſeite iſt weiß. Die Ohren ſind an der Spitze ſchwarz umrändert. Im Nacken befindet ſich ein Keil von weißlicher heller Tönung. Auch die Augen ſind hell umrändert, die Färbung der Vorderläufe ſoll möglichſt gleichmäßig ſein ohne helle Streifen. Die Innenſeite der Hinterläufe iſt hell gefärbt.

Man findet in der Färbung des Chinchilla-Kaninchens genau wie bei den gewöhnlichen grauen verſchiedene Abtönungen. Die ſehr hellen Tiere, bei denen das Weiß zu ſehr hervortritt, haben keinen Wert.

Es gibt auch andere Farbenſchläge des Chinchilla-Kaninchens: Blau-Chinchilla und Schwarz-Chinchilla, die jedoch noch nicht anerkannt ſind. Bei dem Schwarz-Chinchilla iſt auch die Bauchfärbung dunkel.

Das Chinchilla-Kaninchen gehört ohne Zweifel zu unſeren wertvollſten Kaninchenraſſen, ſo daß ſeine Zucht nur empfohlen werden kann. H. Z.

Gartenarbeiten im Oktober.

Im **Ziergarten** haben oft ſchon zu Anfang Oktober die erſten Froſtnächte der Blütenpracht ein jähes Ende bereitet. Dann ſind die Dahlien-, Canna-, Gladiolen- und Begonienknollen herauszunehmen und, nachdem ſie abgetrocknet ſind und das Laub abgeſchnitten iſt, in die froſtfreien Ueberwinterungsräume zu ſchaffen.

Chryſanthemum, Anemonen, Tritomen, Herbſtcrocus, Ritterſporn, Ringelblume, Studentenblume, Margueriten ſtehen noch in Blüte, auch Lebensbalſam, Antirrhinum, ſpäte Aſter, Schöngeſicht, Kamille, Wunderblume, Reſeda, Rudbeckia, Tropaeolum, Verbenen wie Zinnien. Man halte dieſe Arten in ihrer Dankbarkeit für das kommende Jahr in liebevoller Erinnerung. Die Reſte verſchwundener Blütenpracht werden hinweggeräumt und den Frühlingsblühern, die ſich auf den Anzuchtbeeten entwickelt haben, werden die neuen Beete angewieſen. Alle Blumenzwiebelgewächſe werden jetzt gepflanzt und, wenn möglich, mit ſchützender Decke verſehen. Von Mitte des Monats an können Ziersträucher und Zierbäume in leichten Boden gepflanzt werden. Auch hier wird eine ſchützende Decke eine gute Wurzelbildung ſchon im Laufe des Winters bewirken.

Im **Gemüſegarten** hat gegen Monatsende die Ernte des Wurzelgemüſes und der Kohlarten bei trockener Witterung zu geſchehen. Luftige Unterbringung in ſauberen Kellern oder in froſtfreien Gruben mit durchläſſigem Untergrund iſt anzuſtreben. Iſt Haſenfraß nicht zu befürchten, ſo kann Roſenkohl, Krauskohl und Brockoli im Freien bleiben. Spinat, Schwarzwurzel, Mohrrübe und Porré, die im Freien bleiben ſollen, ſind zur gegebenen Zeit leicht gegen Froſt zu ſchützen.

Erdbeerbeete werden nach guter Säuberung mit kurzem Dung belegt. Leere Beete ſind zu graben, zu düngen oder bei feuchtem Boden in Dammform aufzuſetzen, damit Bodengare und Froſt zerſetzend einwirken können. Spätkartoffeln ſind zu ernten, Peterſilie und Schnittlauch für den Winterbedarf in Töpfe oder Kiſten zu pflanzen. Kürbis und Tomaten pflücke man vor Eintritt des Froſtes und laſſe die Früchte an luftigen Plätzen bei guter Beſonnung nachreifen. Die Gemüſeſämereien ſind trocken einzuſammeln oder mit Strünken zu ernten, damit nach dem Aufhängen die gewünſchte Reife eintritt.

Im **Obſtgarten** iſt die Fruchternte der Witterung anzupaſſen. So kann es möglich ſein, daß unter günſtigen Verhältniſſen erſt am Monatsende das Obſt der Spätſorten gepflückt zu werden braucht. Man ſchüttele nie. Von Mitte des Monats ab kann auch mit der Neupflanzung begonnen werden, ſie iſt der Frühjahrspflanzung vorzuziehen. Die Neupflanzungen ſind zu ſchneiden, und gleichzeitig kann jetzt der allgemeine Baumſchnitt einſetzen. Zehrende Ausläufer ſind mit ſcharfem Meſſer von den Obſtbäumen zu entfernen. Obſtbäume und Fruchtſträucher kann man jetzt jauchen und düngen, Mooſe und Flechten ſind von den Stämmen abzukratzen. Zur Bekämpfung des Froſtſpanners ſind Klebgürtel gegen Ende des Monats anzulegen, gleichzeitig muß das Umgraben der Baumſcheiben erfolgen. Hierbei iſt gegen Blutläuſe, die für den Winter ſich vielfach am Wurzelhalſe einniſten, vorzugehen. Die Gartenumzäunung iſt auszubeſſern, der Garten ſelbſt muß mit Monatsende in ſchönſter Ordnung ſein, denn „Ordnung iſt Schönheit“ nicht nur im Ziergarten, ſondern auch im Gemüſegarten.

Kleinſiedlung in großem Stile?

Von Dr. K. v. Mangoldt.

Daß wir die innere Siedlung bei uns mit aller Kraft fördern müſſen, iſt nahezu ſchon ein Gemeinplatz geworden. Neuerdings wird nun aber mehr und mehr auch der Gedanke vertreten, daß dieſe innere Siedlung keineswegs nur in der Form der herkömmlichen Bauernſiedlung, beſonders im Oſten, zu verwirklichen ſei, ſondern im großen Umfange auch durch intenſive Kleinſiedlung in der Nähe unſerer größeren Städte, ja, es gibt Fanatiker dieſer Richtung, die im weſentlichen auf dieſem Weg allein das Heil erblicken. Das, was man ſich da vorſtellt und verlangt, iſt nicht eigentlich bäuerliche Siedlung mehr, ſondern eigentlich viel mehr gärtneriſche Siedlung. In größeren Kolonien beieinander, vielleicht von je einigen Hundert Siedlern, ſollen in der Nähe unſerer größeren Städte in größerem Umfang kleine Siedlerſtellen von vielleicht 1—2 Hektar Umfang, natürlich mit den dazugehörigen Wohnhäuſern, beſchafft werden. Dieſe Stellen wären auf intenſivſte Bodenbearbeitung mit allen modernen Hilfsmitteln einzurichten; insbeſondere wird auf die Anwendung von Kleinmotoren verſchiedener Art, z. B. des Kleinſchleppers und der Kleinfräſe, ſowie auch auf künſtliche Regenanlagen gerechnet, ſo daß die Schwerarbeit des Ackerns, Hackens und Gießens durch die menſchliche Hand faſt ganz fortfiele und doch die beſte Bodenbearbeitung geſichert wäre. Außerdem dürfte zum größten Teil danach geſtrebt werden, auf den einzelnen Stellen Spezialkulturen zu treiben und für den Verkauf durch gemeinſame Einrichtungen zu ſorgen. Auf dieſe Weiſe ſoll auch auf dieſen kleinen Stellen jeweils eine Familie nicht nur ihren eigenen Nahrungsbedarf erzeugen, ſondern auch ſoviel darüber hinaus für den Verkauf, daß ſie von der Stelle ihre volle Exiſtenz hat.

Als Vorkämpfer dieſer Richtung iſt beſonders der Gartenarchitekt Lebrecht Migge mit ſeiner Siedlungsſchule Worpswede bekannt. Neueſtens hat aber die Bewegung noch einen neuen Anſtoß dadurch bekommen, daß die Deutſche Gartenſtadtgeſellſchaft auf ihrer kürzlich in Kiel abgehaltenen Jahresverſammlung dieſen Gedanken behandelt hat. Es geſchah dies beſonders durch einen Vortrag des Ingenieurs und Fabrikanten K. v. Mevenburg-Baſel, der ſchon ſeit Jahrzehnten theoretiſch und praktiſch auf dieſem Felde tätig iſt und ſicher über ein ſehr großes Maß von Erfahrung, auch was das Ausland betrifft, verfügt. Mevenburg hat ſeine Anſchauungen auch in einer ausführlichen Druckſache dargelegt, die dem Juli-Auguſt-Heft der Zeitſchrift der Gartenſtadtgeſellſchaft beigelegt war, und von dieſer bezogen werden kann (Berlin, Flottwellſtraße 2). Es lohnt ſich wohl, ſich mit dieſen Darlegungen etwas näher zu beſchäftigen, wenn auch von vornherein darauf aufmerkſam zu machen iſt, daß dieſe Druckſache jedenfalls ſehr kritiſch geleſen ſein will, und daß ſich gegen die Richtigkeit ſo mancher Angaben und Zahlen ſtarke Bedenken geltend machen laſſen.

Mevenburg will nun nichts Geringeres, als daß **eine Million ſolcher Kleinſiedlerſtellen um unſere größeren Städte** herum gegründet werden ſollen. Man wird nicht leugnen können, daß an und für ſich ſehr gewichtige Gründe für ein ſolches Unternehmen ſich anführen laſſen. Die einſeitige Verſtädterung unſeres Volkes iſt ſo bedenklich fortgeſchritten, daß jedes Mittel, das in geſunder Weiſe Abhilfe verſpricht, zu begrüßen iſt. Auch die auf dieſem Wege zu erhoffende ſtarke Steigerung unſerer inländiſchen Nahrungsmittelerzeugung, die Geſichtspunkte der Bevölkerungspolitik ſowie die der ſeeliſchen Geſundung unſeres Volkes und wohl auch die Lage eines großen Teils unſeres Kleinbauerntums ſprechen für eine ſolche Reform. Auf der anderen Seite liegen aber die **außerordentlichen Schwierigkeiten** und Bedenken auf der Hand. Zunächſt einmal die **ungeheure Größe des erforderlichen Kapitalaufwandes** für den Bau von Häuſern, die Bodenbeſchaffung, die Einrichtung mit Maſchinen, Geräten und dergleichen. Mevenburg ſelber ſchätzt ihn für die von ihm vorgeſchlagenen Million Kleinſiedlerſtellen auf nicht weniger als **23 Millionen Mark**, und es iſt ohne weiteres klar, ſelbſt wenn es ſich um weniger handelt, daß derartige Summen von unſerer verarmten Volkswirtſchaft nur im Laufe ſehr langer Zeiträume aufgebracht oder getragen werden könnten. Sodann die Frage des Abſatzes. Die neuen Kleinſiedler würden doch mit der Konkurrenz der bisherigen Nahrungsmittelproduzenten, und zwar nicht nur der inländiſchen, ſondern auch der ausländiſchen, zu rechnen haben. Würden ſie ſie überhaupt beſiegen können? Und wenn ja, dann doch wohl nur auf der Grundlage nicht unbeträchtlich billigerer Preiſe. Bei ſolchen niedrigen Preiſen würde aber vielleicht ſo manches in der Mevenburgiſchen Rechnung nicht mehr ſtimmen. Aber ſelbſt wenn alle dieſe Schwierigkeiten ſich beſiegen ließen: was wird dann aus den bisherigen Nahrungsmittelproduzenten, beſonders aus den inländiſchen, deren Schickſal uns doch auch nicht gleichgültig ſein kann? Endlich die **Perſonenfrage**. Bei einer ſo großen Umwälzung werden ſich ſchwerlich wirklich geeignete ausführende Kräfte, die dieſen neuen Anforderungen gewachſen ſind, ſogleich in großen Scharen finden, und vor allem gälte es auch, zunächſt einmal geeignete Unterführer in großer Zahl heranzubilden. Alle dieſe Ueberlegungen führen gleichmäßig darauf, daß ein ſolcher Gedanke wie der Mevenburgiſche ſich, wenn überhaupt, ſo jedenfalls **nur in ſehr allmählicher Entwicklung, in langer, zäher, ſteiger Arbeit** durchführen läßt. Es würden in einer großen Anzahl kleinerer Verſuche, zunächſt einmal die richtigen Formen für das ganze Vorgehen zu finden, und die Möglichkeiten der Durchführung in jeder Richtung ſorgfältig auszuprobieren ſein. Erſt wenn das geſchehen wäre, und man ſo klarer ſähe, käme wohl ein Vorgehen im größeren Stil in Frage. Vielleicht wäre hier ein gutes Feld für praktiſche Betätigung unſerer Kommunalverbände, und zwar nicht nur der Städte, ſondern auch der Kreiſe und Provinzen. Vielfach ſind ja doch anſehnliche Güter in der Nähe unſerer größeren Städte in deren Beſitz oder könnten erworben werden. Wie wäre es, wenn auf einzelnen von ihnen mit allem Vorbehalt und beſter Vorbereitung ſolche modernen Siedlungsverſuche gemacht würden? Dabei könnten auch von der ſtädtiſchen Bevölkerung wenigſtens einzelne beſonders ausgeſuchte Perſonen vielleicht Verwendung finden, nämlich ſolche, die ſich auf kleineren Siedlerſtellen, etwa den vielfach vorkommenden Halbmorgenſtellen, beſonders bewährt haben und die zugleich über etwas Eigenkapital verfügen. In einem ſolchen Rahmen großer Vorſicht und allmählichen Ausprobierens verdient das ganze Problem aber ſicher ernſteſte Beachtung.

IDEAL MILCH
Keine Süßspeise ohne IDEAL MILCH
Überall erhältlich

Der Leiber-Franz'l.

Von Fritz M. Zimmermann.

Acht Zeilen ...

In dieſen acht Zeilen ſteht, daß Jagdgehilfe Franz Beßler vier Menſchen das Leben gerettet hat. Den vierten hat er eben noch an das Ufer bringen können — dann hat's ihn ſelbſt „derwiſcht", wie man in jener ſchönen, oberbayriſchen Gegend ſagen würde, wo ſich das zugetragen hat.

Ich ſehe das grüne, reißende Waſſer. Wie oft habe ich am Abteilfenſter geſtanden, wenn der Zug über die nüchterne Eiſenbahnbrücke donnerte. Ach, dieſer lichte, grüne Gebirgsfluß!

Aber das iſt es nicht. Der Jagdgehilfe Franz Beßler — oder der Beßler Franz ...

Eine Erinnerung weckt der Name: achtzehn Schwer- und Leichtverwundete in dem hellen, lichten Zeichenſaal der Realſchule in einer ſüddeutſchen Stadt. Nicht weit von der Schweizer Grenze. Der junge bayriſche Unteroffizier von den Leibern trägt die Hand in der Schlinge, die rechte. Er gehört zu den Glücklichen, die aufſtehen können und dürfen. Ausgehen ſoll er noch nicht. Aber er geht aus — jeden Nachmittag geht er aus. Und am Vormittag ſpielt er auf ſeiner Mundharmonika. Ganz hervorragend bläſt er ſie, und die heimatlichen Lieder beſonders gut.

Es kommt ein neuer Kammerbonze. Ein preußiſcher Sergeant. Der verweigert dem Beßler Franz die Uniform. Und im blaugeſtreiften Krankenkittel darf man nicht ausgehen.

Der junge Leiber kommt zornrot von der Kammer herunter.

„Kruzitürken, ſakerment!" flucht er, „ſo a malefiziſcher Preiß, a ſcho. Und 's Madel derf nacha warten, bis 's ſchwarz wird — ſo a Mordsviecherei, ſo a hundsmiſerabligte!"

Die Kameraden ſpotten, frozzeln, höhnen, ſticheln und hetzen auf. Einer nach dem anderen verläßt den Saal. Vor den hohen Fenſtern ſteht der ſonnige, kobalten ſtrahlende Oktoberhimmel. Es gibt jungen Moſt, das Obſt ſcheint im Wieſental beſonders gut für die Herren Feldgrauen gediehen zu ſein in dieſem vorletzten Kriegsjahr — und die Lerner Roſl wartet. Wartet auf den Franzl von den Leibern, der das E. K. 1 auch ſchon hat.

Der Franzl holt ſeine Mundharmonika aus dem Nachtkaſtl, macht eine Geſte, als wolle er ſagen: „Is eh alles wurſcht!" und ſpielt einen Plattler. Den Berchtesgadener ſpielt er. Wie da die Stelle kommt, wo die Tanzweiſe die Fenſterlfigur vorſchreibt, da wirft er die Mundharmonika plötzlich auf ſein Bett und geht hinaus.

„Himmiſakra!" ſagt er und haut die Tür hinter ſich ins Schloß, daß mein Kamerad zur Rechten, ein junger Vize, aus dem ſchmerzſtillenden Mittagsſchläfchen jäh auffährt.

„Flieger?" fragt er, traumverwirrt.

„Nein", entgegnete ich, „der Leiberfranzl hat nur die Tür hinter ſich zugemacht." Mir ſchwante nichts Gutes. Und richtig: fünf Minuten ſpäter ein Schrei, ein Poltern auf der Treppe, dann ein Stöhnen.

Gleich neben der Tür zu unſerem Saal führte eine Stiege hinauf zum Speicher. Oben war ein Schrank: da wurden die Kleider für die Nachmittagsurlauber ausgegeben. Vor dieſer Schranke hatte ſich folgendes abgeſpielt: der Franzl fragte ſeinen preußiſchen Kollegen: „Gibt's mir mei G'wand oder net?" Darauf der Kammerſergeant: „Nein, Sie dürfen nicht ausgehen, Unteroffizier Beßler!" Darauf der Franzl: „Zu mir kannſt ruhig du ſag'n, du Großmaul, du g'ſchert's a ſcho!" Was darauf der Sergeant geſagt hat, iſt nie einwandfrei feſtgeſtellt worden. Aber es muß den Franzl tief in ſeiner Bajuwarenehre gekränkt haben. Denn er hat den Kammermann mit der derben, unverwundeten Linken zwiſchen dem dritten und vierten Uniformknopf gefaßt, ihn über die Schranke gezogen und die Treppe hinuntergeworfen. Dann hat er ſich ſeine Kleider geholt, ſie angezogen und einer Schweſter, die ihm den Weg verſtellte und nach dem Lazarettgewaltigen ſchrie, ſehr höflich klar gemacht, daß er ſich „an wehrloſen Weibsbildern net verſündigen tät" — und iſt ſchnurſtracks zu ſeiner Roſl gegangen.

Zwei Tage ſpäter bekam er ſeine Uniform ſehr freiwillig, ein Feldwebel, ein Unteroffizier — Helm auf, umgeſchnallt — holten ihn ab, und er ging auf drei Tage ſtreng nach Lörrach.

Lachend kam er wieder. Spielte einen Landler, jodelte und tanzte im Saal herum. Dann gab er dem Arzt, der ihm einen Knochenſplitter ſo ganz „unverſehens" mit der Pinzette herausholen wollte, impulſiv eine Ohrfeige. Auch ganz unverſehens. Der Arzt gab ihm zwei zurück. Und hat ihn nicht gemeldet. Der Franzl war ſtarr vor Staunen und Hochachtung. Und hielt ſtill wie ein Standbild, als der Arzt ihm nun doch den Splitter herausholte.

Als am Nachmittag längſt alles ausgegangen war, ging der Leiberfranzl brummig im Saal auf und ab. Auf einmal trat er an ſein Bett heran, zog das Laken hervor — am nächſten auch — und ſo ging das weiter. Wir ſogenannten Beinverletzten — alle im Gipsverband — ſahen zu und dachten uns unſer Teil. Franzl nahm die Bettlaken unter den Arm und verſchwand.

Etwa zwei Stunden ſpäter kam händeringend die Saalſchweſter herein: von einem Hoffenſter aus war der Beßler Franz entſprungen. Er hatte die Laken zuſammengeknüpft — wobei er wahrſcheinlich ſeine prachtvollen Zähne zur Hilfe genommen — war in einem alten Kaſtanienbaum gelandet und heidi. Bei der Roſl natürlich ...!

Die Liebe iſt eben eine Himmelsmacht!

Die Pointe habe ich nicht mehr miterlebt: mit etlichen Kameraden wurde ich in ein württembergiſches Lazarett verlegt. Vier Wochen vor Weihnachten landete der Leiberfranzl ebenfalls dort. Er kam gleich zu mir und meinte: „Woaßt, wann die malefiziſche Hand da wiada g'ſund is, meld i mi eh wiada ſufurt in d' Frunt. Die Deppen, wo da umanand renna, g'hern alle z'ſammag'ſchoſſen, a ſcho."

„Aha", dachte ich, „die Roſl!" Und richtig war er drei Tage ſpäter verſchwunden. Der Lazarettarzt war hier ein derber Schwabe, der nicht viel Federleſen machte. So ein richtiger Bauern- und Soldatendoktor. Wir hatten ihn alle gern, und nur die Mutterſöhnchen fürchteten ihn; denn auf die war er ſchlecht zu ſprechen.

Als Franzl ſeine acht Tage abgebrummt hatte, ſaß er eines Tages bei mir auf der Bettkante und ſpielte Mundharmonika. Da kam der Arzt, mit ihm die Schweſter Oberin und die von der Station. Franzl ſtand auf und wollte ſich drücken. Aber der Doktor hatte ihn ſchon erſpäht.

„Aha, ſchau, der Franzl. Hoiſcht net g'rad acht Tägele brummt, Landſer, net wahr."

„Wohl, ja. Acht Täg' ham's ma aufbrummt — zu Befehl, Herr Doktor!"

„Wann reiſcht denn das nächſt' Mal aus, ha?" So der Arzt. Der Franzl ſtrahlt: die Sprache verſteht er doch. „'s nächſt Mal? Ja, mei, Herr Dokt'r, wann die Roſl halt g'rad amal ſchreibt, daß i kemma ſollt."

Der kleine, eiſenharte Doktor ſinnt vor ſich hin. Dann lacht er: „Meinſcht net, daß es beſſer wär', wenn doiſch Röſele nacha dich beſuche tät?!" —

Und am nächſten Sonntag war die Roſl da! Der Leiberfranzl iſt nicht mehr ausgeriſſen, denn ſeine Roſalie bevölkerte bald hernach die Lazarettküche. Und der Franzl meinte einmal zu mir, ein paar Tage, vordem mich meine Frau als Sanitätererſatz ins Heimatlazarett holte: „Kochen kann's, mein Roſl, ſakra, ſogar die Kuddele mag i, ſeitdem mei Roſl drunt in der Kuchel is!"

Ich fragte ihn, ob er ſich jetzt auch noch freiwillig an die Front melden wolle. Entrüſtet erwiderte er: „Ja, was wär denn nacha dös! Die g'ſunden Mannerleut g'hern freili naus in d' Front. Da halten mi koane zehn Roſln net, dös glaabſt. Und dann, woaßt, i g'ſpür's, daß i g'ſund hoam kimm. Weil mi d' Roſl do ſoviel gern hat!"

Meiner Frau ſtellte er ſich folgendermaßen vor: „Habe die Oehre, Frau Kameradin. Gell, da g'freuſt di, daß der Mo d. u. is, a ſcho. Gib eahm nur glei a Bußl, dös iſt die beſt' Medizin!"

Und er ſtellte ſich an die Tür und kommandierte: „Achtung! Die Augen zua! Net herg'ſchaut jetzta, Leut'!" Er drehte ſich um, holte die Mundharmonika aus der Taſche und ſpielte: „In der Heimat, in der Heimat, das gibt's ein Wiederſehn!"

— — —

Ich leſe die Zeitungsnotiz noch einmal. Ob dieſer Franz Beßler mit dem Leiberfranzl identiſch iſt ...?

Zum 25jährigen Beſtehen der Reformierten Gemeinde Barmen-Gemarke.

Die Jubelfeier.

b.— Am letzten Sonntag feierte die reformierte Gemeinde Gemarke, die älteſte der Barmer Gemeinden, das Gedächtnis ihres 225jährigen Beſtehens. In drei Gottesdienſten, die in der Gemarker- und in der Immanuelskirche ſowie im Heckinghauſer Kirchſaal abgehalten wurden, wurde dieſes Ereignis feſtlich begangen.

Nachmittags fand eine große Gemeindefeier in der Barmer Stadthalle ſtatt. Sinnreich war die Bühne mit Blumen und Gewächſen geſchmückt und bald waren der große Stadthallenſaal und ſeine Galerien überfüllt, ein Zeichen dafür, wie groß die Anteilnahme weiter Bevölkerungskreiſe an dieſem Feſte der Gemarker Gemeinde war. Die vereinigten Poſaunenchöre, der Reformierte Geſangverein und der Männerchor des CVJM. Immanuel ſchufen durch ihre Muſik- und Geſangvorträgen einen feinen, anſprechenden Rahmen.

In einer Anſprache gedachte Paſtor Schneider eingangs zunächſt des Reichspräſidenten von Hindenburg und fuhr dann fort: Am heutigen Tage könne die Gemeinde Gemarke zurückblicken auf 225 Jahre der Saat und der Ernte ihrer religiöſen Arbeit. Da gelte es, den Glauben der Väter feſt zu verankern in der Gegenwart und hinüberzutragen in die Zukunft. Paſtor Schneider gedachte dann noch vor allem der vielen Diener der Gemeinde, die teils im Prieſter-, teils im Laienrock große und heilige Glaubensarbeit geleiſtet hätten. Und er gedachte auch des heute herzlichen Verhältniſſes zwiſchen den Reformierten und den Lutheranern unter dem gemeinſamen Dache einer allgemeinen Volkskirche. Paſtor Heinrich verwies dann noch auf die Feſtſchrift, die zu Ehren des Tages hergeſtellt worden iſt und die die Geſchichte der Gemeinde behandelt. Er brachte ferner zahlreiche Glückwünſche zur Verleſung und ſchlug unter lebhafter allgemeiner Zuſtimmung die Abſendung eines Telegramms an Hindenburg vor.

In dem eigentlichen Feſtvortrag behandelte Paſtor H. Kraft die Eigenart der Gemarker Gemeinde. Zunächſt ſei ihr Charakter beſtimmt durch den Heidelberger Katechismus als dem Lehrbuch ihrer Jugend und dem Bekenntnisbuch der erwachſenen Gemeindemitglieder. Der beſondere Charakter präge ſich auch in der Art des Gottesdienſtes aus, der die Liturgie zurücktreten laſſe vor einer abwechſlungsreich geſtalteten Predigt.

Das Charakterbild der Gemarker Gemeinde ſei ferner beeinflußt von dem reformierten Pietismus. Da ſtehe vor uns die Geſtalt des Liederdichters Gebhardt ter Steegen, der die ſtrenge Dogmatik der Lehre Calvins geklärt und gemildert habe, und der beſonders betont habe die praktiſche Bruderliebe. Durch dieſe Strömungen ſeien der Gemeinde weitgehendſt die zerſetzenden Kämpfe der Lehrmeinungen erſpart geblieben. Vorteilhaft werde die Entwicklung und das Leben der Gemeinde dadurch beeinflußt, daß die Gaben der Seelſorger ſich ſtets vorteilhaft ergänzt hätten. Durch die verſchiedenſten Eigenſchaften hätten ſie alle glücklich der Gemeinde zu dienen gewußt. Vor allem aber hätten ſie alle ſtets erfolgreich das Ziel verfolgt, nicht über den Gläubigen, ſondern mitten unter ihnen zu ſtehen. Stets habe man auch hier darauf geachtet, daß die Gemeinde tätig und ſchöpferiſch mitarbeite. So ſei die Gemeinde ein ſprechendes Beiſpiel dafür geworden, daß man eine Kirche nicht von oben herab regieren, ſondern von unten herauf ſtets lebendig geſtalten und erhalten ſolle. Ueberall hätten ſich deshalb Laien gern und begeiſtert in den Dienſt der Kirche geſtellt, und ſo ſei es auch ein Laie geweſen, der die erſte Gemeindekirchengeſchichte niedergeſchrieben habe. Dies alles ſtehe in ſcharfem Gegenſatz zu dem Syſtem in mancher Wuppertaler Gemeinde, in der die Laien unmündig gehalten würden. Eng ſei ſtets auch die Verbindung zwiſchen Gemeinde und Schule geweſen. So verdanke auch das humaniſtiſche Gymnaſium in letzter Linie ſeine Entſtehung der Reformierten Gemeinde. Gerade heute müßte mehr denn je auf die Schule und ihre Beeinfluſſung durch den religiös kirchlichen Geiſt geachtet werden. Zum feſteren Zuſammenhang zwiſchen Kirche und Schule könnten da vor allem die Gemeindemitglieder beitragen durch größere Betätigung in den Elternbeiräten. Ein beſonderer Weſenszug in der Gemeinde ſei auch die Erſcheinung, daß ſie einer erweiterten, in ſich geſchloſſenen Familie gleiche. Das werde bewieſen durch die Gemeindefeſte, aber auch durch die entſchloſſene Abwehr aller Verſuche, in dieſe Geſchloſſenheit durch Propagierung anderer Ideen eine Breſche zu ſchlagen. Nachdem er noch der regen Mitarbeit namhafter Barmer Familien wie Nourney, Matthäi, Werth, Löber u. a. gedacht, appellierte er an die Feſtteilnehmer zu weiterer reger Mitarbeit. Geſangſpenden umrahmten die Reden.

Ferideh Hanum

Roman aus dem Konstantinopel von gestern und heute

Von **Otfrid von Hanstein.**

29

Achtes Kapitel.

Nelim fährt aus ſeinen tiefen Gedanken auf. Die letzten Gäſte des kleinen Kaffees ſind längſt gegangen, die Muſik iſt verſtummt, und die geſchminkten levantiniſchen Kellnerinnen haben das Geſchirr zuſammengeſtellt und ſchicken ſich ebenfalls an, den ladenartigen kleinen Raum zu verlaſſen.

Der Wirt, ein Armenier mit ſcharfgeſchnittenem Geſicht, ſchlägt ihm auf die Schulter und ſagt lachend: „Gut geſchlafen, Efendi?"

Dann aber erſchrickt er faſt vor dem Blick, der ihm aus Nelims Augen begegnet.

„Ich habe nicht geſchlafen. Ich habe nachgedacht."

„So darf ich dich bitten, heimzugehen; ich möchte ſchließen."

Einen Augenblick überlegte Nelim.

„Gib mir eine Matte und laß mich hier ſchlafen."

Der Mann ſieht ihn mißtrauiſch an. Nelim iſt zwar fremdartig, nach afghaniſcher Weiſe gekleidet, aber er ſieht wohlhabend aus.

„Du biſt ein Fremder?"

„Ja und nein. Ich bin ein Türke, aber ich war fünfzehn Jahre in der Fremde."

„Du wirſt in Pera gute Hotels finden."

„Ich mag kein Hotel in dem Ausländer wohnen. Was ſoll ich nach einer anderen Herberge ſuchen? Gib mir eine Matte, ich habe ſchon ſchlechter geſchlafen."

Er nimmt eine Handvoll Geldmünzen aus ſeiner Taſche, und es ſind Goldſtücke darunter, die ſelten, ſehr ſelten wurden in Konſtantinopel

Einen Augenblick überlegt der Armenier, dann zuckt er die Achſeln. Was kümmert es ihn, wer dieſer Fremde iſt. In Wirklichkeit hält er ihn für einen Spion oder für einen Mann, der vor der Regierung flüchtet.

Er nimmt das Goldſtück, das Nelim ihm reicht, und in unwillkürlicher Gier krallt ſeine Hand ſich darum zuſammen.

„Komm mit!"

Er führt ihn in einen kleinen Nebenraum, wo ein breiter, allerdings wenig ſauberer Diwan ſich an den Wänden entlangzieht.

„Dort leg' dich nieder!" —

Nelim nickt, ſieht ſich nicht weiter um, legt den Mantel ab, faltet ihn zuſammen, ſtreckt ſich auf den Diwan, das Geſicht gegen die Wand gewendet und den Kopf auf den Mantel.

Als er noch Hamal war, hat er oft ſo geſchlafen, auch auf ſolch ſchmutzigen Kiſſen. In den letzten Jahren iſt er verwöhnt. In Kabul beſitzt er als Beamter des Emir ein eigenes Haus und zahlreiche Dienerſchaft.

Die erſte Nacht in der Heimat läßt ihn fünfzehn Jahre vergeſſen, und er iſt wieder wie einſt ein Hamal.

Der Armenier hantiert noch einige Zeit umher. Nelim kümmert ſich nicht darum, verſucht nicht die Gedanken dieſes Mannes zu erraten, dieſes habgierigen Menſchen, der darüber nachdenkt, ob es nicht möglich wäre, dieſen reichen Fremden heimlich verſchwinden zu laſſen.

Welcher Menſch würde nach einem Fremden fragen, der nach fünfzehn Jahren in Konſtantinopel kein Obdach beſitzt.

Des Armeniers Auge haftet auf dem ſcharfgeſchliffenen Dolch, der an der Wand hängt.

Jetzt iſt es gut für Nelim, daß dieſer Mann ihn für einen Spion einer fremden Macht hält. Er iſt feige, läßt den Dolch an der Wand und ſtreckt ſich auf den anderen Diwan nieder.

Der erſte Sonnenſtrahl dringt durch das Fenſter. Nelim iſt aufgeſtanden. Er hat nicht geſchlafen, er hat den Armenier beobachtet, er hat mit ſeinen blinzelnden Augen beim Schein der düſteren Lampe geſehen, wie des Mannes Hand nach dem Dolch zuckte und hat ſeine Gedanken erraten, aber über ihn iſt eine ſo merkwürdige Stimmung gekommen, daß er ſich wahrſcheinlich nicht einmal dem Dolchſtoß widerſetzt, ſondern ihn als Kismet hingenommen hätte.

Der Armenier ſchläft noch feſt, aber Nelim hält es nicht länger im Hauſe.

Als der Muezzin zum Morgengebet ruft, ſteht er vor der Moſchee Achmeds des Großen, tritt in den Vorhof und verrichtet mit Sorgfalt die Waſchungen.

Auf Strümpfen tritt er durch das Portal ein, ſteht in dieſer wunderbarſten aller Moſcheen. Sein Fuß ſinkt in den weichen, farbenfrohen Teppich, ſein Auge ſchweift an dieſer frohen, hellblaugetönten, mit Goldmoſaiken geſchmückten Kuppel, die von gewaltigen Marmorſäulen getragen wird, empor.

Es iſt ſtill und friedlich in dieſem erhabenen Gotteshauſe, dieſem hohen, lichten Raum, der mitten in dem Gewühl des Alltags erbaut iſt und überirdiſch wirkt in ſeinen Ausmaßen.

Vor dem Mihrab liegen die Gläubigen am Boden und beten.

Eilig ſchreitet Nelim hinüber und wirft ſich bei ihnen nieder. Nelim hat ſein erſtes Gebet verrichtet, er iſt zerſtreut an dieſem Morgen und während der Wechſelgeſang des Vorbeters und der Mullah ertönt, wendet er den Blick und erſchrickt.

An den Seiten ſind kleine, erhöhte Podeſte mit niederen Gittern und hinter dieſen Brüſtungen knien in großer Zahl betende Frauen. Er ſieht abwechſelnd die Reihen ihrer Köpfe hinter der Brüſtung verſchwinden und wieder auftauchen und — die Geſichter dieſer Frauen ſind unverſchleiert.

Frauen und Mädchen beten nicht mehr oben in den engvergitterten Logen, ſondern frei in der Moſchee, wenn auch von den Männern getrennt, ſo doch mit offen enthülltem Antlitz. Vor ihnen aber, mitten auf dem Teppich der Moſchee ſpielen kleine Kinder, die noch nichts wiſſen von der Heiligkeit des Orts, Kinder, die ihre Mütter nicht allein laſſen mochten und mitnahmen und deren Stimmchen durch den Raum klingen, während ſie ſpielen und einander haſchen. Niemand ſcheint ſie zu bemerken, denn ein jeder weiß, daß es ja Kinder ſind, die noch nicht ſündigen können.

Nelim ſieht ſich um und er ſieht nur wirklich fromme Geſichter, Geſichter, die ſich vor Allah, dem einzigen Gott, beugen, der in den Augen des Islam ſo übergewaltig und hehr iſt, daß keines Menſchenhand wagen darf, von ihm ein Bildnis zu ſchaffen. In Nelim iſt es feierlich und weihevoll geworden.

Immer wieder ſieht er in die entſchleierten Geſichter dieſer Frauen. Wenn Allah, der allgewaltige Gott, es duldet, daß ſie mit enthülltem Geſicht ihn anbeten, dann kann es doch keine Sünde ſein. Auch hier tragen die Männer nicht mehr den Fes, ſondern eine einfache Mütze, aber während des Gebetes haben ſie dieſe mit dem Schirm nach hinten gedreht, wahrſcheinlich, weil doch der Fes die heilige Kopfbedeckung war und die Mütze ſo ihm ähnlich erſcheint. Nelim ſteht an eine Säule gelehnt, hat das eigentliche Gebet vergeſſen und iſt wieder in Gedanken verſunken.

Eine Tür wird geöffnet und eine Anzahl von Männern und Frauen tritt ein.

Er erkennt ſofort, daß es Europäer ſind. Sie haben beſtaubte Reiſekleider, haben ihre vom Straßenſchmutz befleckten Stiefel nicht ausgezogen, ſondern nur flüchtig Filzpantoffeln übergeſtreift. So ſchlürfen ſie in der Moſchee einher. Ein Mann iſt bei ihnen, der ihnen in einer fremden Sprache die Moſchee und den Gang des Gottesdienſtes leiſe erklärt.

Nelim iſt erſchüttert. Chriſten, Giaurs, gehen unbekümmert umher, ſehen ſich mit neugierigen Blicken um und treten nah an die Beter heran.

Nelim hat alle die Jahre im Oſten verbracht. Dort, wo die Frauen nur in ſackartiger Hülle, die allein für die Augen einen Schlitz hat, die Straße betreten, und wo es keinem Andersgläubigen erlaubt ſein würde, einem Gottesdienſt in einer Moſchee beizuwohnen.

Wieder zerreißen Zweifel ſein Herz. Da ſieht er den Vorbeter ſich erheben. Es iſt ein hochgewachſener Greis, ein langer, weißer Bart hängt auf ſeiner Bruſt. Er trägt einen ſehr langen Stab in ſeiner Hand, geht hochaufgerichtet in ſeinem Talar und mit dem Stock taſtend durch die Moſchee, und alles macht dem ehrwürdigen, blinden Greiſe Platz.

Nelim erkennt ihn, es iſt derſelbe Chatib, der vor fünfzehn Jahren an dem Sterbelager der Endrineh die Totenſuren geſprochen. Nelim tritt auf ihn zu.

„Verzeiht, ehrwürdigſter Vater, daß ich euch anrede."

„Wer biſt du?"

„Ein Irrender, der fünfzehn Jahre in der Fremde war."

Der alte Mann legte ſeine beiden Hände taſtend auf Nelims Geſicht.

„Kenne ich dich?"

„Ich bin Nelim, Schabans, des Gewürzkrämers Sohn, der vor fünfzehn Jahren in ſeinem Gewölbe verbrannte."

„Komm mit mir."

Sie ſitzen einander gegenüber.

„Was willſt du, mein Sohn?"

„Ich komme aus dem Oſten und ſehe hier, was ich nicht begreife. Iſt das das Rechte?"

„Allah ſchickt es uns, ſo wird es das Rechte ſein."

(Fortſetzung folgt.)

PELZE

Einige Beispiele:

Seal und Biberett	ℳ 1.50	australische Opossum	ℳ 7.00	Echte Füchse	ℳ 12.50
echte nat. Skunkskragen 2reihig	ℳ 49.50	Sealtafeln 37 breit, 100 lang	ℳ 19.50	echte große Silberwölfe	ℳ 69.50

Eigene Kürschnerei

Umänderungen gut und billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Eigene Kürschnerei

ELBERFELD
:: Island 1, 1. Etage ::
Ecke Kölnerstr. — Telefon 8394.

Pelzvertrieb Kalman

Etagen Geschäfte

BARMEN
Altermarkt 18, 1. Etage
Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Die letzten drei Tage!

Unter unbändiger Heiterkeit

bringen wir täglich die beiden Bombenschlager unserer Lustspiel-Woche:

Die Hose

der Frau Luise Maske.

Skandal in einer kleinen Residenz. Die überwältigende Geschichte einer peinlichen Situation und ihrer Folgen.

Unbändige Heiterkeit erweckt hier in seiner Hauptrolle als Kanzleisekretär Theobald Maske

WERNER KRAUSS

der sich hier von einer ganz neuen Seite in unwiderstehlicher Komik zeigt!

Ebenso köstlich ist unser zweiter Schlager:

Die weisse Spinne

Die famose Schilderung eines ganz großen Bluffs.

Begeisterten Widerhall findet unsere einzigdastehende Darbietung aus Anlaß des 80jähr. Geburtstages des deutschen Reichsoberhauptes **in hochinteressanten, bisher noch nicht in der Oeffentlichkeit gezeigten Bildern.**

Die wichtigsten Abschnitte seines Lebens!

Unser Reichspräsident Hindenburg.

Hierzu:

Weiß gegen Blau

Der siegreiche Leichtathletik-Länderkampf Deutschland geg. Frankreich i. **Pariser Stadion.**

Kassenöffnung: 2 Uhr.

j233

HANDELSHOF

ELBERFELD

Am Mittwoch dem 5. Okt., abends 8 Uhr:

Ein Lieder- u. Arien-Abend !

unter gütiger Mitwirkung des

Herrn W. Figge

dazu das beliebte Orchester

GEORG LUTTER

ab 1. Okt. ständig verstärkt.

b35 Dir. **Max Brinkmann.**

Café Merkur, Barmen

Mittwoch den 5. Oktober 1927:

Deutscher Abend

Kapelle Toni Teply aus Wien.

3305

Vereinigte Stadttheater

Barmen 259 **Elberfeld**

Mittwoch den 5. Oktober

Barmen	Elberfeld
7—9¼ Uhr: „Das grüne Haus". Schauspiel in 4 Aufzügen von Herbert Eulenberg. C 4. II.	7½—10 Uhr: „Fra Diavolo". Komische Oper in 3 Akten v. D. F. E. Auber. C 4. III.

a100

Thalia-Theater.

Heute u. die folgende Tage 8 Uhr:
Der Operetten-Welt-Erfolg:

„Frühling in Heidelberg"

Gastspiel Mimi Briz.

Ganz Elberfeld singt die Schlager: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren" und „Wenn die Gänseblümchen blüh'n". j472

Im Salamander.

Der

doppelte Moritz

Eine tolle Sache in drei Akten

Josef j111

Weinreiss

Rheinlands beliebter **Komiker** in der Hauptrolle.

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

ZOO

ELBERFELD

Mittwoch den 5. Oktober:

KONZERT

von 3½—6¾ Uhr. 30

Erwachs. 1.—, Kinder 0.50.

Besichtig. des neu eröffnet. **Aquariums u. Terrariums**

Eintritt für Erwachs. 0.40, Kinder 0.20.

Mainzer Hof

Elberfeld.

Prima Äpfelwein

Borsdorfer, A. Rackles, direkt vom Faß. Verkauf a. d. Hause Ltr. 80 Pfg. b58

PELZE

Mäntel	**Besatzfelle**
Jacken /	**Füchse**
Garnituren	**Wölfe**

Pelz-Engroslager Barmen, Bredderstr. 15, I

Haltestelle Wertherbrücke.

Eigene Anfertigung. — Umänderung. — Billigste Preise.

b287

Frauenklub Elberfeld, Luisenstr. 45

Mittwoch den 5. Oktober 1927, abends 8 Uhr:

Kompositions-Abend

Hubert Pfeiffer

und seine Schule

Ausführende: **Charlotte Niesen-Werther** (Alt), **Otto Brill** (Bariton), Konzertmeist. **Ludwig Goebel** (Violine), **Hans Ahrberger** (Klavier), Kammermusik. **Max Böttcher** (Engl. Horn) **u. die Komponisten.**

Werke von Hans Hermann Pieling, Willy Joerges, Otto Kie, Horst Günther Schnell, Johann Franz Zeisler, Hubert Pfeiffer. 6c476

— KONZERT-FLÜGEL: IBACH. —

Karten zu **Mark 1.60** einschl. Steuer in Elberfeld bei **Baedeker**, Hartmann und Küpper; in Barmen bei **Baedeker**, Graeper sowie an der Abendkasse.

IBACH-SAAL

BARMEN, Neuerweg 38-42

Donnerstag 6. Okt., abds. 8 Uhr

SCHALLPLATTEN-KONZERT

:: **Programm Mk. 0.20** ::

Man sichere sich rechtzeitig Platz-Karten bei

IBACH / BARMEN

131b

Reichshof

verbunden mit a474b

Feldschloß-Bierhalle

Rationeller Bierbetrieb

Elberfeld, Hofkamp 48, Tel. 3334, Eingang Wilbergstraße.

Wochen-Speisezettel

Einheitspreis 90 Pfg.

Sonntags:
Mittags: Glas. Kalbsbrust m. Salat
Montags:
Mittags: Goulasch m. Salat.
Abends: Herings-Stipp.
Dienstags:
Mittags: Ochsenfleisch mit Bouill., Kart. m. Beilage.
Abends: Reibekuch. m. Butt. u. Brot.
Mittwochs:
Mittags: Schw. Kotel. m. Salat.
Abends: Eierpfannkuchen m. Salat.
Donnerstags:
Mittags: Irish-Stew.
Abends: Goulasch m. Kartoffeln
Freitags:
Mittags: Sauerbraten m. Compott.
Abends: Gebr. Pannhas m. Kart.-Sal.
Samstags:
Mitt.: Erbsensuppe m. Pökelkamm.
Abends: Deutsch a la Meyer.

Tagessuppe 15 Pfg.

Jeden Sonntag von 5 Uhr ab:
Konzert der Berg. Schützen-Kapelle.

b331

Ihr Rosinenkuchen

ist köstlicher als je zuvor

mit diesen neuen Rosinen, die nicht gewaschen zu werden brauchen . . .

Diese schönen Rosinenkuchen sind ebenso leicht herzustellen wie ein ganz trockener Kuchen, wenn Sie die neuen Rosinen nehmen, die Ihnen alle Mühe des Waschens ersparen.

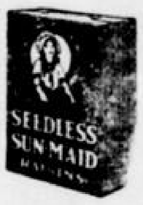
DIESE neuen Rosinen treten vollkommen an die Stelle von Sultaninen. Sie brauchen nicht gewaschen oder ausgelesen zu werden— man kann sie direkt aus dem Paket in den Teig schütten.

Überall stellen die Hausfrauen fest, dass Rosinenkuchen nicht mehr Arbeit machen als ganz trockene Kuchen, wenn sie Sun-Maid Rosinen nehmen. Und sie finden auch, dass ihre Kuchen, mit Sun-Maid Rosinen bereitet, einen Wohlgeschmack haben, den sie früher nicht kannten.

Warum sie süsser und aromatischer sind

Die Trauben aus den Talgründen von San Joaquin geben den Sun-Maid Rosinen ihre hervorragende Süssigkeit und Saftigkeit. Ihre Schalen sind zart und köstlich.

Nur Sun-Maid Rosinen haben dieses Aroma und diese Zartheit. Wenn Sie das erste Mal Sun-Maid Rosinen versuchen, werden Sie sagen, dass Sie niemals vorher so gute Rosinen gekostet haben.



Kein Stäubchen berührt die Sun-Maid Rosinen. Betrachten Sie sie im hellsten Licht: sie sind so sauber, dass man sie ungewaschen essen kann. Schütten Sie Wasser darauf, es bleibt so klar wie es vorher war.

Gebrauchen Sie von heute an Sun-Maid Rosinen beim Kuchenbacken.

Jeder Kolonialwarenhändler hat Sun-Maid Rosinen in den roten Paketen mit dem Sonnenmädchen. Sun-Maid Raisin Growers.

SUN-MAID ROSINEN

sauber - aromatisch - kernlos

Neu!

Eckstein Cigaretten

Eckstein's №5

dick · rund · ohne Mundstück

4 Pfg.

Das Wahrzeichen in der Asche!

Eine gute Zigarette darf nicht „kohlen". Eckstein's №5 schmeckt mild und rein vom ersten bis zum letzten Zuge.

Achten Sie auf den schönen weißen Brand!

In der weißen Asche zeichnet sich klar und deutlich die römische V ab, die am Brandende der Zigarette als Echtheitsmerkmal steht. Diese V ist gesetzlich geschützt für Eckstein's №5.

Soeben erschien sie

in neuer handlicher Würfelpackung

25 Stück für 1 Mark

Überall zu haben!

A · M · ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN · A 27
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Auskunft und Beratung in allen Reiseangelegenheiten [illegible] bereitwilligst und kostenlos. [illegible] Bettkarten, Fahrscheinhefte, Schiffs- und Flugkarten.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl
ELBERFELD, Döppersberg 2. | BARMEN, Altermarkt 12.

Amtlicher Verkauf von Eisenbahn-Fahrkarten 1.–4. Klasse nach allen Stationen des In- und Auslandes zum bahnamtlichen Preise, ohne jeden Aufschlag.

UT

ELBERFELD :: HERZOGSTR.

Wir haben unsere Kasse zeitweise schließen müssen.

Ein Beweis der Zugkraft unserer Filme. Das Tagesgespräch bildet

Feme

Erschütternde und bewegende Handlung. 8 Akte nach dem von 1½ Millionen gelesenen Roman aus der Berliner Illustrierten Zeitung.

Ferner:

Jugendrausch!

Ein reizendes Idyll mit Camilla Horn 7 Akte.

Außerdem das vorzügliche Beiprogramm.

Vorführungszeiten v. Feme:
3, 5.45, 8.45 Uhr

MONOPOL

Elberfeld Hofkamp 50

Mittwoch den 5. und Donnerstag 6. Oktober
Eintrittspreise Mk. 0.80 und 1.00.

Große Extra-Vorstellung
unseres vorzüglichen Programms.

I. Reginald Denny in:
Der Benzinteufel.
6 Akte.

II. **Der Herr des Todes** 7 Akte

III. Der große Olympiadefilm
Das Hohelied des Sports
8. Akte. Beifilm.

Rennen
zu Düsseldorf

Mittwoch den 5. Oktober,
nachmittags 2 Uhr

1 Ehrenpreis, 31 000.– Mk. Geldpreise

Von 12–2 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mark.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Senkfußeinlage „Hygiena"

fertigt nach Maß und Gipsabdruck.

Emil [illegible], Barmen, 28 Heubruch 28.

Fidelio

(Groß-Barmen) Mittwochs, Samstags, Sonntags → 4-Uhr-Tanz-Tee

Anthroposophische Gesellschaft

Zweige Elberfeld.

6 öffentliche Vorträge 1927/28

im Saale des Frauenklubs, Elberfeld, Luisenstr. 43. Beginn 8 Uhr abends.
„Lebens- und Wissensgebiete in geisteswissenschaftlicher Beleuchtung".

Freitag 7. Okt. 1927: Schriftsteller Herr Johannes Hohlenberg-Kopenhagen: „Hamlet, ein Beitrag zur Geistesgeschichte des Nordens in Vergangenheit und Zukunft."

Freitag 18. Nov. 1927: Herr Dr. Hermann v. Baravalle, Lehrer an der Freien Waldorfschule in Stuttgart: „Die erzieherischen Aufgaben des mathematischen Unterrichts." (Mit Lichtbildern.)

Freitag 9. Dez. 1927: Herr Dr. Hermann Poppelbaum, Frankfurt a. Main: „Geisteswissenschaftliche Schöpfungsgeschichte I."

Freitag 20. Jan. 1928: Herr Dr. Unger, Stuttgart: „Aus der Geschichte des menschlichen Bewußtseins."

Freitag 24. Febr. 1928: Herr Dr. Hermann Poppelbaum, Frankfurt a. Main: „Geisteswissenschaftliche Schöpfungsgeschichte II."

Freitag 30. März 1928: Herr Max Gümbel-Seiling-Dornach: „Wege zu einem geistgemäßen Sprachstil. (Mit Rezitationsbeispielen.)

Dauerkarten RM. 4.—, Einzelkarten RM. 1.50. Kartenverkauf in Elberfeld: Buchhandlgn. Hartmann, Hofbauer, Grütteflen und Hoeckner sowie an der Abendkasse; in Barmen: Buchhandlgn. Graeper und Baedecker. 6947a

---

Das Verbrechen u. seine Bekämpfung!

Persönliche Erlebnisse mit der Verbrecherwelt. — Ueber dieses Thema spricht der bekannte Kriminalist

Hans von Treskow
Rinteln a. d. Weser

am Mittwoch 5. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Barmen, [illegible]. — Karten zu Mk. 1.— einschl. Steuer an d. Abendkasse. 6957a

Kaufmännischer Verein von 1887 zu Barmen-Elberfeld e. V.

Wo tanze ich morgen?

Mittwoch im
Ball-Haus Wald-Café
Elberf., Resedorferstr. 102, Tel. 8201.

Besuchen Sie 47027

Käshammer

im romantischen Gelpetal!
Inhaber W. SCHMIDT.
Altbekanntes Familienlokal.
Schattiger Garten, Gondelteich, Kinderspielplatz.
Spez. Bauernplatz m. Klatschkäse

Haus Stöcker
Dornap-Hahnenfurth

Jeden Mittwoch
KONZERT.

Preuß. Klassenlotterie

Ziehung 1. Kl. 30.256. Lotterie
empf. ⅛ ¼ ½ ⅟₁ Lose
3.– 6.– 12.– 24.– RM

Holzschuher,
staatl. Lotterie-Einnahme,
Barmen, Kl. Flurstr. 14, I.
Fernspr. 1116, P.-Sch.-Konto Köln 31001.

Accumulatoren

für Radio u. Kleinbeleuchtung, 2-6 Volt, Anodenbatterien 60 Volt 6.–, 90 Volt 8.50
Kasten und Heizbatterien
Nasse u. Trockenelemente. Ladestation.
Wiederverkäufer und Reparaturen hoher Rabatt.
Westd. Glühlampen-Vertrieb
Elektro Kamp, Elberfeld,
Kipdorf 84 Telefon 2175

Ziehung 7. u. 8. Oktober 1927

Deutschtum-Geld-Lotterie

6012 Gewinne und 1 Prämie

150000 ℳ

Höchstgewinne und Hauptgewinne

75000 ℳ
50000 ℳ
25000 ℳ
10000 ℳ
u. s. w.

Lose 3.30 Mk. Porto u. Liste 35 Pfg. extra.

5 Lose sortiert aus versch. Tausendern . . . 16.50 ℳ

empfiehlt und versendet

Gust. Pfordte
Staatl. Lotterieeinnahme
ESSEN [illegible]

Auch zu hab. in allen durch Plakate [illegible]

Preußische Staatslotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse beginnt wieder am 14. u. 15. Okt.

Gewinnplan bedeut. verbessert.

Sichern Sie sich sofort ein Los.

⅛ Los	¼ Los	½ Los	⅟₁ Los
3 M.	6 M.	12 M.	24 M.

Herm. Lieb Staatl. Lotterie-Einnehmer
Barmen, Lindenstraße 6
Tel. 725 Postscheckk. 8195 Essen.

Staatl. Preuss. Lotterie-Einnahme

W. Kronenberg, Barmen, Neuerweg 55.

Preuss. Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung am 14. und 15. Oktober.

Hauptgewinn
1 000 000 R.-Mk.
500 000 R.-Mk.
300 000 R.-Mk.
100 000 R.-Mk.
u. s. w. 1691h

Lose	⅛	¼	½	⅟₁
	3 Mk.	6 Mk.	12 Mk.	24 Mk.

Versand auch nach auswärts geg. Nachnahme. Man sichere sich rechtzt. ein Los.

Lampenschirm-Gestelle

30 cm Durchm. 1.10 M.
50 cm Durchm. 2.— M.
70 cm Durchm. 2.40 M.
Ia Jap. Seide 4.80 M.
Ia Seid. Batist 1.60 M.

Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelband, Rüschen, Neuüberziehen ⊙ billig.

Ia fertige **Lampenschirme** in gr. Ausw. billig

Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlamp. bill.

Spezial-Haus **M. Heynitz** Elberfeld, Neubruch 6

Honig

gar. reinen Bienen-Blüten- (Schleuder), Ia Qual., unt. Kontrolle v. d. Chemischen Laboratorium Dr. Herm. Alex. Hamburg, vereidigt. Handels- u. Nahrungsmittel-Chemik. 10-Pfd.-Dose 10 ℳ franko, 5-Pfd.-Dose 5.50 ℳ franko. Nachnahmekosten trage ich. Propagandapäckchen à 1½ Pfd. 1,70 ℳ franko bei Voreinsendung. Garantie Zurücknahme. Lehrer i. R. Fischer, Honigversand, Oberneuland 259, Bez. Bremen. a348

Einen
gesunden Schlaf

und damit einen kräftigen, [illegible] Körper [illegible] Sie nur durch den echten

„Baldravin"

Patentamtlich gesch. unter Nr. 3[illegible]. Er enthält [illegible] Baldrian-Wurzel in kräftigster Wirkung gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Central-Drogerie Wilh. Petersen, [illegible], Drogerie Fritz Flasser, Herzogstr. 24, Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20, Flora-Drog. H. Wewer, Kipdorf 77/79, Kronen-Drogerie H. Volmer, [illegible], Drog. [illegible], Drogerie C. [illegible], C. Pieper, [illegible], Drogerie A. [illegible], Drogerie Johann, Drogerie Schürmann, Am [illegible], in Wichlinghs., Drog. Bergmann, [illegible], in Barmen: Adler-Drogerie Lang, Berlinerstr. 53, [illegible] L. F. Beyer, [illegible] 7, Drog. A. [illegible]. 30

Hochfeine Tafelbutter

verf. laufend jetzt p. Pfd. 1,70; pr. Tilsiter Vollfettkäse 1,05 in 9-Pfd.-Paket ab hier nur unt. Nachn. Auch Rehböcke und Hasen zu verl. Notierung. b3062

Chr. Grajetzki, Weberkeitischken, Ostpr.

Gegen die Kälte schützen Sie sich durch wärmere Kleidung. — Erkrankungen veranlassen Sie, einen Arzt zu Rate zu ziehen. — Ihren durch anstrengende Berufsarbeit erschöpften Nerven gönnen Sie eine Ferienreise.

Was tun Sie für Ihre Augen?

Sie werden wahrscheinlich zugeben müssen, nichts oder nur wenig für ein so kostbares Gut.

Bedenken Sie, daß Ihre Augen durch die spezifischen Schäden intensiver ultravioletter Strahlen der Sonne gefährdet werden können. Benutzen Sie die Gelegenheit der notwendig gewordenen Anschaffung oder Ergänzung von Augengläsern dazu, die farblosen

NG -Busch- Ultrasin-

Brillengläser

zu verlangen, die nicht nur infolge ihrer punktuell abbildenden Wirkung ganz ausgezeichnete Gläser für den täglichen Gebrauch sind, sondern auch die ultravioletten Strahlen des Lichts absorbieren!

Sachgemäße Anpassung durch den fachkundigen Optiker ist Vorbedingung.

Ultrasin-Gläser sind kenntlich an der Marke

[illegible] Nr. 548 [illegible]

Nitsche & Günther Optische Werke A.-G. | **Emil Busch A.-G.** Optische Industrie
Rathenow

Fort mit den Schweißblättern!

Braucht 6906

Swisil

gegen Schweiß und Schweißgeruch.

Aerzte schreiben:

„Swisil wirkt ausgezeichnet."
„Swisil steht in seiner Wirkung einzig da."
„Die Damenwelt ist entzückt von Swisil."

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Vulnoplast Lakemeier A.-G. Bonn.

PELZ → Besätze Felle

liefert als Spezialität sehr preiswert:
E. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Bleichst. 8**

Rhein. Tafeltraubenwein im Geschmack u. [illegible], Ltr. inkl. Faß 15 Pf.) Versand und Nachn., empf. Peter Weber, Offenbach-Oppenheim 2. 275. b654

BARMEN

Neue Stoffe für Herbst und Winter!!

Mod. Ulsterstoffe solide reinwollene Qualität, 140 breit, für Herren-, Burschen- u. Knaben-Paletots, Mtr. 12.75, 8.90, **7.90**

Die große Mode! **Ottomane** m. Velour-Rücken, 140 cm breit, in allen Modefarben, reine Wolle ………………. Meter 9.75, 8.80, 6.90, **4.50**

Weit unt. Preis! **Woll-Rips** für Kleider und halbschwere Mäntel, 130/140 cm breit, in marine, schwarz und farbig …… Meter 5.75, 6.90, **4.90**

Kaufen Sie jetzt schon Ihren Bedarf an Wäsche für den Winter.

Der Textilhof

Keine Schaufenster — aber billige Preise.

Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstr. **Barmen** Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstr.

77d

Volkswirtſchaft · Handel · Induſtrie

Nr. 232 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 4. Okt.

Reichsbankausweis.

Starke Beanspruchung zum Quartalsultimo.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 30. September zeigt, hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 628,0 Millionen auf 2991,7 Millionen Reichsmark erhöht. Die Bestände in Wechseln und Schecks für sich allein stiegen um 510,0 Millionen auf 2745,7 Millionen RM., während die Lombardbestände um 118 Millionen auf 153,8 Millionen RM. angewachsen sind. Die Effektenbestände blieben mit 92,3 Millionen RM. weiterhin unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 684,2 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen, und zwar hat der Umlauf an Reichsbanknoten um 634,8 Millionen auf 4182,4 Millionen RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 49,4 Millionen auf 988,9 Millionen RM. zugenommen. Demzufolge und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche Rentenbankscheine in Höhe von 1,4 Millionen RM. getilgt wurden, ist der Bestand der Reichsbank an solchen Scheinen auf 518 Millionen RM. gesunken. Die fremden Gelder nahmen um 58,5 Millionen auf 629,7 Millionen RM. ab.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zeigen eine Zunahme um 650 000 RM auf 2005,9 Millionen RM. Im einzelnen haben sich die Goldbestände um 149 000 RM. auf 1852,1 Millionen RM. vermindert, während die Bestände an deckungsfähigen Devisen eine Zunahme um 799 000 RM. auf 153,8 Millionen RM. erfahren haben.

Die Deckung der Noten durch Gold allein nahm von 52,2 Prozent in der Vorwoche ab auf 44,3 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 56,5 Prozent auf 48,0 Prozent.

•

Unveränderter Diskontsatz der Golddiskontbank.

Der Diskontsatz der Golddiskontbank bleibt einstweilen unverändert auf 6 Prozent.

Der Reichsbankdiskont wurde um 1 Prozent erhöht. (Siehe Hauptblatt.)

Die Konkurse im September.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im September 1927 durch den „Reichsanzeiger" 360 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 97 angeordnete Geschäftsaufsichten bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 407 bzw. 146.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze

auf Reichsmark für den Monat September werden auf Grund von § 8 Abs. 8 des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Mai 1926 in Verbindung mit § 45 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 25. Juni 1926 wie folgt festgesetzt:

Aegypten 1 Pfund 20,95 RM.; Argentinien 100 Papierpesos 179,45 RM.; Belgien 100 Belga 58,50 RM.; Brasilien 100 Milreis 49,92 RM.; Bulgarien 100 Lewa 3,04 RM.; Dänemark 100 Kronen 112,50 RM.; Danzig 100 Gulden 81,46 RM.; Finnland 100 Mark 10,58 RM.; Frankreich 100 Franc 16,48 RM.; Griechenland 100 Drachmen 5,56 RM.; Großbritannien 1 Pfund Sterling 20,43 RM.; Holland 100 Gulden 168,40 RM.; Italien 100 Lire 22,87 RM.; Japan 100 Yen 196,96 RM.; Südslawien 100 Dinar 7,40 RM.; Kanada 1 Dollar 4,20 RM.; Norwegen 100 Kronen 110,71 RM.; Oesterreich 100 Schilling 59,25 RM.; Portugal 100 Eskudos 20,49 RM.; Rumänien 100 Lei (Noten) 2,59 RM.; Schweden 100 Kronen 112,92 RM.; Schweiz 100 Franken 81,01 RM.; Spanien 100 Peseta 71,95 RM.; Tschechoslow. 100 Kronen 12,45 RM.; Türkei 1 Pfund 2,14 RM.; Ungarn 100 Pengö 73,49 RM.; Uruguay 1 Peso 4,20 RM.; Vereinigte Staaten 1 Dollar 4,20 RM.

Preiserhöhung seitens des Baumwollfärber-Verbandes, Krefeld.

§§ Der Baumwollfärber-Verband hatte mit Wirkung ab 1. April 1926 die Preise der Färbungen von Baumwolle für die Samt- und Seidenindustrie um 5 bis 10 Prozent herabgesetzt, um während der damaligen ungünstigen Wirtschaftslage auch von seiner Seite das Nötige für eine Belebung des Geschäftes beizutragen. Leider mußten in der Zwischenzeit zwei Lohnerhöhungen bewilligt werden, und wichtige Chemikalien zogen erheblich an. Die nunmehr vorliegenden Geschäftsabschlüsse seiner Mitglieder aus dem vergangenen Geschäftsjahre erweisen, daß die Ergebnisse durchgehend infolge der unauskömmlichen Preise ungenügend waren. Nachdem trotz des jetzt abgeschlossenen langwierigen und ernsten Lohnkampfes nunmehr weiterhin eine erhebliche Lohnsteigerung von den Mitgliedern getragen werden muß, ist eine Preisrevision unvermeidbar geworden. Die Mitglieder sehen sich gezwungen, die im Frühjahr 1926 vorgenommene Preissenkung wiederum auszugleichen und die eingetretenen Lohnsteigerungen durch eine bescheidene Erhöhung bei gewissen Preisen zum Ausdruck zu bringen, für die eine neue Liste mit Wirkung ab 1. Oktober dieses Jahres zur Ausgabe gelangt ist.

Die Kalkindustrie im September.

Nach dem Bericht der Nachrichtenstelle der Kalkindustrie blieb die saisonmäßige Belebung hinter den Erwartungen zurück. Die Landwirtschaft übte in ihren Abrufen für die Herbstkalkung starke Zurückhaltung durch den verspäteten Ausfall der Ernte. Das Baukalkgeschäft war ohne jeglichen Schwung. Der süddeutsche, insbesondere badische Baukalkmarkt wurde durch den Wettbewerb der Schweizer Kalkindustrie beunruhigt. Die Abrufe der Schwemmstein- und Kalksandsteinfabriken waren schwach wie im Vormonat. Ein befriedigender Absatz ist dagegen an die chemische und Eisen- und Stahlindustrie an Branntkalk und Sinterdolomit wie an Rohsteinen zu buchen. In gleicher Weise forderten die Zuckerfabriken mit nahender Kampagne Rohsteine reichlicher ab.

Internationale Konferenz der Seiden-Industrie.

In Paris fand in den letzten Tagen des September eine von 60 Delegierten aus 8 Ländern, darunter auch Deutschland, besuchte internationale Konferenz der Seidenindustrie statt. Die Konferenz beschäftigte sich mit dem Satzungsentwurf für eine internationale Föderation, die nach den Beschlüssen des Mailänder Seidenkongresses vom Juni d. J. geschaffen werden soll. Von deutscher Seite waren dabei Vertreter der Seidenverarbeiter anwesend. Eine Kommission soll das Ergebnis der Beratungen in einer endgültigen Fassung binnen drei Monaten vorlegen, eine zweite Kommission soll Vorschläge über Methoden ausarbeiten, nach denen der vom Mailänder Kongreß beschlossene Austausch technischer Erfahrungen durchgeführt werden kann.

Wahrscheinlich neue Erhöhung der Luxuszölle in Belgien.

Nach einer Brüsseler Meldung des „Oeuvre" werden wahrscheinlich die belgischen Zölle auf Luxuswaren, wie Weine und Parfümerien, neuerdings erhöht werden.

Vom heimischen Geld- und Kapitalmarkt.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns unter dem 3. Oktober: In der zweiten Septemberhälfte konnte man am Berliner Börsengeldmarkt einige Erleichterungserscheinungen beobachten — Tagesgeld war bis zum 27. September stark angeboten und für erste Adressen schon zu 4 Prozent zu haben. Für die Septemberliquidation ist der Schiebungssatz erstmals seit Ende Juni um 0,25 Prozent auf 8,25 bis 8,75 Prozent ermäßigt worden. Sogar Termingeld wurde nicht besonders stark verlangt, da die Börse mit Schiebungsgeld ausreichend versorgt wurde. Alle diese sog. Erleichterungserscheinungen waren aber nur die Kehrseite besonders reichlicher und frühzeitiger Vorbereitungen auf den Septemberultimo. In Wirklichkeit hat sich die Geldmarktlage zum Herbsttermin, wie nicht anders zu erwarten war, weiter zugespitzt. Die größten Ultimoansprüche hat die mit Hochdruck arbeitende Industrie gestellt. Die Erntebergungskredite waren auch recht erheblich. Die öffentlichen Kassen hatten wegen der einen jährlichen Mehrbedarf von etwa 1,5 Milliarde Mark beanspruchenden Besoldungsreform für Beamtenvorschußzahlungen etwa 125 Millionen Mark mehr bereit zu stellen als bisher und daneben noch erhebliche Lotteriebeträge für die preußische Klassenlotterie auszuzahlen. Die Deutsche Verkehrskreditbank mußte wegen der um 10 Millionen Mark steigenden monatlichen Dawesbelastung der Reichsbahn und wegen der Gehaltserhöhung der Reichsbahnbeamten ebenfalls größere Beträge als bisher zur Verfügung halten. Die für Kuponzahlungen notwendigen 200 bis 300 Millionen Mark mögen zwar rasch wieder zurückfließen, eine wenn auch nur vorübergehende Herausziehung derartig großer Summen machte sich aber gerade am Herbsttermin doch recht störend bemerkbar. Schließlich hat die neue Devisenpolitik der Reichsbank, die aus dem Erlös der Auslandsanleihen, namentlich der Deutschen Bank, hereinkommende Devisen nicht mehr aufnahm, sondern dem freien Markt überließ, auch dazu geführt, daß kurzfristige Auslandskredite wegen des Sinkens der Devisenkurse bis dicht an den unteren Goldpunkt zurückgezahlt werden mußten.

Alle diese Ansprüche drängten sich in der Hauptsache auf den Wechselmarkt zusammen. Das Angebot am Privatdiskontmarkt hat sich so verstärkt, daß der Privatdiskontsatz am 26. September mit dem Banksatz gleichgesetzt wurde und auf dieser Höhe bis auf den heutigen Tag verblieben ist. Der Satz für bandgirierte Warenwechsel, die im freien Markt unter Banksatz seit Monaten nicht mehr unterzubringen sind, ist auf 6,4 Prozent noch erhöht worden, wobei größere Umsätze aber nicht zu beobachten waren. Aeußerst stark waren demgegenüber die Wechsel-Diskontierungen bei der Reichsbank. Der kommende Ultimoausweis wird zeigen, ob die Wechselbeanspruchung der Reichsbank über den Augustrekord noch hinausgegangen ist. Da ferner der Tagesgeldsatz seit dem 28. September über den Lombardsatz der Reichsbank beträchtlich hinausgegangen ist und am heutigen Zahltag tägliches Geld zu 8 bis 9 Prozent stark gesucht war, so wird man auch mit einer sehr starken Beanspruchung des Lombardkontos der Reichsbank zum Septemberultimo rechnen müssen.

Die auffallend lange Beibehaltung des Banksatzes für Privatdiskonten und die zweifellos sehr starke Beanspruchung des Wechselkredits der Reichsbank haben natürlich bereits wieder zu lebhaften Erörterungen der Frage geführt, ob die Reichsbank demnächst zu einer neuen Diskonterhöhung werde schreiten müssen. Die Reichsbank wird ihre Entscheidung vor allem natürlich von dem Umfang und dem Ausmaß der nach dem Ultimo üblichen Rückflüsse abhängig machen. Bis zum heutigen Zahltag haben sich derartige Rückflüsse in nennenswertem Umfange noch nicht bemerkbar gemacht. Der Geldbedarf der Landwirtschaft scheint noch lange nicht befriedigt zu sein. Neben der Erntefinanzierung drängen jetzt die Vorbereitungen für die Ende November zu bewerkstelligende Einlösung der Rentenbankwechsel und für die Abdeckung oder Fundierung der mindestens ebenso hohen sonstigen „eingefrorenen" agrarischen Wechselverbindlichkeiten immer stärker. Für die Kreditnot der Landwirtschaft ist es bezeichnend, daß in diesen Kreisen bereits ernsthaft der Gedanke an ein einjähriges Moratorium für die Rentenbankschuld ventiliert wird. Da aber die Reichsbank bei ihrer Diskontpolitik auf die Interessen der Wirtschaft Rücksicht nehmen dürfte, so ist anzunehmen, daß sie sich zu einer Diskonterhöhung nur im Notfall, d. h. bei Gefährdung der gesetzlichen Notendeckung entschließen wird. (Die Reichsbank ist, wie wir im Hauptblatt mitteilen, bereits zu einer Diskonterhöhung, und zwar um ein volles Prozent geschritten. Damit haben sich die Befürchtungen, die man angesichts der sich immer mehr steigernden Bedürfnisse hegen mußte, erfüllt. Wir wollen nur hoffen, daß sich die Nachteile, die sich aus der Zinserhöhung ergeben müssen (Hypothekenzinsfuß), nicht allzu stark geltend machen.)

Die weitere Entwicklung des Geldmarktes hängt im übrigen wesentlich davon ab, ob es gelingen wird, die Dollaranleihe Preußens doch noch unterzubringen und überhaupt die Schwierigkeiten grundsätzlich auszuräumen, die gegenwärtig der Begebung weiterer Auslandsanleihen sich entgegenzustellen scheinen. Das heute an der Börse aufgetauchte Gerücht, daß die Preußen-Anleihe kurz vor dem Abschluß stehe, hat sich als unrichtig herausgestellt. Das Tagesbulletin über die Aussichten der Preußen-Anleihe lautet an hiesiger amtlicher Stelle allerdings nach wie vor günstig. Für die schwebenden Auslandsanleiheprojekte verschiedener Kommunen, namentlich auch der Stadt Frankfurt a. M., haben aber die gegenwärtigen Schwierigkeiten die unliebsame Folge, daß alle diese Anleihen einstweilen zurückgestellt werden. Auch die Rentenbankkreditanstalt hat sich, wie wir erfahren, mit der Begebung einer dritten Auslandsanleihe ernsthaft befaßt. Dabei dürfte man des Einverständnisses der Reichsbank, die ja ziemlich agrarfreundlich eingestellt ist, sicher sein. Auch hat die Rentenbankkreditanstalt schon seit längerer Zeit mehrere Anleiheangebote aus dem Ausland vorliegen; trotzdem wird dieser im Hinblick auf die Kreditnot der Landwirtschaft besonders dringliche Anleihekreditplan bis zur Klärung der Frage der Auslandsanleihen überhaupt ebenfalls zurückgestellt werden müssen.

Der Realkreditmarkt ist noch immer vollkommen verödet. Der Hypothekenmarkt ist so gut wie gesperrt, da neue Pfandbriefemissionen nicht unterzubringen sind. Da die Hypothekenbanken zur Vermeidung einer weiteren Verteuerung des Realkredits davon absehen wollen, 8proz. Pfandbriefe auszugeben, so müssen sie notgedrungen andere Mittel suchen, um den brachliegenden Pfandbriefabsatz zu beleben. Der Sonderausschuß für Hypothekenbankwesen hat deshalb die Pfandbriefbonifikation um 0,5 Prozent auf höchstens 2 Prozent mit Wirkung ab 1. d. M. hinaufgesetzt. Diese Erhöhung der Bonifikationen läuft natürlich doch auf eine Verteuerung des Realkredits hinaus. Es ist unter den heutigen Verhältnissen sehr fraglich, ob diese Maßnahme eine nennenswerte Belebung des Pfandbriefgeschäftes herbeizuführen vermag. Angesichts der Ueberbeanspruchung der Realkreditinstitute und der Sparkassen kann eine Milderung der Realkreditnot nur von der Begebung weiterer Auslandsanleihen, namentlich der Rentenbankkreditanstalt, erwartet werden.

Dr. L.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld, 3. Okt. Der Geschäftsgang der vergangenen Woche war befriedigend. Die Umsätze hätten auf den hiesigen Märkten zahlreicher sein können, wenn die Fabrik die geforderten Erhöhungen f. ital. Seide bewilligt hätte. Den Vorzug behalten Webgrége und ital. Krepp, worin auf weit hinaus teilweise bis zum Schluß der gegenwärtigen Kampagne gekauft worden ist. Hieraus ergibt sich, daß die jetzige Preislage als günstig angesehen wird und vorläufig ein Preisrückgang nicht in Frage kommt. Grégepreise haben ganz besonders angezogen, in der letzten Woche wiederum etwa 1,5 bis 2 Sfr., und die Krepppreise mußten entsprechend heraufgesetzt werden. In Krefeld wurden in der Vorwoche die folgenden Preise notiert: Mail. Grége Grand Exquis, Markware 11-13: 73,50 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 11-13: 70,50 Fr.; Mail. Grége Exquis 13-15: 67 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 77 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 74 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 73 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 69 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 66 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 27. 13-15: 70 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware, 20-22: 88 Fr.; Japan Grége Triple Extra gelb 13-15: 73 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Auch diese Berichtswoche zeigte wiederum einen lebhaften Geschäftsgang auf dem Mailänder Rohseidenmarkt. Der Vorzug bleibt den billigeren Qualitäten, immer noch Realine, Semireale und gute classische Grégen. Dafür war eine weitere Preisverbesserung von mindestens 5 Lire für das kg möglich. Der anormale Preisunterschied der letzten Wochen zwischen classischen und Exquis-Webgrégen, die damals 40 bis 50 Lire betrug, ist nunmehr auf 25 bis 30 Lire gerückt. Erste Friulmarken und gute Vicentinerwebgrégen waren weniger gefragt. Sie blieben fest, ohne an der aufschlagenden Haltung einzubüßen. Der größte Teil aller Spinner ist mit Aufträgen bis Ende des Jahres gut versehen. Die Kokonbörse in Mailand hat ebenfalls die Preise für Kokons d'Italia um 1,5 bis 2 Lire in die Höhe gesetzt. Das veranlaßt die Spinner, ihre Forderungen auch zu vermehren. Bis im Jahre 1926 konnten gute Marken abgesetzt werden. Die feinen Toscanergrégen gewannen volle Lire 5.— am kg. Die heutigen Preise sind: Lit. 222 bis 235 für Grége exquis Friuli 13-22 Oktober-Dezember; Lit. 205 bis 215 für Grége extra tissage 13-22 Oktober-Dezember; Lit. 195 bis 205 für Grége classique 13-22 Oktober-Dezember; Lit. 260 für Grége Organsin exquis.

Zürich. Trotzdem die Fabrik sich in den letzten Monaten im allgemeinen sehr stark eingedeckt hatte, so waren doch in der letzten Woche täglich neue Nachfragen vorhanden, und es sind wieder größere Abschlüsse insbesondere in Krepp und Webgrége zu erhöhten Preisen zustandegekommen.

Lyon. Eigenartig für diese Woche war die Suche nach Kanton-Seiden, und der sehr bemerkenswerte Hochgang ihrer Preise, infolge der wichtigen Käufe seitens Europas auf dem Ursprungsmarkt. Die italienischen Seiden waren ebenfalls gefragt, während China- und Japan-Filaturen vernachlässigt wurden, weil sie bezüglich der Preise weniger vorteilhaft als ihre Wettbewerber waren. Die Umsätze, die sich nach dem Umfang des Verbrauchs richteten, erstrecken sich im Augenblick hauptsächlich auf die bezeichneten Qualitäten. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cevennes extra 11-13: 373 Fr.; Gréges Cevennes 1. Ordre 13-16: 343 Fr.; Gréges Italie grand exquis 13-16: 347,50 Fr.; Gréges Italie exquis 13-16: 335 bis 343 Fr.; Gréges Italie extra 13-16: 313 bis [illegible] Fr.; Gréges Italie semi reale 13-16: [illegible] bis 292,50 Fr.; Gréges Italie realine 13-16: 275 bis [illegible] Fr.; Gréges Syrie 1. Ordre 12-16: 290 Fr.; Gréges Syrie 2. Ordre 11-13: 285 Fr.; Organzine Cevennes 1. Ordre 19-21: 375 Fr.; Organsine Italie extra 22-24: 373 Fr.; Organsine Italie 26-30: 330 Fr.; Organsine Syrie 1. Ordre 20-22: 345 Fr.

Marseille. Der Markt scheint sich leicht gebessert zu haben. Käufer für Kokons auf Lieferung sind nicht vorhanden. Man zahlte für gelbe, syrische Kokons 57 bis 58 Fr.

Neuyork. Der hiesige Markt hat in Yokohama seine täglichen Käufe wieder aufgenommen. Die Aufnahmefähigkeit der Vereinigten Staaten und die [illegible] Nippon wird die japanische Ernte aufbrauchen.

Schanghai. Der Markt war bei stetigen Preisen ruhig. Die Käufer nahmen bei ihren letzten Käufen Anstoß an dem Hochgang der Preise. Die Preise für Gréges-China-Filaturen waren folgende: Bayard extra et I 13-15 (schwimmend): 380 Fr.; Double Eagle extra et I 16-23 (schwimmend): 340 Fr.; Gold [illegible]

Essener Börse vom 3. Oktober 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
[illegible]	—	—
*Alte Haase	315	-
[illegible]	—	—
[illegible]	2100	2150
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—
*Deutschland	200	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	3200
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	6100	[illegible]
[illegible]	[illegible]	6100
[illegible]	1900	—
[illegible]	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	-
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	80.5	[illegible]
*Aplerbecker Hütte	—	—
Car Friedrich	—	—
*Dahlbusch	141	144
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	—	—
*Harpener	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	99	101
*Magdeburger Bergw.	—	—
*Mülheimer Bergw.	145	—
Niederrhein. Bergw.	[illegible]	87
*Phönix	116.5	—
*Ver. Stahlwerke	—	—
[illegible]	—	-

Braunkohlen-Kuxe

[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	800	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	—
[illegible]	8800	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	10000	[illegible]
[illegible]	—	—

extra et I 13-15 (schwimmend): 330 Fr.; Pasteur extra et I 13-15 (schwimmend): 310 Fr.

Kanton. Der hiesige Markt war sehr lebhaft infolge wichtiger Käufe für Europa. Die Preise waren sehr fest. Die Preise für Grèges-Kanton-Filaturen waren folgende: Tsun wai hang I 13-15 (greifbar): 290 Fr.; Ming cheong 13-15 (greifbar): 260 bis 265 Fr.; Kip Kee 13-15 (Oktober): 250 Fr.; Best I New Style 14-16 (schwimmend): 345 Fr.; Best I favori 13-15 (schwimmend): 240 Fr.

Yokohama. Der Markt hat an Anregung verloren. Die Preise sind wieder annehmbarer geworden, und die europäische Käuferschaft beginnt wieder, sich dafür zu interessieren. Die Preise für Grèges-Japan-Filaturen waren folgende: 1 bis 1½ 13-15 (auf Lieferung): 287,50 Fr.; Jaune double extra 13-15 (greifbar): 300 Fr.; Jaune extra 13-15 (auf Lieferung): 295 Fr.; Jaune best I 13-15 (auf Lieferung): 285 Fr.

Genehmigungspause bei der Anleiheberatungsstelle.

Im Zusammenhang mit der Aussetzung der Entscheidung der Anleiheberatungsstelle über die Frankfurter Dollaranleihe wird berichtet, daß die Beratungsstelle solange keine Entscheidungen über Auslandsanleihen treffen werde, als nicht die Frage der Behandlung öffentlicher Auslandsanleihen grundsätzlich und allgemein geregelt ist und vor allem eine Stellungnahme des Reichskabinetts gefunden hat. Dieses Verhalten der Beratungsstelle wird mit der Rücksicht auf die Interessen der künftigen Unterbringung von Staats- und Kommunalanleihen im Ausland begründet. Die Stärkung des Vertrauens des Auslandes in die Gutachten der Beratungsstelle sei das Hauptziel der fälligen Entscheidungen über die Zukunft der Beratungsstelle.

Der Bericht des Stahlwerksverbandes.

Beschäftigung noch für 2—3 Monate.

Die Marktlage wird dadurch gekennzeichnet, daß die Nachfrage auf dem Inlandsmarkt in etwas engerem Rahmen weiter anhält. Auf dem Weltmarkt erschweren die niedrigen Preise eine lohnende Ausfuhr, so daß das Ausfuhrgeschäft auf Grund des guten Inlandsabsatzes bisher vernachlässigt werden konnte.

Der Auftragseingang ist — wenn auch nur wenig — entsprechend dem jährlich um diese Zeit nachlassenden Bedarf zurückgegangen. Trotzdem gestattet der Auftragsbestand den Werken eine ausreichende Beschäftigung für 2 bis 3 Monate. Da die Inlandsaufträge, die den größten Prozentsatz der Aufträge überhaupt darstellen, der vorhergehenden Monate nur auf Grund tatsächlichen Bedarfs erteilt sein dürften, ist ein stärkeres, plötzliches Abnehmen der Inlandsnachfrage nicht zu erwarten. Die im Inland erzielten Verkaufserlöse werden auf Grund der Arvivergütung an die weiterverarbeitende Industrie stark beeinträchtigt durch die unter Selbstkosten liegenden Weltmarktpreise, so daß man nur von einer Mengenkonjunktur sprechen kann, welcher entsprechende Gewinne nicht gegenüberstehen.

Das Inlandsgeschäft in Halbzeug hat gegen den Vormonat keine Aenderung erfahren. Der Auftragseingang aus dem Auslande ist bei zurückgehenden Preisen gering. Stabeisenverband: Die inländische Marktlage für Stabeisen hat gegenüber dem vergangenen Monat eine Aenderung nicht erfahren. Das Ausfuhrgeschäft ist hingegen befriedigend, auch wenn die Preise gegen den Vormonat leicht anzogen. Die Spezifikationsaufträge sind gut. Bei der Bandeisenvereinigung hat sich im Inland ein Nachlassen des Geschäftes kaum bemerkbar gemacht; wenn sich auch der Zuwachs in den Abschlußmengen in mäßigen Grenzen hält, so ist doch in den Verkäufen bzw. dem Spezifikationseingang eine Abschwächung kaum eingetreten. Im Grobblechverband konnten in letzter Zeit einige größere Schiffsblechgeschäfte hereingenommen werden. Die Werke sind noch für mehrere Monate beschäftigt.

Trennung des Barmer Bankvereins vom Bankhaus H. Schirmer-Kassel.

Die schon seit mehreren Jahren bestehende Beteiligung des Barmer Bankvereins beim Bankhaus H. Schirmer in Kassel ist zum 1. Oktober d. J. auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung gelöst worden. Die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Banken sollen aufrecht erhalten bleiben. Der Bankier Kurt Löwenbaum, der kürzlich aus der Bank für Hessen, Kommanditgesellschaft a. A., ausgeschieden ist, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Bankhaus H. Schirmer eingetreten.

Schacht über die Diskont-Erhöhung.

Finanzpolitische Rücksichten.

WTB. Berlin, 4. Okt. (Funkspr.) In der Zentralausschußsitzung der Reichsbank führte Reichsbankpräsident Schacht zur Begründung der Diskonterhöhung u. a. aus:

Einschließlich Privatbanknoten und Scheidemünzen sind wir für Ende September auf die bisher nicht erreichte Ziffer von rund 6.15 Milliarden RM. Zahlungsmittelumlauf gekommen. Die Deckungsziffer der Noten durch Gold allein ist auf 44,3 Prozent, die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 48,0 Prozent zurückgegangen. Die Notenreserve der Bank beträgt nur noch 532 Millionen RM. Die gesamte Kapitalanlage, die Ende Mai d. J. unmittelbar vor der letzten Diskonterhöhung 2586 Millionen RM. betrug, stellte sich Ende Spetember auf 29.92 Millionen RM. Es ist also eine Steigerung um 406 Millionen RM. zu verzeichnen. Die Zinssätze für Monatsgeld und bankgirierte Wechsel zeigen seit Monaten steigende Tendenz. Der Satz für bankgirierte Warenwechsel war bis gegen Ende Juni stets unter dem Reichsbanksatz, seitdem ist er darüber.

Die Entwicklung der Geldverhältnisse, wie die Gestaltung des Status zwingen zu einer Diskonterhöhung.

*

Unsere Berliner Handelsschriftleitung drahtet uns dazu noch folgendes: Man wußte schon seit Tagen, daß der Kredit der Reichsbank zum Septemberultimo in einem Ausmaß in Anspruch genommen worden ist, welcher die Reichsbank zu einer diskontpolitischen Abwehraktion unter Umständen einfach zwingen werde. Dieser im Bankgesetz vorgesehene Notfall ist, worauf mit Nachdruck hingewiesen werden muß, nun allerdings noch nicht eingetreten. Trotz der gewaltigen Inanspruchnahme ist die nach dem § 28a des Bankgesetzes vorgeschriebene gesetzliche Notendeckung durch Gold oder Devisen um volle 8 Prozent sogar noch überschritten und nur um 1 Prozent niedriger als im Reichsbankausweis Ende Mai dieses Jahres, der zur letzten Diskonterhöhung Anlaß gegeben hat. Offenbar wollte sich aber die Reichsbank der Gefahr einer gesetzlichen Unterschreitung der Notendeckungsgrenze unter keinen Umständen aussetzen. Im wesentlichen waren also, wie Dr. Schacht am Schluß seiner Ausführungen selbst hervorhebt, finanzpolitische Motive und Rücksichten auf den Reichsbankstatus für die neue Diskonterhöhung maßgebend. Ob daneben noch bewußte Konjunkturpolitik die Maßnahmen der Reichsbank beeinflußt hat, geht aus dem Kommuniqué nicht hervor. Man wird aber daran erinnern dürfen, daß sich die Konjunktur nach der Ansicht des Konjunkturforschungsinstitutes bereits in der Umwandlung befindet und daß die Reichsregierung mit allen Mitteln danach strebt, der preistreibenden konjunkturellen Hochspannung entgegenzutreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der erhöhte Reichsbankdiskont auf den Warenmarkt und damit auch auf die Warenpreise einen Druck ausübt. Auf der anderen Seite dürfte aber die Diskonterhöhung dem Auslande einen neuen Anreiz zur Kreditgewährung an Deutschland bieten, vorausgesetzt, daß die in der Reform befindliche Beratungsstelle für Auslandsanleihen nicht von sich aus den Auslandsanleihestrom für die öffentliche Hand drosseln sollte. Einstweilen ist ja bei der Anleiheberatungsstelle eine Genehmigungspause bereits eingetreten.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 4. Okt. (Eig. Drahtber.) Die Börse war matt. Die ersten Kurse lagen 4 bis 7 Prozent, Spezialwerte bis zu 15 Prozent niedriger. Die für die Börse doch ziemlich überraschende Erhöhung des Reichsbankdiskonts und Lombardsatzes um 1 Prozent verstimmte stark, insbesondere im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten, die bei den Anleihebewerbungen bei der Beratungsstelle und in Washington gemacht werden. Man verwies an der Börse darauf, daß die Bedingungen auch für die Preußen-Anleihe sich jetzt verschlechtern müssen, sofern diese überhaupt noch zum Abschluß kommt, ebenso wie z. B. für die gestern nicht befürwortete Frankfurter Anleihe. Man spricht von verfahrenen Maßnahmen; Geld werde teurer und sei trotzdem nicht zu haben. Dr. Schacht hätte — immer nach der Meinung der Börse — die Diskonterhöhung schon vor dem Ultimo vornehmen müssen, als die starke Beanspruchung der Reichsbank zu übersehen war. Man gab auch zu bedenken, daß das Rentabilitätsniveau der Papiere durch die Erhöhung des Reichsbankdiskonts sinkt, was sich in den Kursen ausdrücken müsse. Andere Momente wurden heute nicht wirksam. Dem Angebot stand Nachfrage zunächst überhaupt nicht gegenüber, so daß die Baissiers leichtes Spiel hatten. Farbenindustrie minus 7, Barmer Bankverein minus 2,75, Vereinigte Glanzstoff minus 19, Bemberg minus 13,5 Prozent.

Nach den ersten Kursen kam es zu weiteren Abschlägen um 3 bis 4 Prozent durchschnittlich, da aus der Provinz noch Verkaufsaufträge eingegangen waren und die Baissespekulation weiter abgab. Erst gegen 13.45 Uhr, nachdem sich die Stimmung etwas beruhigt hatte, und man auf das ermäßigte Kursniveau hin zu Deckungen schritt, vermochten sich wieder Besserungen von 3 bis 4 Prozent durchzusetzen, so daß die im Verlaufe eingetretenen Abschwächungen meist wieder aufgeholt wurden. Man hörte jetzt u. a. Farbenindustrie mit 295,5.

Auch der Kassamarkt lag matt. Im Zusammenhang mit der Diskonterhöhung lagen ebenfalls Industrieobligationen schwach. Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz der übrigen Bewegung entgegen zunächst weiter fest.

Am Devisenmarkt gab der Dollar etwas nach.

Am Pfandbriefmarkt lagen Goldpfandbriefe schwächer, Rentenbriefe zum großen Teil nicht notiert; auch Sachwertanleihen überwiegend abgeschwächt. Schutzgebietsanleihe 9. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 15⅝ bis 15,25. Ausländische Renten geschäftslos, überwiegend etwas abgeschwächt.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld angespannt, man hörte es unverändert mit 8 bis 9, Monatsgeld nominell 8 bis 9 Prozent. Der Privatdiskont wurde im Zusammenhang mit der Erhöhung des Reichsbankdiskonts für beide Sichten um ⅝ Prozent erhöht und notiert jetzt 6⅝ Prozent. Das Angebot war ziemlich erheblich.

Die Börse schloß etwas beruhigt, etwa auf der Basis der ersten Kurse.

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. Oktober.

Adler Kohle	79.0	Kab. Rheydt	181	Stoewer	45.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	80.0	Lamberts S.	24.0	Trier Walz.	60.0	**Ausländ.- u. Kolonialw.**	
Beck. Stahl	22.0	Lerche Nipp.	90.0	Ufa-Film	37.0	Kaoko	—
Berg. Lothr.	100	Linke-Hofm.	61.0	Winkelhaus	75.0	Sloman Salp.	85.0
Conc. Bergb.	96.0	Lloyd Dyn.	25.0	**Kaliwerte**		Südseephos.	—
D. Gasolin	—	Müller Kaff.	57.0	Ronnenberg	—	Diamond	19.2
D. Lastauto	53.0	[illegible] Brau.	120	Heldburg V.	—	Salitera	196
Döring & L.	140	Nienburg. E.	31.0	Niedersachs.	121	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	140	Oehring. Br.	195	Krügershall	141	dto. argent.	402
Dyckerhoff	79.5	Pose Leder	12.0	Hallesche K.	—	Petrol.-W.	
Frister & R.	32.0	Rheinmetall	101	Hannov. K.	—	Dt. Petrol.	89.0
Hochfrequ.	171	Rogr. R.-Bk.	160	Adler Kali	—		
C. T. [illegible]	72.0	Jul. Sichel	4.50	Kali-Indust.	176		

Kölner Börse vom 4. Oktober.

	3.10.	4.10.		3.10.	4.10.		3.10.	4.10.
Barm. Bankv.	146	143	[illegible] Plant.	76.0	74.0	Agripp. See	300	300
Rg. Bk. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	175	180
[illegible]	89.5	89.5	Rasquin Fb.	97.0	95.0	dto. Rückv.	29.0	29.0
Adler Kohle	77.0	—	Rh. [illegible]	50.0	50.0	Gladb. Feuer	625	630
Basalt	94.5	93.0	Rh. A. V. [illegible]	115	115	Köln-Hagel	55.0	55.0
Bonn. B. u. H.	225	216	Rh. [illegible] Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	41.0	41.0
Braunk. Zuk.	196	194	Rh. Wasser.	—	—	Köln Rückv.	750	750
[illegible]-Werk	14.0	14.0	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	142	139	Schöller-[illegible]	—	—	Magdeb. Feu.	100	101
Düss. Masch.	61.5	63.0	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva [illegible]	320	320
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	136	135	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	143	138	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hansawerk	47.0	46.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	60.0	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	137	138	Aach. Mün. F.	325	335	Vaterl. Rhe.	490	495
Frk. Dampf.	281	275	Aach. Rückv.	125	125	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gumm.	65.0	65.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Okt. Geld	3. Okt. Brief	4. Okt. Geld	4. Okt. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.958	1.962	1.958	1.962
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.225	2.229	2.278	2.282
England 1 Pfd. St.	20.434	20.444	20.398	20.438
Amerika 1 Dollar	4.192	4.200	4.1915	4.1995
Rio 1 Milreis	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	168.09	168.43	168.03	168.37
Athen 100 Drachm.	5.544	5.55	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.355	58.505	58.36	58.48
Danzig 100 Guld.	81.42	81.58	81.38	81.54
Finnl. 100 finn. Mk.	10.567	10.587	10.565	10.585
Italien 100 Lire	22.89	22.93	22.88	22.92
Süd-Slav. 100 Din.	7.393	7.407	7.393	7.407
Dänemark 100 Kr.	112.31	112.53	112.28	112.50
Lissabon 100 Escudo	20.83	20.87	20.63	20.67
Norwegen 100 Kr.	110.36	110.58	110.39	110.61
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.429	12.449	12.423	12.443
Schweiz 100 Fr.	80.855	81.015	80.81	80.97
Sofia 100 Lewa	3.030	3.036	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	73.41	73.55	72.81	72.95
Schweden 100 Kr.	112.79	113.01	112.78	113.00
Oesterr. 100 Schillig.	59.16	59.28	59.125	59.245
Ungarn 100 Pengö	73.33	73.47	73.35	73.49

Zürich. 11,40-Uhr-Devisen vom 4. Okt. Paris 2033,50, London 2524¾, Neuyork 518,65, Belgien 7222,50, Italien 2832, Spanien 9090, Holland 208, Berlin 123,57,50, Wien 7317,50, Stockholm 139,60, Oslo 136,70, Kopenhagen 138,55, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9072,50, Belgrad 913, Athen 687,50, Konstantinopel 264, Bukarest 324, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3,75 Prozent, Buenos Aires 221,75, Japan 242. Tendenz: Schwankend.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 4. Okt. Berlin 5941,75, London 1213¾, Neuyork $249^{11}/_{16}$, Paris 978,50, Belgien 3473,50, Schweiz 4808, Italien 1361, Madrid 4328, Oslo 6567,50, Kopenhagen 6680, Stockholm 6710, Wien 3518, Budapest 4362, Prag 738,75, Helsingfors 628,50, Bukarest 155, Yokohama 116,25, Buenos 106,50.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 4. Okt. Neuyork 486,71, Amsterdam 1213,81, Paris 124,02, Brüssel 3494,50, Italien 8915, Berlin $2042^{9}/_{16}$, Schweiz 2524, Spanien 2808, Kopenhagen 1817, Stockholm 1808,25, Oslo 1847, Lissabon 9725, Helsingfors 193,05, Prag $164^{3}/_{16}$, Budapest 2783, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 782, Konstantinopel 906, Athen 368, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos Aires 4790, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1108, Montev. 5012.

Ostdevisen.

Auszahlung	3. Oktober Geld	3. Oktober Brief	4. Oktober Geld	4. Oktober Brief
Bukarest	2.619	2.631	2.624	2.636
Warschau	46.75	46.95	46.825	47.025
Kattowitz	46.775	46.975	46.775	46.975
Posen	46.825	47.025	46.80	47.00
Riga	80.83	81.17	—	—
Reval	1.118	1.124	1.117	1.123
Kowno	41.335	41.715	41.51	41.69
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.70	47.10	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.47	81.13	80.47	81.13
Estn. Mark	1.105	1.115	—	—
Lit. Mark	41.33	41.67	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Oktober.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47[illegible] Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[illegible] Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.440 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 4. Oktober 1927: 2344.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Oktober 1139, Jan. 1147 bis 49, März 1149, Mai 1150, Juli 1142. — Tendenz: Stetig.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Jan. Sakell. 1870. — Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sakell. 3790, Dez. Ashm. 2830, Jan. Sakell. 3735, Febr. Ashm. 2880.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. Oktober

	3. 10.	4. 10.	
Weizen, märkisch.	250.0–254.0	251.0–256.0	etw. fest.
Roggen märkischer	234.0–237.0	232.0–235.0	ruhig
Gerste, märk.	218.0–265.0	218.0–264.0	ruhig
Futter Winter-	217.0	217.0–224.0	
Hafer, märkischer	—	197.0–211.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	—	193.0–196.0	ruhig
Weizenmehl	—	32.00–35.50	ruhig
Roggenmehl	—	31.25–34.25	ruhig
Weizenkleie	14.25–14.50	14.25–14.50	still
Roggenkleie	14.25–14.50	14.25–14.50	stetig
Raps	300.0–310.0	305.0–315.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	49.00–58.00	49.00–58.00	
„ kleine	28.00–31.00	28.00–31.00	
Futtererbsen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Peluschken	21.00–22.00	21.00–22.00	
Ackerbohnen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	15.00–16.00	15.00–16.00	
„ gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	16.00–16.40	15.80–16.40	
Leinkuchen	22.40–22.80	22.30–22.70	
Trockenschn.	—	—	
Sojaschrot	19.80–20.40	19.70–20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	22.60–23.00	22.60–23.00	

Berliner Metalle vom 4. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	125¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	48–49
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	85–90
Silber in Barren, ca. 900 fein	76½–77½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	8–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Okt. 1927. Kupfer: Januar 111,75 Brief, dito Geld, Februar 112 bezahlt, 112,25 Brief, 112 Geld, März 112,50 Brief, 112,25 Geld, April 112,75 Brief, 112,50 Geld, Mai 113 Brief, 112,75 Geld, Juni 113,25 Brief, 113 Geld, Juli 113,25 Brief, 113 Geld, August 113,75 Brief, 113,50 Geld, September 113,75 Brief, dito Geld, Oktober 111,50 Brief, 110,50 Geld, November 111 bezahlt, 111,25 Brief, dito Geld, Dezember 111,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld. — Stimmung: Fester.

Ausschreibungen.

Pumpen. Die Generaldirektion der Eisenbahnen und Häfen, Sofia, schreibt die Lieferung von 2 Saug- und 2 Druckpumpen aus. Voranschlag 250 000 Lewa. Kaution 12 500 Lewa. Termin: 17. Oktober.

Berliner Börse vom 4. Oktober.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	3. 10.	4. 10.
Ablös-Schuld I	—	56.60	56.60
Ablös-Schuld II	—	55.6	55.60
do. ohne Auslos.	—	16.00	15.37
Goldanleihe gr.	—	93.75	93.25
Goldanleihe kl.	—	100.5	100.5
Schutzgeb.-Anl.	4	9.20	9.00
Türk. 400 Fr.-L.	—	31.00	29.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

[illegible]	4	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	13.00	13.00
Elektro Kohle	4	4.30	4.30
Emag Roggen	7	—	—
Ld. Dr.-Rogg.	5	8.01	8.00
[illegible] Roggen Serie I und II	5	8.19	8.10
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.0	109.0
Gold-Pf. Em. [illegible]	10	104.0	104.0
Gold-Pf. Em. [illegible]	8	100.0	99.50
Gold-Pf. Em. [illegible]	8	97.50	97.00
Preußen Kali	5	6.30	6.25
Preuß. Roggen	5	9.16	9.13
Pr. Zentral [illegible]	10	104.0	104.0
Pr. Zentral [illegible]	10	104.0	104.0
Pr. Zentral [illegible]	10	104.2	104.2
Pr. Zentral [illegible]	8	99.50	99.50
Pr. Zentral [illegible]	8	100.5	100.5
Pr. Zentral [illegible]	6	93.00	92.00
Pr. Zentral [illegible]	5	87.00	87.00
[illegible]	8	102.0	102.0
Rh.-W. Bodkr.	10	104.0	104.5
Rh.-W. Bodkr.	10	104.0	104.5
Rh.-W. Bodkr.	8	100.0	100.0
Roggenrent. Bk. Reihe 1-11	5	8.06	8.02
Reihe 12-15	5	8.02	8.02
[illegible]	8	100.0	99.90
[illegible]	—	100.5	101.7
[illegible]	5	80.75	80.00
[illegible] Roggen	5	—	8.70
[illegible] Roggen	5	8.80	8.80
[illegible] Kohle	5	11.25	—

	Zs.	3. 10.	4. 10.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	100.5	100.5
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	97.50	97.50
Westf. Pfdbr. [illegible]			
Hansgrundst.	7	99.00	99.00
Westd. BodCred	10	105.8	105.8
Westd. BodCred	8	99.00	99.00
Westd. BodCred	7	95.00	95.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	3. 10.	4. 10.
A.G.f. Verkehr	10	171.0	165.5
Schantung.	0	9.25	8.75
Krefeld. Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	104.0	—
Canada [illegible]	6	99.00	98.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	3. 10.	4. 10.
Hamb. Paket	0	152.0	146.7
Hamb.-Südam.	8	226.5	221.5
Hansa Dampf	9	233.0	224.5
Nordd. Lloyd	6	155.0	148.5
Ver. Elbeschiff.	0	73.75	71.00

Banken

	Div.	3. 10.	4. 10.
Allg. Dt. Cred.	10	145.5	144.0
Bk. elek. Werte	9	181.5	172.1
Barm. Bankv.	10	147.0	143.5
Barm. Kreditb.	6	79.00	75.00
Bayr. Hyp. W.	10	167.0	165.2
Berg. Märk. Ind.	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	249.5	243.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	214.0	206.0
Comm. & Pr.-B.	11	175.0	172.2
Darmstädt. Bk.	12	232.0	227.5
D.-Asiat. Bank	0	52.00	49.00
Deutsche Bk.	10	166.0	161.5
Disc. Komm.	10	158.0	154.[illegible]
Dresdn. Bank	10	164.0	160.[illegible]
Mitteld. Kreditb.	9	241.5	236.0
[illegible]	9	162.0	161.0
Osnabr. Bank	8	100.0	100.0
[illegible]	8	132.0	130.0
Preuß. Hyp. Bk.	8	180.0	179.0
Reichsbank	[illegible]	160.1	160.0

Brauereien

	Div.	3. 10.	4. 10.
Berlin. Kindl	18	501.0	490.0
Engelh. Berlin	16	207.0	202.0
Löwenbr. Berl.	12	293.0	284.0
Patzenh. Berl.	25	439.0	418.0

	Div.	3. 10.	4. 10.
Boch. Viktoria	7	—	156.0
Aktbr. Dortm.	12	244.0	240.0
Union Dortm.	12	280.0	279.2
Dietrich Düss.	14	370.5	371.5
Höfelbr. Düss.	12	199.0	190.0
Isenb. Brauer.	6	113.5	117.0
Leipz. Riebeck	10	148.7	148.7
Reichelbräu	20	325.0	320.0
Schlegelbräu	12	253.0	247.0
Schwabenbr.	14	269.0	266.0
v. Tuch. Brau.	10	179.0	178.0
Wick.-Küpper	12	203.5	210.0

Versicherungen

	Div.	3. 10.	4. 10.
Aach. Münch. F.	15	335.0	329.5
Allianz	9	319.0	312.0
Berlin. Feuer	2	48.50	47.00
Frankf. Allgm.	6	155.0	152.0
Gladbach. Feu.	40	645.0	635.0
Magdeb. Feu.	5	101.5	103.0
Nordstern Allg.	4	85.00	83.00
Vaterl. Rhen.	30	565.0	560.0
Viktoria Allg.	60	2690	2690
Viktoria Feuer	15	550.0	550.0

Industrie-Papiere

	Div.	3. 10.	4. 10.
Accum. Hagen	8	165.5	161.0
Adler Portland	10	145.5	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	124.5	124.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	110.2	108.5
Alexanderw.	0	58.25	58.25
Allg. Elek.-Ges.	7	188.0	183.7
Alsen Zement	14	231.5	229.0
Ammend. Pap.	12	260.0	255.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	114.5	110.0
Ankerwerke	10	190.0	186.0
Augsb. Nürnb.	5	135.0	136.2
Bachm. & Lad.	12	259.5	253.0
Balcke Masch.	6	135.5	132.0
Bamag-Meg.	0	45.00	44.00
[illegible]	0	—	—
Baroper Walzw.	0	131.0	127.0
Basalt A.-G.	0	95.50	92.25
Bayr. Motoren	12	214.0	210.0
Bemberg J. P.	8	524.7	504.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	319.0	312.0
Bergm. Elek.	8	205.0	199.0
Berl. Gub. Hutf.	16	343.0	314.0
Berl. Holzkom.	5	95.00	94.75
Berl. Karlsr. I.	0	69.50	65.50

	Div.	3. 10.	4. 10.
Berl. M. Schw.	0	136.0	134.8
Bet. u. Monier.	9	129.7	127.0
Bing Nürnb. W.	0	—	—
Bisperode Wk.	0	68.00	67.75
Braunk. Brik.	10	190.2	188.0
Braunschw. K.	10	275.0	275.0
Braunschw. J.	6	160.0	160.0
do. Maschin.	0	70.25	69.00
Breitb. Portl.	9	140.5	141.0
Bremen B. Oel	0	69.00	69.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	155.0	156.0
Bremer Wolle	8	191.2	191.0
Buderus Eisen	0	112.0	106.5
Busch Optik	0	107.2	107.0
Busch Lüdensch.	0	87.25	87.25
Busch Wagg.	0	100.0	93.75
Butzke Metall	7	117.0	113.5
Byk Guldenw.	0	91.00	88.00
Calmon Asbest	0	46.00	44.50
Caroline Brk.	12	266.5	—
Charlott. Wass.	7	141.7	137.0
Chem. Buckau	5	—	127.0
Chem. v. Heyden	4	134.5	131.2
Che. Milch & Co.	0	55.50	56.00
Chem. Ind. Gels.	5	82.25	82.00
Chem. W. Alb.	6	145.2	142.0
Chillingworth	0	96.00	95.00
Concord. Spinn	10	139.5	136.0
Conti Caoutsch.	0	123.5	118.0
Cröllw. Papier	0	164.7	165.0
Daiml. Motor	0	120.1	117.0
Dessauer Gas	8	201.1	193.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	113.0	110.2
Dtsch. Asphalt	6	180.0	180.0
Dtsch. Erdöl AG	6	151.0	148.0
Dtsch. Gußst. K.	0	108.0	105.0
Dtsch. Jute Sp.	0	160.0	154.0
Dtsch. Kabelw.	6	102.5	101.5
Dtsch. Linol.	—	232.0	227.0
Dtsch. Maschin.	0	59.50	54.25
Dtsch. Schacht	4	112.0	115.0
Dtsch. Spiegel	9	69.00	67.00
Dtsch. Steinzg.	12	255.5	255.5
Dtsch. T. Stahl	10	150.0	148.0
Dtsch. Wolle	0	59.00	57.50
Dtsch. [illegible]	4	98.25	92.50
Donnersmarck	0	120.0	120.0
Dresd. Bauges.	5	91.00	88.0
Dresd. Gardin.	10	130.5	128.7
Dürener Metall	0	180.0	178.0
Dürkopp Wk.	0	83.00	81.00
Düss. Eisenh.	0	55.00	58.00

	Div.	3. 10.	4. 10.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	64.50	64.00
Dynamit Nob.	5	141.5	138.5
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	181.5	177.0
Eisenb. Verk.	8	136.0	136.5
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	190.0	186.5
El. Licht u. Kr.	10	229.0	218.1
Erdmannsd. Sp.	5	119.7	119.0
Eschw. Bergw.	8	225.0	222.0
Essen Steink.	8	166.7	157.5
Excelsior	4	122.0	119.2
Faber Bleist.	0	73.50	74.75
Fahlberg List	10	132.7	132.0
Farbenindustr.	10	299.6	294.0
Fein-Jute	4	129.0	123.0
Feldmühle	12	221.0	217.0
Felten-Guill.	6	141.7	135.2
Flensbg. Schiff.	0	104.0	106.0
Flöth. Masch.	4	111.7	109.0
Frankf. Masch.	0	75.60	73.00
Fraust. Zucker	10	—	—
Freund Masch.	0	49.87	48.00
Friedrichshall	5	146.0	145.0
Frister Masch.	5	111.0	111.5
Gaggenau Eis.	0	55.50	52.50
Gas Wass. Elek.	6	91.50	90.75
Gebhard & Co.	7	139.0	138.0
Gelsenk. Berg.	4	156.2	149.0
Genschow	0	96.00	99.00
German. Zem.	14	210.0	208.5
Gerresh. Glash.	7	147.0	146.5
Ges. f. El. Unt.	10	315.1	309.1
Gildemeister	5	—	—
Girmes & Co.	10	231.0	230.0
Gladb. Wollind.	6	230.0	224.0
Glas Schalke	10	153.0	150.0
Glauz. Zucker	0	113.0	114.1
Glockstahl-W.	0	43.75	40.00
Goedh. Gebr.	5	146.5	140.0
Goldschmidt	5	131.7	125.3
Görlitz Wagg.	0	21.12	21.00
Gritzner Ma.	7	115.0	113.0
Groschw. Text.	5	118.0	115.2
[illegible]	4	78.00	78.00
[illegible]	0	110.0	98.00
Hackethal, Dr.	0	94.87	94.50
Halle Masch.	12	169.0	167.0
Hamb. Elek.-W.	10	168.5	168.5
Hammersen	8	170.0	167.5
Hann. Masch. A.	8	110.0	107.7
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	3. 10.	4. 10.
Harb. Eis. u. Br.	8	119.0	117.0
Harb. Phönix	6	94.00	92.00
Harkort Berg	0	29.25	28.25
Harkort Brk.	0	112.0	103.5
Harpener Berg	8	209.5	199.0
Hartmann R.	0	31.00	30.25
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	5	119.0	119.0
Hein, Lehmann	0	89.50	89.00
Held & Francke	0	71.25	68.00
Hemmoor Port.	16	239.0	235.0
Hilgers Versch.	5	47.50	47.50
Hils-Werk	0	32.00	29.00
Hindr. Aufferm.	6	123.0	121.7
Hirsch Kupfer	0	110.0	109.0
Hirschb. Leder	6	120.0	119.[illegible]
Hoesch Eisen	5	183.5	176.5
Hoffm. Stärke	4	80.00	79.50
Hohenl. Werk	5	22.75	21.62
Ph. Holzmann	12	199.7	191.2
Horch Motore	0	121.7	122.0
Hotelbetrieb	11	182.0	181.0
Höxter-Godelh.	0	67.00	67.00
Hubertus Brk.	7	—	133.7
Humboldt Mech.	0	37.50	36.00
Ilse, Bergbau	8	245.0	241.0
Industriebau	6	157.5	154.0
Jakobsen	0	75.00	74.25
[illegible] J. A.	10	133.7	133.0
Jüdel & Co.	8	171.7	164.0
Kahla Porzell.	0	108.0	105.0
Kali Aschers.	10	179.5	173.0
Kalker Masch.	0	56.50	54.50
[illegible] Masch.	0	22.63	21.50
Rud. Karstadt	10	154.7	150.0
Kirchner & Co.	0	118.2	117.7
[illegible]	7	115.0	110.0
Klöckner Wk.	5	162.0	156.7
Koch Näh.	4	109.0	109.0
Köln-Neuess.	5	182.7	175.0
Köln Gas	6	110.0	111.0
Köln. Walz.	0	73.25	70.50
Gebr. Körting	0	99.00	95.50
Kostheim Zell.	0	62.00	62.00
Kötitzer Led.	8	130.3	124.7
Krauß & Co.	0	68.00	66.00
W. Kroth	8	123.5	122.0
Kronprinz Met.	0	121.0	121.0
Kunz Treibr.	10	132.3	132.0
Küppersbusch	11	194.0	194.0
Kyffhäus. Hü.	4	80.00	83.12
Lahmeyer	9	180.5	184.0
Laura-Hütte	0	80.[illegible]	78.00

	Div.	3. 10.	4. 10.
Leipzig. Pianof.	10	149.5	146.0
Leonh. Braunk.	[illegible]	—	—
Leopoldgrube	0	102.0	97.50
Lindenb. [illegible]	10	154.7	—
[illegible]		—	—
C. Lindström	18	312.0	302.0
Lingel Schuh	0	81.12	80.12
Löwe & Co.	10	293.0	295.2
Lorenz A.-G.	6	128.8	130.8
[illegible]		—	—
Lüdensch. Met.	[illegible]	116.7	—
Mannesm. Röhr.	[illegible]	172.2	168.7
Mansf. Bergw.	[illegible]	130.5	124.5
Mark. u. Berg.		—	—
Masch. u. Kran	0	31.00	30.00
[illegible]	5	75.00	75.00
Masch. Baum	5	136.0	130.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	166.0	166.0
Maximilianh.	10	209.0	206.0
Mech. W. Lind.	15	287.7	290.0
Mech. W. Soran	12	224.0	224.0
Mch. W. Zittau	7	110.0	108.7
Metallbank	8	140.2	141.2
Meyer Spritz	12	190.2	170.2
Mig	10	137.5	136.0
Mix & Genest	9	145.2	144.0
Motoren Deutz	0	71.75	69.75
Mülheim. Bgw.	0	146.0	142.0
Müller Gummi	5	115.0	115.0
National-Aut.	6	118.0	113.5
Natronzellst.	10	151.2	151.0
N. A. G.	8	112.5	112.5
Niederl. Kohle	10	175.5	173.0
Niederschles. El.	10	—	—
Nordd. Kleinb.	12	165.2	164.7
Nordd. Steing.	10	185.0	—
Nordd. Wolle	10	170.0	163.2
Oberschl. Eis. Bd.	0	104.0	101.0
Obschl. Koks	0	105.0	99.50
Oeking Stahl	0	43.50	43.50
Orenst. & Kopp.	4	135.7	130.5
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	407.0	395.0
Panzer A.-G.	8	79.00	77.00
Peipers	8	115.0	115.5
[illegible] Union	8	114.0	113.0
Phönix Bgb.	3	116.0	111.7
Phönix Braunk.	—	101.2	95.75
Jul. Pintsch	5	146.0	149.0
Plauen Gard.	0	133.3	131.5
Plauener Tüll	0	91.95	83.00
Pöge Elektr.	8	130.0	128.0

	Div.	3. 10.	4. 10.
Polyphon	9	166.5	165.2
Pongs Spinn.	0	51.50	52.75
Rasquin Farb.	0	—	—
Rathgeb. Wagg.	0	96.25	—
Rasch Walter	0	77.50	77.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	90.00	88.00
Reisholz Pap.	12	292.5	290.0
Reiß & Mart.	0	81.00	81.00
Rheinfeld. Kr.	10	179.0	177.0
Rhein. Braunk.	10	252.0	244.5
Rhein. Chem.	0	69.50	64.00
Rhein. Elektr.	9	166.0	162.7
Rh. Möbelstoff	8	150.0	147.5
Rh. Spiegelgl.	12	187.7	188.0
Rh. Stahlwk.	4	196.8	188.7
Rh. Textilfabr.	0	83.75	83.50
Rh.-W. Elekt.	8	203.5	195.0
Rh. W. Kalkw.	6	150.0	—
Rh. Sprengst.	4	113.2	112.0
Rhenania	0	69.00	64.00
Riebeck Mont.	6	174.6	163.0
J. D. Riedel	0	60.50	58.50
Rockstroh-W.	4	119.0	117.0
Roddergrube	24	580.0	620.0
Rosenthal Prz.	5	115.7	116.5
Rositz Braunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	54.00	46.0
Roth-Büchner	10	295.0	295.0
Rütgerswerke	0	97.00	95.0
Sachsenwerk	6	126.1	123.7
Sächs. Webst.	8	154.0	149.0
Salzdetfurth	12	250.0	249.5
Sarotti Schoz.	12	189.5	185.2
Scheidemandel	0	30.12	30.62
Schering chm.	0	230.0	230.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	90.00	87.87
J. Schneider	6	119.0	119.8
Schomberg	0	—	—
[illegible]	5	117.0	120.0
Herm. Schött	5	58.00	57.50
Schub. & Salz.	15	371.5	355.0
[illegible]	0	209.0	197.2
Schulz Fr. jr.	0	94.00	93.75
Schwanebeck	7	141.5	139.5
[illegible]	8	184.0	184.0
Fr. Seiler & Co.	8	133.5	133.5
Sieg.-Sol. Guß	0	59.25	57.75
Siegersd. Wk.	6	111.0	108.5
Siemens Glas	6	163.7	163.0
Siem. & Halske	10	303.0	296.2
[illegible]	0	87.00	87.00

	Div.	3. 10.	4. 10.
Stettin. Vulk.	0	32.75	30.50
Stoehr & Co.	0	72.00	72.12
Stöhr & Co.	8	155.0	150.5
Stoewer Näh.	0	61.00	60.00
Stolberg Zink	8	234.5	224.0
Gebr. Stollwerck	9	138.0	138.0
Strals. Spielk.	12	292.0	290.0
Telef. Berlin	0	55.63	53.75
Terra	0	33.00	31.00
Thörls Oelfabr.	6	103.9	102.7
Thüring. Elekt.	7	148.0	148.0
Thür. Gasges.	8	143.0	143.0
Tietz Leonh.	8	160.0	160.0
Transradio	8	137.2	133.5
Tuchf. Aach.	8	145.5	142.5
Union Chem.	4	84.00	80.00
Varziner Pap.	8	144.0	139.0
V. B. F. Gum.	5	101.5	101.5
Ver. Berl. Mört.	8	158.2	152.0
Verein Charl.	4	167.8	159.0
Ver. Dt. Nickel	10	176.5	174.7
Ver. Glanzstoff	15	669.5	648.0
Ver. Gothania	8	134.5	134.5
Ver. [illegible]	0	69.50	69.50
Ver. Schuhfabr.	0	79.50	76.00
Ver. Smyrna Tep.	0	146.0	146.7
Ver. Stahlwk.	3	136.0	134.7
Ver. Stahlw. Z.	8	219.0	219.0
Ver. Thür. Met.	0	50.00	49.00
Ver. Ultramar.	9	162.7	162.5
Victoriawerk	6	112.0	110.0
Vogel Tel.	6	108.5	106.0
Vogtl. Masch.	0	93.00	90.00
Vorw. Portld.	12	185.5	178.0
Wanderer W.	12	250.0	240.5
Warst. Grub.	8	151.0	150.0
Wass. Gelsenk.	7	139.5	136.0
Wegelin Ruß	8	151.0	152.0
Wenderoth	9	112.0	114.7
Wessel Porz.	0	39.00	39.00
Westeregeln	10	189.5	183.5
Westf. Draht.	5	88.00	90.00
Westf. Kupfer	0	74.50	74.00
Wicking Port.	10	156.8	155.0
Wickrath Led.	5	—	—
Wissner Met.	7	141.2	137.2
Wittener Guß.	0	50.25	50.00
R. Wolf	[illegible]	58.00	55.50
Wunderlich & Co.	10	143.0	142.0
Zeitzer Masch.	10	171.2	170.0
Zellst. Dresden	8	168.0	168.7
Zellst. Waldh.	12	320.0	310.2
Otavi	11	37.75	37.25